ZWEIUNDDREISSIGSTE AUSGABE ISSN 1867-1683 1,00 € FEBRUAR UND MÄRZ 2012

Citykirche

DAS MAGAZIN DER EVANG.-LUTH. INNENSTADTGEMEINDEN NÜRNBERG

St. Egidien
St. Jakob
St. Lorenz
St. Sebald

Ein Komödiant könnt' einen Pfarrer lehren.*

MATTHIAS EGERSDÖRFER BEFRAGT PFARRER HEINER WENIGER

(*Johann Wolfgang von Goethe: Faust - Der Tragödie erster Teil)

Unsere Themen im Februar & März

Sebalder Passionen
Seite 8

Gott ist mein Heil
Seite 10

Surprise, Surprise
Seite 17

2 ..... *Inhalt / Impressum* CITYKIRCHE
3 ..... *Editorial* CITYKIRCHE
4 ..... *Titelgeschichte* ST. EGIDIEN
8 ..... *Sebalder Passionen* ST. SEBALD
10 ..... *Gott ist mein Heil* ST. EGIDIEN
13 ..... *Musik und Reformation* ST. LORENZ
14 ..... *Sebalder Ökotipp* ST. SEBALD
16 ..... *Zuviel Wirbel, zuviel Ehre?* ST. LORENZ
17 ..... *Surprise, Surprise* ST. JAKOB
18 ..... *Kinderprojekt in Bolivien* CITYKIRCHE
20 ..... *Hilfe für den Kongo* CITYKIRCHE
21 ..... *Mamaladamala* ST. EGIDIEN
22 ..... *Rückblick: Weihnachten* ST. JAKOB
23 ..... *Rückblick: Weihnachten* ST. SEBALD
24 ..... *Neue Pfarrerin in St. Lorenz* ST. LORENZ
26 ..... *Ente, Tod und Tulpe* CITYKIRCHE
27 ..... *Weltgebetstag* ST. JAKOB
28 ..... *Dank an Markus Reichler* ST. LORENZ
30 ..... *Kirchenvorstandswahlen* CITYKIRCHE
31 ..... *Termine im Februar und März* CITYKIRCHE
46 ..... *Ökumenische Veranstaltungen* CITYKIRCHE
48 ..... ***Angebote für Kinder*** *CITYKIRCHE*
50 ..... ***Neues aus St. Egidien*** *ST. EGIDIEN*
53 ..... ***Neues aus St. Jakob*** *ST. JAKOB*
56 ..... ***Neues aus St. Lorenz*** *ST. LORENZ*
59 ..... ***Neues aus St. Sebald*** *ST. SEBALD*
62 ..... *Ansprechpartner & Adressen* CITYKIRCHE
67 ..... *Bestnote für Diakonie Team Noris* CITYKIRCHE
67 ..... *Freunde der Citykirche* CITYKIRCHE

(Titelbild: Matthias Egersdörfer fotographiert von Stephan Minx)

IMPRESSUM

→ Herausgeber: Evangelisch-Lutherische Innenstadtgemeinden Nürnberg St. Egidien, St. Jakob, St. Lorenz und St. Sebald // → V.i.S.d.P.: Pfarrer Eberhard Hadem, Pfarrerin Simone Hahn, Pfarrer Gerhard Schorr, Pfarrer Heinrich Weniger // → Redaktionsteam: Wolfgang Heilig-Achneck, Ursula Prankel, Dr. Axel Töllner, Heinrich Weniger // → Anschrift der Redaktion: Magazin Citykirche, Fürther Straße 174a, 90429 Nürnberg, Telefon: 0911 2153 772 -0, Fax 0911 2153 772 -1, Web: www.Citykirche-Magazin.de, E-mail: Redaktion@Citykirche-Magazin.de // → Gestaltung und Anzeigenverwaltung: BlackBox/Open GmbH, Mateja Majerle und Daniel Ursus Ochs, Steinstr. 19-21, 90419 Nürnberg, Telefon: 0911 2153 772 -0, Fax 0911 2153 772 -1, E-mail: Citykirche@BlackBoxOpen.com //→ Druck: Hofmann Druck, www.hofmann-infocom.de // → Auflage 15.000 Stk. // → Erscheinungsweise 6 mal jährlich // → Bezugspreis: 1,- Euro pro Heft // → Die Zeitschrift und alle ihre enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung der Herausgeber strafbar.//

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,
Fasching und Passion sind zwei so hart aufeinander folgende wie gegensätzliche Stimmungen und Zeiten, dass daraus kaum e i n sondern naturgemäß zwei Schuh werden. Heften wir uns - wie alle Jahre wieder - an die Sohlen der Februar/März-Ausgabe unserer CITYKIRCHE:

Sicher geht es bei uns in Franken nicht so toll her wie in den rheinischen Faschingshochburgen. Mit Matthias Egersdörfer auf der Titelseite aber haben wir einen Fahrgast der Nürnberger U-Bahn und Subkultur entdeckt, der die unterschiedlichen Stationen unseres Humors bis zum bittern Ende abfährt .

Die Passionszeit wird bestimmt durch die meditativen Akzente der Gottesdienste und der kirchenmusikalischen Veranstaltungen, die heuer ganz im Zeichen Luthers und der Reformation stehen.

Ein weiterer Jahresschwerpunkt ist die Kirchenvorstandswahl, deren Vorbereitung bereits im Februar anläuft.
Das neue Jahr weitet sich in einer Reihe internationaler Projekte: Das asiatische Malaysia ist Zentrum des Weltgebetstags. Partnerschaftsreisen nach Bolivien und in den Kongo werden die ökumenischen Beziehungen unserer Gemeinden weiter vertiefen. Außerdem gibt es von Weihnachten her noch einiges aufzuräumen und dankend zu erinnern.
Ein herzliches Willkommen der CITYKIRCHE gilt der neuen Pfarrerin von St.Lorenz, Claudia Voigt-Grabenstein, die am Palmsonntag, (1. April 2012) in ihr Amt eingeführt wird!
Sie sehen, liebe Leserinnen und Leser, es geht ziemlich turbulent in diese neue Jahr hinein. Geben wir ihm die Chance, die Streitaxt einzugraben und ein paar Monde lang in seinen Mokassins zu laufen, zu richten unsere Füße auf den Weg des Friedens!

Euer

Heiner Weniger
(Bild: imagedirekt.de/AlexanderShalamov)

Rückblende: Die Weihnachtsausgabe im Kreuzfeuer der Kritik

„Unmöglich!" „Was soll denn das?" „Ich hab' doch keine Lust, jedes Mal, das Heft beim Lesen dauernd hin- und her zu drehen..." Die Wellen schlugen hoch, als vor zwei Monaten die Ausgabe der Citykirche zu Advent, Weihnachten und dem Jahreswechsel erschien.
Den harschen Stimmen standen indes nicht weniger Anerkennung, Lob und augenzwinkernde Ermutigung gegenüber.

Die ungewöhnliche, als originell empfundene Gestaltung sprach auch Leser aus dem „weniger kirchlichen" Publikum an. Kurzum: An der Idee, das viel geliebte und strapazierte Weihnachtsfest von zwei Seiten zu beleuchten und das auch sinnfällig zu machen, schieden sich die Geister.
Wenn sich der eine oder andere von der besonderen Aufmachung neu zum Nachdenken anregen ließ, hätte sich der Aufwand gelohnt. Das sollte auch das eine oder andere Experiment rechtfertigen – wir alle profitieren von frischem Wind.
Für das kontroverse Echo sagt die Redaktion auf jeden Fall herzlichen Dank. Denn so sehr sie sich von Zustimmung beflügelt fühlt, so ernst nimmt sie die kritischen Reaktionen. Schließlich geht es – gerade bei einem Projekt wie der Citykirche – permanent darum, Schwächen zu überwinden und die Leserinnen und Leser noch besser anzusprechen. Sie womöglich mit Bedacht zu irritieren, liegt der Redaktion fern. Aber mehr und anderes zu bieten als ein klassisches Mitteilungsblatt – diesem Anspruch will sich die Citykirche mit jeder Ausgabe aufs Neue stellen.

(Text: Wolfgang Heilig-Achneck)

Matthias Egersdörfer befragt Pfarrer Heiner Weniger

Ein Komödiant könnt‘ einen Pfarrer lehren.*

„Wie sacht mä?“ Damit hat er mich in einer Comedy-Sendung des Fernsehens voll erwischt – und sicher viele andere auch! Ein völlig kongruentes Erlebnis aus unseren Kindertagen, als die Fleischfachverkäuferin vulgo Metzgersfrau das Rädlein Gelbwurst über die Theke reichte und die Mutter in die Sekundenbruchteile vollster Konzentration zwischen Empfang und Verzehr der obligaten Gelbwurstscheibe hinein zischte: „Wie sacht mä?“

(*Johann Wolfgang von Goethe: Faust - Der Tragödie erster Teil)

Matthias Egersdörfer – ein weiterer wunderbar garstiger Mentor und Geburtshelfer verdrängter Erinnerungen, vergällten Aufstoßens fürchterlicher Dünste und Gerüche gepflegter Innerlichkeit, unerbittlich kritischer Beobachter des fortlaufenden Schwachsinns, Meister der Empfindsamkeit, der Wahrnehmung all der kleinen, fiesen Bosartig- und Peinlichkeiten, mit denen wir, ohne es zu merken, uns gegenseitig abmurksen, selber fies und peinlich, ein Brüller und Publikumsbeschimpfer – und dieses lässt sich masochistisch juchzend das auch noch gefallen! – ein begnadeter Erzähler und Komödiant, kurzum: Er hat uns gerade noch gefehlt!

Warum sich die Citykirche für ihn stark macht?

Nun, ich wagte kaum, ihn für eine Veranstaltung zu gewinnen, die auf eine fränkische Art wahr ist und auch dieses Jahr in der Kirche sein musste: Der Weihnachzkoller mit dem coolen Rap des Ex-Christkinds *Marisa Sanchez*, der Weihnachtswunderpackmaschine der Konfirmanden und dem zum Mesner erklärten *Klaus Schamberger* . Aber da hatte der „*Egers*“ schon eine Verpflichtung in Würzburg, und ich hatte ihn über die Feiertage längst vergessen. Kam doch nach Heilig-Drei-König ein Anruf, ob Herr Egersdörfer mit mir nicht ein Interview in seiner Comedy Lounge Anfang nächster Woche machen könne? Ich sagte einfach zu – nicht ahnend, dass mich das schlaflose Nächte kosten würde. Da wird die Kirche bestimmt durch den Kakao gezogen und ich muss den Sündenbock machen für all das, was bei uns grandios verkehrt gelaufen ist und läuft!

Zu gerne hätte ich gewusst, was er mich fragt, dann hätte ich mir ein paar Gags zurechtlegen können. Aber ich traute mich nicht und es wäre auch unanständig gewesen, aus einer Erstbegegnung zwischen Kirche und Comedy gleich eine gefakte Show zu machen.

Furcht und Zittern

So stand ich denn mit Furcht und Zittern in der Maschinenhalle des Meister Robrock, den es *wirklich* gibt und der einmal im Monat seine ganze Werkstatt im alten AEG-Gelände ausräumt, damit Leute etwas zu Lachen haben. Das ist auch in unseren Zeiten bitter nötig und so ist die Comedy Lounge mit fast 300 Gästen regelmäßig ausverkauft.
Die Atmosphäre - atemlos eng und bereit, jeden auf der provisorischen Bühne mit gnadenlosem Schweigen zu bestrafen, dem die Pointen fehlen, der keine Spannung, keinen Plot entwickelt, der die Bude nicht anzündet. Jede und Jeden aber mit Beifall und Pfiffen zu versöhnen und verwöhnen, die - Thema, Genre oder Sprache völlig egal - wie wir Theologen sagen: den *Kairos*, den Augenblick erwischen, in dem die Glückseligkeit *der Umkehr* liegt.

Buße und Bekehrung

Sicher, von Umkehr verstehen auch wir eine Menge: *Die Zeit (Kairos) ist erfüllt und das Reich Gottes ist nah: Denkt, kehrt um und habt Vertrauen* – das ist der Anfang, das Evangelium des Jesus von Nazareth (Markus 1, 15).

Aber diese Umkehr ist in der Kirche zuerst einmal religiös oder moralisch gedacht. Und genau das hat in der Comedy nichts verloren! Trotzdem ist bei beiden, Komödiant und Pfarrer, ein gemeinsamer Vorrat an Motiven, Zielen und Regeln vorhanden: Beide wollen *bewegen*. Die einen zum Lachen, die andern zur Buße und Bekehrung.
Beide haben nur – *das Wort*. Gut, das hat der Herr Bundespräsident auch nur. Aber diese Armut birgt eine Riesenchance! Du kannst sie versemmeln. Doch wenn du gut bist, hat man – egal wie grotesk oder traurig dein Thema ist

an dir seinen Spaß und seine Freude. Wenn das nicht mehr das Ziel sein kann, haben beide verloren.
Beide sind den *Regeln des Unverfügbaren* unterworfen. Ob einer lacht wie ein Gaul oder ein Sünder sich bekehrt, kannst du weder erzwingen noch verhindern. Über das eine freuen sich die Menschen auf Erden so sehr wie die Engel im Himmel über das andere. Aber es gibt Regeln. Du musst so oder so - auf der Bühne oder auf der Kanzel - aus dir heraus: Du musst ek-sistieren. Wer aus sich heraus geht, kann unendlich beglücken - oder sich gehörig blamieren.

Aber das Tempo!

Dazwischen gibt es fast nichts – außer das Tempo. Und das ist der Riesenunterschied. Sicher hat auch ein Komödiant seine *Nummer*, seine einstudierte Rolle. Loriots Vorbereitung darauf war so akribisch wie eine Predigtvorbereitung. Im Improvisationstheater oder Interview aber musst du blitzschnell reagieren. In der abartigsten Frage musst du dein Glück versuchen. Das Publikum ist aufs Höchste gefordert und engagiert.
Oder ist da vielleicht doch ein sonntagsfauler Haufen beieinander, den nichts mehr überraschen, aber deshalb auch nichts mehr erschüttern kann? Und wo sind all die andern?

Ach, was haben wir für empirische Studien über das sog. Gottesdienstverhalten erhoben – und tun es noch! – ohne dass sich das Geringste ändert! Noch predigen wir Zweien oder Dreien genauso stark oder schwach wie zwei- oder dreihundert Leuten. Ein großes Privileg - aber wenn das Tempo gegen null geht? Einen Pfarrer ohne Gottvertrauen braucht kein Mensch. Und einen Komödianten ohne Komik auch nicht. Eine ebenso un-enttäuschte wie un-überraschte Gottesdienstgemeinde wäre demnach genauso grauenvoll wie ein Publikum, das durch nichts zum Lachen zu bewegen wäre?

Glückseligkeit der Umkehr

Es geht los. Draußen stehen sie Schlange. Die Maschinenhalle auf dem abwegigen AEG-Gelände füllt sich wie damals die Katakomben der urchristlichen Gemeinde. Nirgendwo war dazu groß und nett eingeladen worden. Es ist ein *Muss* - wie damals Jesus zu Zachäus sagte: Heute *muss* ich in deinem Haus einkehren (Lukas 19, 5). Diese Einkehr ist schon Umkehr. Die Eintrittskarten für die nächste Vorstellung werden noch am selben Abend geordert.

Wenn ich euch etwas sehr Intimes verrate, dann deshalb, weil es mich in der Comedy Lounge tief berührt hat. Wir haben uns vor dem Auftritt *Backstage* umarmt in dem Wissen, dass jetzt alles gut ist, auch wenn alles schief geht. Gerade weil die Herausforderung so groß ist, geht menschliche Akzeptanz über alles. Eine wunderschöne, tröstliche Geste - wo ich von den inflationären Umarmungen in der Kirche sonst wenig halte.

Und es gibt ein Leben *nach* dem Auftritt! Ziemlich frustriert bin ich an diesem Abend nach Hause gefahren. Ich war nicht gut, teilweise sogar richtig schlecht im Interview mit Matthias Egersdörfer. Aber ich habe viel gelernt über mich als Pfarrer und als Mensch. Ich bin an diesem Abend durch Himmel und Hölle gegangen. Keinem möchte ich das wünschen, aber jedem Pfarrer, jeder Pfarrerin ans Herz legen:

Ein Komödiant könnt einen Pfarrer lehren ...

(Text: Heiner Weniger, Fotos: Stephan Minx · www.fotoheimat.de, Mateja Majerle · www.blackboxopen.com)

AUS DEM INTERVIEW: Nachdem Matthias Egersdörfer (M.E.) zuerst die Bibelfestigkeit vom Herrn Pfarrer (H.W.) getestet hat - leider ohne Erfolg – geht es zur Sache:

M.E.: *Gibt's die Hölle?*
H.W.: Das hier ist für mich die Hölle. Ich steh da wie im Jüngsten Gericht, Scheinwerferlicht, der Herr Egersdörfer vor mir wie der Herrgott, der meine Unkenntnis, meine Sünden aufdeckt. Zittern, schwitzen ...

M.E.: *Gut, hier im Dieseits gibt's die Hölle ... und im Jenseits? Wie schaut's aus?*
H.W.: Mal schaun ...

M.E.: *Ich hör wohl nicht recht, ihr protestantischen Weicheier! Euer Konkurrenzunternehmen, die Katholiken, die haben aber da was auf der Pfanne. Wenn der Teufel in einem drin ist – da kommt unser Fachmann!*
H.W.: Lieber nicht ...

M.E.: *Wieso kommt da keine klare Ansage: Du alte Wachtel, wenn du nächsten Sonntag nicht in die Kirche kommst, weiß ich nicht, ob das gut nausgeht!*
H.W.: Lieber den alten Kant, den Philosophen: Der letzte Gedanke kann nicht sein, dass die Täter mit den Opfern, die Gehenkten mit den Henkern irgendwo zusammenhocken, als wäre nichts gewesen. Die ganzen Nazi-Deppen um dich rum – in Ewigkeit – das kann nicht sein. Wenn ich mir das so richtig überleg, dann gibt's die Hölle doch! Schreib's auf!

M.E.: *Wie ist das mit der unbefleckten Empfängnis?*
H.W.: Ich vermute mal, eher langweilig. Obwohl! Der lateinische Fachausdruck dafür ist die conceptio oris. Aber das kann ich jetzt nicht ausführen.

M.E.: *Klingt ganz schön pervers. Jetzt holt er die Trümpf raus!*
H.W.: Es heißt „Empfängnis durchs Ohr". Das Wort geht durchs Ohr - ein geistiger Vorgang, in dem Gottes Sohn zur Welt kommt Der Mantel der Maria im Engelsgruß des Veit Stoß in der Lorenzkirche ist zu einem goldenen Ohr aufgebauscht. Empfänglich sein ist die Conceptio, ist das Konzept. Wesentliche Dinge im Leben machen wir nicht, sondern wir empfangen sie. Gott ist nichts Menschliches fremd.

M.E.: *Was heißt hier, nichts Menschliches fremd? Pinkelt Gott?*
H.W.: Selbst diese Frage wurde in der mittelalterlichen Theologie breit erörtert. Der immer noch bedeutendste Theologe der Katholischen Kirche Thomas von Aquin kam zu dem Schluss: Im Himmel wird gepinkelt.

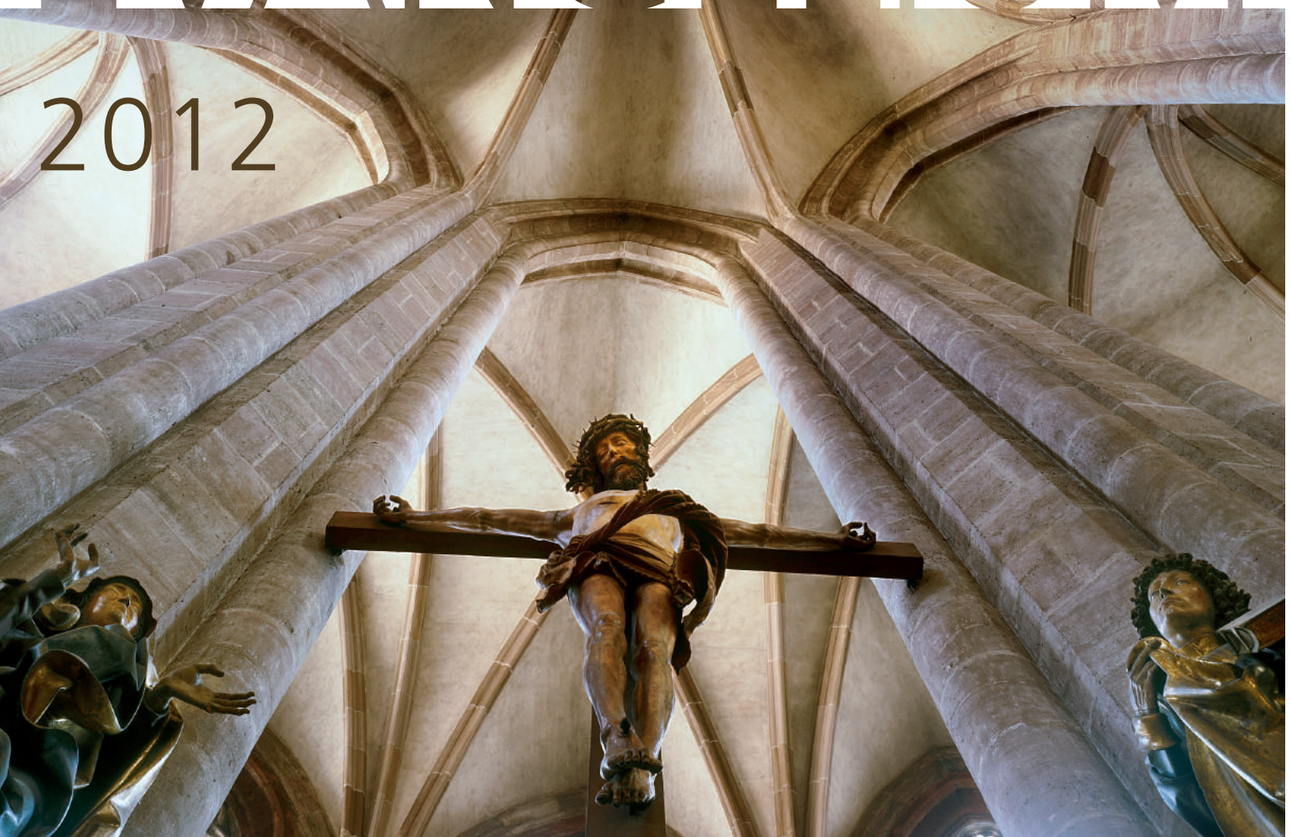
M.E.: *???*
H.W.: Aber man riecht es nicht.

M.E.: *Gibt's den Jesus? Im Spiegel stand neulich, es hätt ihn gegeben. Auf dem Titelbild sah er so Che-Guevara-mäßig aus ...*
H.W.: Dürer hat tausendfach versucht, ihn zu malen. Weil wir grad von Weihnachten herkommen: „Maria mit dem Kind" immer und immer wieder. Er wollte den idealen Körper finden. Deshalb hat er wahnsinnig viel gemalt, hat ihn aber nicht gefunden. Zum Schluss ist eine riesige, total verschiedene Kinderschar herausgekommen, so dass du sagen kannst: Der Jesus begegnet dir eigentlich in jedem Kind. Bis heute. Sorry, aber das klingt jetzt fast ein bisschen fromm ...

M.E.: *Dafür brauchen Sie sich nicht entschuldigen! Darauf habe ich es ja angelegt, dass Sie mal ein volles Haus haben. Die Leute in der Comedy Lounge hadern alle mit ihrer Existenz (Gelächter im Publikum) ... und da wollte ich denen mal einen richtigen Pfarrer bieten.*

SEBALDER PASSIONEN NACH DEM JOHANNES EVANGELIUM

2012



Zwischen Invokavit – 26. Februar 2012, dem ersten Sonntag der Passions- oder Fastenzeit, über die Karwoche und Ostern bis hin zum Ostermontag bedenken wir Jesu Passion und ihre Bedeutung für uns heute mit Texten aus dem Johannesevangelium - in den Gottesdiensten und beim „Gebet unter dem Kreuz“.

Es ist vollbracht!

Sebalder Passionen nach dem Johannesevangelium

Seit fünf Jahren folgen wir so dem Leidensweg Jesus jeweils auf den Spuren, die uns die einzelnen Evangelisten vorgeben - besonders dann auch musikalisch am Karfreitag, zur Todesstunde Jesu.

Die Orgel ist heuer das Soloinstrument. Sie setzt an den sechs Sonntagen und am Karfreitag unter anderem mit zeitgenössischer Literatur und entsprechenden Improvisationen besondere musikalische Akzente.
Johann Sebastian Bachs Johannespassion führen Solisten, die Sebalder Kantorei und das Nürnberger Bachorchester am 6. April 2012 um 14.45 Uhr auf.

Typisch fürs Johannesevangelium ist es, dass es einen Jesus zeichnet, der aus Gottes Ewigkeit kommt und in der irdischen Endlichkeit erscheint. Hier wirkt er eine Weile, um dann wieder in Gottes Ewigkeit zurückzukehren. Wer dieser Offenbarung glaubt, den nimmt Christus mit in die Herrlichkeit des Vaters, von dem er sich gesandt weiß.

Und so sehen wir im Johannesevangelium Jesus von Anfang an, auch in seiner Passion, als - fast - unangefochtenen Gesandten seines himmlischen Vaters. In seinem Handeln und Reden wirkt er manchmal etwas abgehoben und übermenschlich. Den johanneischen Christus bedrängen keine menschlichen Ängste! In der Johannespassion leidet Jesus nicht wirklich schmerzhaft. Er verzweifelt nicht. Kein verräterischer Kuss des Judas! Jesus geht seinen Häschern beherzt entgegen: „Er wusste alles, was ihm begegnen sollte“. Jesus trägt bei Johannes sein Kreuz selbst und sorgt noch am Kreuz für seine Mutter. Die Kreuzigung ist (nur) Durchgangsstation. Und sein letztes Worte am Kreuz ist nicht: „Mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ (Matth. 27, 46), sondern: „Es ist vollbracht!“ (Joh. 19, 20). Er vollendet souverän den Erlösungsplan Gottes.

(Text: Gerhard Schorr, Grafik: Michaela Schneider)

GOTTESDIENST

TERMINE UND THEMEN

Invokavit - So 26.2., 10.00 Uhr
Joh 13,31-14,31: Die erste Abschiedsrede
Euer Herz erschrecke nicht!
Gerhard Schorr/Bernhard Buttmann

Reminiscere - So., 4.3., 10.00 Uhr
Joh 15,1-16,33: Die zweite Abschiedsrede
Ich bin der wahre Weinstock.
Willi Stöhr/Susanne Hartwich-Düfel

Okuli - So., 11.3., 10.00 Uhr
Joh 17,1-26: Das Gebet Jesu
... dass sie alle eins seien.
Barbara Hauck/Bernhard Buttmann

Lätare - So., 18.3., 10.00 Uhr
Joh 18,1-27: Festnahme, Vernehmung vor Hannas und Verleugnung
Bist du nicht auch einer von ihnen?
Franz Peschke/Martin Schiffel

Judika - So., 25.3., 10.00 Uhr
Joh 18,28-19,16a: Der Prozess vor Pilatus
Seht, welch ein Mensch!
Christian Düfel/Susanne Hartwich-Düfel

Di., 27.3., 20.00 Uhr
Musikalische Nachtführung
O Haupt voll Blut und Wunden
Regina Hofmann/Susanne Hartwich-Düfel
Eintritt: € 4,-

Palmarum mit Ab.- So., 1.4., 10.00 Uhr
Joh 12, 12-36 Einzug in Jerusalem
Gepriesen sei, der da kommt!
Silvia Jühne/Bernhard Buttmann

Mo., 2.4., 19.00 Uhr
Gebet unter dem Kreuz
Die Ankläger (Die Welt: Soldaten, Volk)
Choral: „O große Lieb, o Lieb‘ ohn‘ alle Maßen“
Gerhard Schorr/ Bernhard Buttmann

Di 3.4., 19.00 Uhr
Gebet unter dem Kreuz
Der Richter (Pilatus)
Choral: „Dein Will‘ gescheh‘, Herr Gott zugleich“
Willi Stöhr/Bernhard Buttmann

Di 3.4., 19.30 Uhr
Einführung in Bachs Johannespassion
eckstein 1.01

Mi 4.4., 19.00 Uhr
Gebet unter dem Kreuz
Der Angeklagte (Jesus nicht Barrabas)
Choral: „Wer hat dich so geschlagen“
Christian Düfel/Bernhard Buttmann

Gründonnerstag mit Ab. - 5.4., 10.00 Uhr
Gerhard Schorr/Susanne Hartwich-Düfel
Joh 13,1-20: Die Fußwaschung
Der mein Brot isst ...

Karfreitag mit Ab. - 6.4., 10.00 Uhr
Joh 19,16b-42: Hinrichtung und Bestattung
Mich dürstet!
Willi Stöhr/Bernhard Buttmann

Osternacht - 8.4., 5.30 Uhr
Joh 20,1-10: Maria Magdalena und die beiden Jünger am Grab
Sie haben den Herrn weggenommen.

Ostersonntag mit Ab. - 8.4., 10.00 Uhr
Joh 20,11-18: Maria Magdalena begegnet dem auferweckten Jesus Warum weinst du?
Dr. Jürgen Körnlein/Bernhard Buttmann

Ostermontag - 9.4., 10.00 Uhr
Joh 20,19-29: Die Jünger begegnen dem auferweckten Jesus
Sei nicht ungläubig, sondern gläubig!
Dr. Claus Petersen/Martin Schiffel

Der Soundtrack der Reformation

Gott ist mein Heil

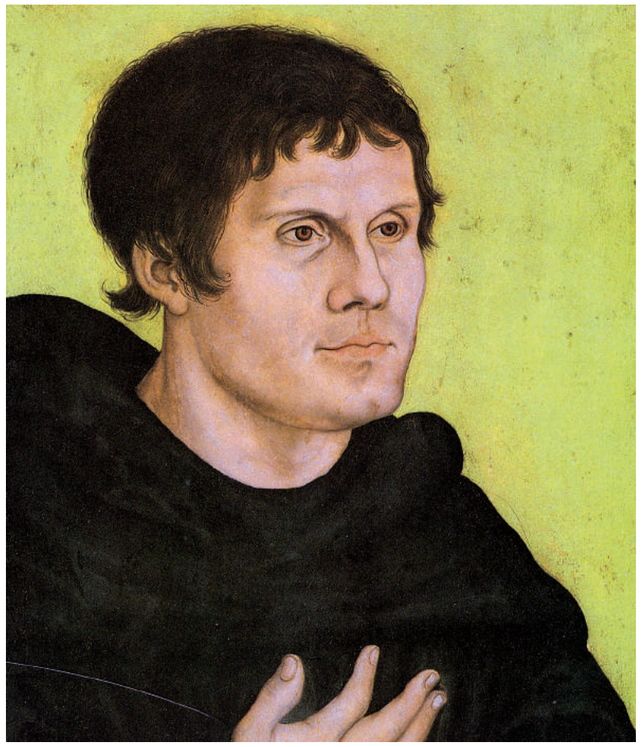
Nachdem Martin Luthers einschlägige Zitate über die Musica und das Geschrei des Evangeliums, mithin das evangelische Kirchenlied in diesem Jahr auch bei uns weiteste Verbreitung gefunden haben, könnten wir – was reden wir lang herum! - uns endlich dem Singen und Musizieren selbst zuwenden und gleich loslegen!

Lasst euch, ihr lieben Sängerinnen und Musikanten, mit dem Blick auf die Anfänge – und damit auf das Wesen evangelischer Kirchenmusik – kurz aufhalten! Es ist das Jahr 1523. Die Reformation gerät ins Stocken. Drüben in Brüssel, wo sie dem Luther nichts anhaben können, haben sie zwei kleine Mönche gefasst, die seine Thesen verbreiten. Die Ketzermeister haben das Urteil gesprochen.

1. Juli 1523

Am 1. Juli 1523 werden Johann van Esch und Heinrich Voes verbrannt. Wut und Trauer. Aber auch ein Brief Luthers voll Trost und Stärke geht in die Niederlande und mit ihm ein *hübsch Lied von den zwei Märtyrern Christi zu Brüssel.*

Es ist das erste deutsche Lied, das er veröffentlicht und Luther ist schon 40 – wo andere



mit dem Komponieren und Dichten langsam aufhören. Aber er muss so überwältigt worden sein, von seinem Blues, von seinem Leid zu singen, dass er seine Freunde bittet, es ihm gleichzutun, aus der Umwandlung von Wut und Trauer tröstliche Lieder und Klänge für die Gemeinde und die Jugend zu machen. *Wenn sich ein Mensch in seinem Schmerz in Schweigen hüllt, dann gibt ihm Gott die Kraft,* wird Goethe später einmal sagen, *von seinem Leid zu singen.*

Doch die Resonanz ist mäßig. Wenigstens Elisabeth Cruciger, die dem Kloster entlaufene, und der Nürnberger Lazarus Spengler können liefern: *Herr Christus, einig Gotts Sohn* (EG 67) und *Durch Adams Fall ist ganz verderbt* (EG 620).

Es dauert keine paar Monate, da *haut* – es sei erlaubt – Luther selbst ein Lied nach dem

Wenn sich ein Mensch in seinem Schmerz in Schweigen hüllt, dann gibt ihm Gott die Kraft, von seinem Leid zu singen.

*Johann Wolfgang von Goethe

andern heraus. Eins nach dem andern wird in kurzer Zeit zum Hit, zu einem Riesenerfolg wie bei den Beatles: *Nun freut euch, lieben Christen g'mein, Es wolle Gott uns gnädig sein* und an Weihnachten 1523 *Gelobet seist du, Jesus Christ*. Anfang 1524 wird bereits das erste evangelische Gesangbuch in Nürnberg gedruckt – und bald auch noch zu 4 Stimmen!

Weniger bekannt

Weniger bekannt sein dürfte, wie Luther Wort und Klang, Evangelium und Tonspur, den Soundtrack der Reformation zusammen bringt. In den *Tischreden*, im Freundeskreis hat er ganz spontan und übermütig versucht, diese wunderbare Wendung der Trauer in Trost, diese im Lob Gottes sich lösende Spannung, in Töne zu fassen:
Das Evangelium ist dem B – fa – b – mi in der Musica gleich. Das ist natürlich noch mittelalterliche Schreibweise. Versuchen wir anhand des kleinen Psalms *Gott ist mein Heil* (Jesaja 12, 2) Wort und Klang zusammen zu bringen!

Da ist Gott

Da ist Gott – Grundton, Urton – nehmen wir **das tiefe B**! Monoton inmitten der Wüste und Leere schwebt Gottes Geist über den Wassern. Wir könnten diesen Anfang auch ins Naturwissenschaftliche setzen: Am Anfang, ganz in sich versammelt – wie ein Genom, ein Weizenkorn – war das Wort, Urton, monoton bei Gott. Und dann spricht Gott dieses Wort aus: Es werde Licht - und die Schöpfung beginnt.

Die Schöpfung beginnt

Das ist die Quart **(B - fa)**, der Quantensprung hinein ins Leben, in die Existenz. Was sich in jedem Neugeborenen vollzieht, beginnt hier! Es tritt ein in die Quart – vier ist die Zahl der Welt – in das Geviert der Welt und existiert.

Gott ist

Er existiert in der Welt. Aber er existiert von Ewigkeit her. Das ist schwer zu verstehen. Was hilft es aber, wenn er nicht *mein* Gott ist ? Und so setzt die Oktav auf das große und tiefe **B** ein kleines, hohes **b**, das Ebenbild Gottes: Das Wörtlein *mein* und *mir* und *mich* ist das Höchste an Identität und Egoismus. Im Glauben sind Gott **(B)** und die Welt **(fa)** und ich **(b)** im Einklang:

Gott ist mein

Da – man kann es richtig hören – passiert es! Mitten im Einklang, im *Paradies* drehst du dich herum und bist dir gar nicht mehr so sicher, ob das nicht doch auch ein wenig langweilig ist: Du mit Gott und deiner Welt im Einklang: Grundton **(B)** – Quart **(fa)** – Oktav **(b)**.

Ein kaltes, klares Schema ist das, eine einfache Logik. Es ist das Gesetz, das Geviert der Welt, was Menschen doch auch seufzen und verzweifeln lässt. Ob sich dieser Klang - die leere Quart - nicht doch einmal auflöst? Martin Luther nennt es einmal *das ängstliche Harren* der Kreatur und Schöpfung (Römer 8.19).

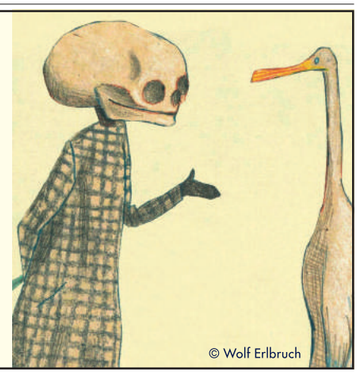
ANZEIGE

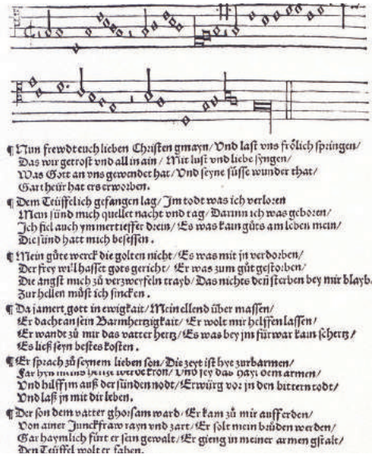
SIE GEWINNEN

Eintrittskarten und eine neue Sichtweise auf den Tod:
Die Trauerhilfe Stier verlost für Vorstellungen von „Ente Tod und Tulpe" im Theater „Pfütze" vom 04. – 19. Februar 2012 jeweils 6 x 2 Eintrittskarten für Erwachsene mit bis zu 3 Kindern als Begleitung.

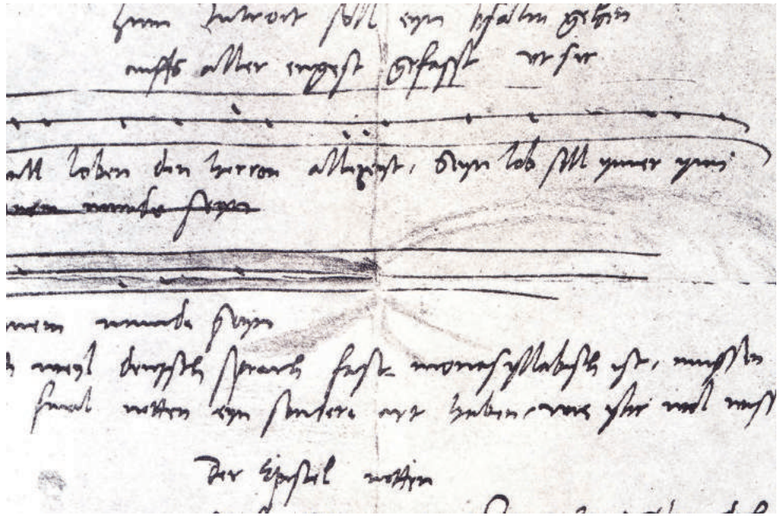
TRAUERHILFE STIER
Bestattungsinstitute seit 1902 · Telefon (09 11) 23 98 89-0
Fürther Straße 153 · 90429 Nürnberg · www.trauerhilfe-stier.de

BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT




Nun frewdt euch lieben Christen gmayn/ Vnd last vns frölich springen/
Das wir getrost vnd all in ain/ Mit lust vnd liebe singen/
Was Gott an vns gewendet hat/ Vnd seyne süsse wunder that/
Gar heur hat er es erworben.
Dem Teüffel gefangen lag/ Im todt was ich verloren
Mein sünd mich quellet nacht vnd tag/ Darinn ich was geboren/
Ich fiel auch ymmertieffer drein/ Es was kain güts am leben mein/
Die sünd hatt mich besessen.
Mein güte werck die golten nicht/ Es was mir jn verdorben/
Der frey wilhasset gots gericht/ Er was zum güt gestorben/
Die angst mich zů verzweifeln trayb/ Das nichts denn sterben bey mir blayb.
Zur hellen müst ich sincken.
Da jamert gott in ewigkait/ Mein ellend über massen/
Er dacht an sein Barmhertzigkait/ Er wolt mir helffen lassen/
Er wandt zů mir das vatter hertz/ Es was bey jm fürwar kain schertz/
Es ließ seyn bestes kosten.
Er sprach zů seynem lieben son/ Die zeyt ist hye zuerbarmen/
Far hyn mein lieber vertrost dich/ Vnd sey das gnad dem armen/
Vnd hülff jm auß der sünden nodt/ Erwürg vor jn den bittern todt/
Vnd laß jn mit dir leben.
Der son dem vatter gehorsam ward/ Er kam zů mir auff erden/
Von einer Junckfrawen rayn vnd zart/ Er solt mein bruder werden/
Gar haymlich fürt er sein gewalt/ Er gieng in meiner armen gstalt/
Den Teüffel wolt er fahen.

Lied Martin Luthers



Notizzettel Martin Luthers zur deutschen Messe 1525.

Das Evangelium ist dem B fa b mi in der Musica gleich.
— St. 153. (159*.) — S. 142*.)
„Das Evangelium ist gleich wie das B fa b mi in der Musica, als die von ihm regieret wird z); die andern Claves sind Gesetz. Und gleich wie das Gesetz dem Evangelio gehorchet, also sind auch die andern Claves dem B fa b mi gehorsam. Und gleich wie das Evangelium eine liebliche, holdselige Lehre ist, also ist das Mi und Fa unter allen Stimmen die lieblichste. Aber der ander Tonus ist ein armer schwacher Sünder, der läßt im B fa b mi beide, Mi und Fa, singen."
mögliche Deutung und Umschrift:
B – fa – b – mi
Gott ist mein Heil
Vers: Gott ist mein Heil

Aus den Tischreden Martin Luthers
(Erlanger Ausgabe Band 58, Seite 298)

Gott ist mein Heil

Gott ist mein Heil, heißt es im Psalm (Jesaja 12, 2). Von der Quart zur Terz **(fa – mi)** kehrt der Friede ein. Das ist die wunderbare Wendung, die Luther zu Gehör bringen wollte. Klang und Bild dafür, wie sich das Evangelium in Noten fassen lässt: Gott **(B)** ist **(fa)** mein **(b)** Heil **(mi)**. Gesetz und Evangelium, Quart und Terz **(fa – mi)** können nicht nebeneinander bestehen.

Das gäbe einen fürchterlichen Missklang. Deshalb werden wir aus der Quart der Welt und ihrem Geviert heraustreten müssen in die Harmonie und Terz des Friedens, der die Oktav, Gott und mich, verbindet. Und so singen wir uns Schmerz, Wut und Trauer über das fremde und vor allem eigene Un-heil und Un-vermögen von der Seele. Ihre Hochform ist Singen, Lobpreis im Misserfolg, Umwandlung von Chaos und Langeweile in eine *vox humana,* eine menschliche Stimme. Das ist der Soundtrack der Reformation. So denn, lasst uns heiter sein und etwas Fröhliches singen!

(Text: Heiner Weniger, Bilder: Archiv St. Egidien)

ANZEIGE

Infos unter:
www.diakonieneuendettelsau.de
Service-Shop Hallerwiese: **0911 / 300 16 38**

Diakonie Neuendettelsau

Kompetenzzentrum für Menschen mit Demenz	• Tel.: 09 11 / 60 00 98-0
Wohnstift Hallerwiese	• Tel.: 09 11 / 27 21 43-0
SonnenSeite Tilly Park	• Tel.: 09 11 / 60 00 98-80
Seniorenwohnpark Neulichtenhof	• Tel.: 09 11 / 43 99 793

...suchet der Stadt Bestes

__2012__ folgt die Kirchenmusik in St. Lorenz einer thematischen Schwerpunktsetzung der Evangelischen Kirche in Deutschland und überschreibt das Jahresprogramm mit __„Musik und Reformation"__. In der seit 2008 deutschlandweit gestalteten Lutherdekade, die sich auf das Reformationsjubiläum 2017 bezieht, gibt St. Lorenz in zahlreichen Veranstaltungen dem Jahr der Kirchenmusik („Kirche klingt 2012") Gestalt und setzt einen kräftigen Akzent in der kirchenmusikalischen Landschaft.

Musik und Reformation

Die Kirchenmusik in St. Lorenz im Jahr 2012

Johann Sebastian Bachs „Matthäuspassion" und Felix Mendelssohn Bartholdys „Lobgesang" werden als **zentrale Werke protestantischer Kirchenmusik** erklingen. **Musik der Reformationszeit** steht auf dem Programm (Johann Walter, Martin Luther, Thomas Müntzer) und es werden Bezüge zur **protestantischen Kirchenmusik Nürnbergs** hergestellt sein (Hans Sachs, Hans Leo Hassler, Leonhard Lechner, Johann Pachelbel).

Im Sinn von **„ein neues Lied"** wird das Programm auch Werke beinhalten, die im 20. Jahrhundert auf Formen und Melodien der Reformation Bezug nehmen (Joh. Nep. Davids „Deutsche Messe", Hugo Distler) und es werden Kompositionen von Burkhard Kinzler (Sätze für Kammerensemble zu „Luther-Melodien") und Moritz Eggert (Arbeitstitel „Reformation" für Brass-Ensemble) zur Uraufführung gebracht.

HIER SEIEN EINIGE HÖHEPUNKTE GENANNT:

Samstag, 24. März, 19.30 Uhr
Johann Sebastian Bach MATTHÄUSPASSION
Solisten, Bachchor St. Lorenz, jungerChor nürnberg, orchesterKONTRASTE, Matthias Ank, Markus Schäfer (Evangelist), Jochen Kupfer (Stimme Christi), Solisten etc.

Dienstag, 17. Juli, 19.30 Uhr
CHORKONZERT Vokalensemble St. Lorenz
Musik der Reformationszeit (Martin Luther, Thomas Müntzer, Johann Walter), Evangeliensprüche (Andreas Raselius),und Johann Nepomuk Davids „Deutsche Messe"

WOCHENENDE ZUM THEMENJAHR „REFORMATION UND MUSIK"
„Wurzeln und Flügel" – ein Wochenende zum Themenjahr „Reformation und Musik"
In Zusammenarbeit mit dem Kulturbüro der EKD (Berlin)

Samstag, 20. Oktober, 20.00 Uhr
Johann Sebastian Bach ORGELMESSE
mit eingefügten Bearbeitungen der von Bach verwendeten Lutherlieder von Burkhard Kinzler (Uraufführung)

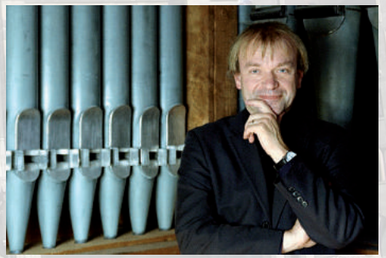
Sonntag, 21. Oktober, 10.00 Uhr
GOTTESDIENST
Predigt: Petra Bahr (Kulturbeauftragte der EKD), Musik: Vokalensemble St. Lorenz

Sonntag, 21. Oktober, 16.00 Uhr
CHORKONZERT
Werke von Heinrich Schütz („Musikalische Exequien") und Hugo Distler („Totentanz")
Athesinus Consort Berlin Klaus Martin Bresgott - Leitung

366 + 1
KIRCHE KLINGT 2012
Veranstaltet vom Kulturbüro der EKD und den Musikern der Landeskirchen
Gefördert vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien

Samstag, 15. Dezember, 18.00 Uhr
WEIHNACHTSKONZERT
Felix Mendelssohn Bartholdy LOBGESANG und Kantate „VOM HIMMEL HOCH..."
Solisten, Bachchor St. Lorenz, orchesterKONTRASTE, Matthias Ank - Leitung

Das vollständige gedruckte Programm der Kirchenmusik in St. Lorenz 2012 erscheint Anfang März.



Lorenzkantor Matthias Ank

(Text: Matthias Ank, Bild: Tobias Bär)

Rechenfehler

Sebalder Ökotipp: Die Klimaerwärmung schreitet fort, die Wüsten der Erde breiten sich aus: um die Fläche von 30 Fußballfeldern pro Minute. Klar, der Kohlendioxid (CO2)-Ausstoß muss schnell und drastisch vermindert werden. Aber wie?

Als wesentliche Maßnahme, wirkungsvoll und doch nicht zu schmerzhaft für den Autofahrer, galt die Beimischung von *Biokraftstoffen* zu Benzin und Dieselöl. Der Grundgedanke ist einleuchtend: Bei der Verbrennung von Mais, Getreide, Zuckerrüben, Zuckerrohr oder Ölpflanzen wird nur das CO2 freigesetzt, das die Pflanzen während ihres Wachstums der Luft entnommen haben. Also eine *klimaneutrale Schadstoffbilanz*!

Aber schon während die ersten Subventionen für Energiepflanzen flossen, sich allenthalben riesige Mais- und Rapsfelder ausbreiteten, kamen Zweifel an der Nachhaltigkeit dieser Art von Energiegewinnung auf: Zum Anbau sind neben großen Mengen Wasser Kunstdünger, Pestizide und zur Aufarbeitung wieder Energie nötig: 80 Prozent fossile für 100 Prozent Bioenergie! Die größte deutsche Ethanolfabrik etwa arbeitet mit Braunkohle (in Zeitz). 13 Prozent unserer Treibhausgase stammen aus der industriellen Landwirtschaft. Dem sehr geringen Nutzen stehen erhebliche Schäden gegenüber: Die Äcker können nur wenige Jahre so intensiv genutzt werden, dann sind die Böden ausgelaugt. Katastrophal wirken die Rodungen von Regen- und besonders von Torfwäldern, etwa auf Sumatra, wo aus bis zu acht Metern Tiefe Unmengen eingelagertes CO2 und das noch vielfach schädlichere Lachgas freigesetzt werden. Dass das die Klimakatastrophe beträchtlich fördert, wird von den prächtig verdienenden Konzernen ebenso hingenommen wie das Elend der vertriebenen Kleinbauern.
Bis 2020 will die EU zehn Prozent Biosprit in die Kraftstoffe mischen lassen. Dazu bräuchte man rund 20 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche Deutschlands! Wir können uns die fehlenden Lebensmittel ja auf dem Weltmarkt kaufen. Für die Ärmsten, die Hungernden, werden sie immer unerschwinglicher. Die Preise steigen.

Dennoch nennt das zuständige Bundesministerium in einer 2011 wieder aufgelegten Broschüre *„Gute Gründe für mehr Bio im Benzin“*, die Schonung der Erdölressourcen, Dämpfung des Preisauftriebs für Benzin … und *Klimaschutz*!

All diese Berechnungen kann man jetzt vergessen, denn das *Wissenschaftliche Komitee der Europäischen Umweltagentur* hat in einem Gutachten zum „Treibhauseffekt“ im letzten September nachgewiesen, dass *die Klimagasbilanz von Spritpflanzen einen gravierenden Rechenfehler aufweist.* Der Verbrauch von Biomasse ist eben nicht CO2-neutral: Auf den verwendeten Flächen wuchsen ja zuvor auch Pflanzen, möglicherweise waren es sogar Wiesen, die besonders viel CO2 binden und es „einlagern“, also nicht wieder abgeben! Deren Wirkung fehlt nun in der Gesamtbilanz. Deshalb nennt das Umweltinstitut München *„Bioenergie* (außer wenn sie aus organischen Reststoffen stammt) *eine humanitäre Katastrophe und klima- und umweltpolitisch kontraproduktiv“* (UI am 9.11.2011).

Darum: ***Felder für Brot!***
Autos öfters stehen lassen!
Kein Palmöl für Heizungen!

Unterstützen Sie die „Kampagne gegen Agrosprit“ und die Unterschriftenaktion „Nein zur Biosprit-Lüge“ des Umweltinstituts München (www.Umweltinstitut.org).

(Text: Annemarie Hagen, Bild: imagedirekt.de/eppic)

„Bayerische Verfassungsmedaille für Hertha Steinmaier“ lautete Ende vergangenen Jahres eine kurze Notiz in den Tagesmedien. So ganz leicht fiel es der langjährigen Pfarrerin im Lorenzer Laden allerdings nicht, die Auszeichnung anzunehmen.

Zuviel Wirbel, zuviel Ehre?

Eigentlich mag sie gar nicht mehr darauf angesprochen werden. Ist nicht längst alles gesagt und genug darüber berichtet worden? Und soviel Aufhebens – das ist doch gar nicht angemessen. Und schon gar nicht gerecht. Es wäre nicht jene Hertha, wie sie in St. Lorenz jeder kennt, hätte sie die silberne Medaille ohne weiteres oder gar mit selbstgewissem Stolz als eine Art Belohnung für ungewöhnliche Verdienste angenommen.

Wer die engagierte und dabei bescheidene Theologin kennt, die bis Mai vergangenen Jahres Regie im Dritte-Welt-Laden mit Café führte und als Seelsorgerin die Basisgemeinde betreute, kann sich leicht vorstellen, welche Fragen und auch Zweifel der amtliche Brief mit der Einladung zur Verleihung der Auszeichnung im Münchener Maximilianeum ausgelöst haben mag.

Zum einen: Wenn schon, hätten wohl der Laden als solches, das ganze Team und die Basisgemeinde die Auszeichnung verdient. Denn was andernorts oft nur an Festtagen beschworen und gewürdigt wird, ist hier tägliche Realität: Der Betrieb steht und fällt mit all den Ehrenamtlichen, die hier buchstäblich den Laden schmeißen. Warum also eine Medaille nur für diese eine Mitarbeiterin, die „einfach“ ihren Beruf ernst genommen hat?

Dazu kommt jenes andere Grummeln im Bauch, das sich immer meldet, wenn sich wieder einmal die „üblichen Verdächtigen“ aus den gesellschaftlichen Spitzenpositionen gegenseitig vorgeschlagen haben und bedacht werden: Minister, Wirtschaftsbosse, auch „Kirchenobere“ – und das oft noch ehe von einer Art Lebenswerk die Rede sein könnte. Haben sie wirklich mehr geleistet und bewirkt als es ihrer Pflicht entspricht?

Das Hin- und Hergerissensein, der innere Zwiespalt, hat aber womöglich noch eine andere Wurzel: eine urprotestantische, selbstkritische Bescheidenheit, jene Gewissheit, dass eigene Verdienste für sich genommen wertlos sind und nicht weiter ins Gewicht fallen – und entsprechende Auszeichnungen nichts weiter sind als weltlicher Tand.

Andererseits: Auch schöne Plaketten für scheinbar anonyme Organisationen helfen nicht weiter, weil es letztlich überall auf die einzelnen Akteure ankommt. Und: „Ich war schon beruhigt, als ich gesehen habe, dass neben vielen Prominenten ebenso viele normale Bürger aus den unterschiedlichsten gesellschaftlichen Bereichen, von der Freiwilligen Feuerwehr bis zum Sport, bedacht wurden“, sagt Hertha Steinmaier. Die jüngste Verleihung erfolgte übrigens zu einem besonderen Datum: Die Bayerische Verfassung besteht seit 65, die Verfassungsmedaille seit 50 Jahren.

Und obwohl die Auszeichnung ihrer Person gilt, ist die Anerkennung gesellschaftlich wichtiger Aufgaben nach Hertha Steinmaiers Überzeugung davon eben nicht zu trennen. Und das bedeutet: Wer sich für die Schwachen in der Gesellschaft einsetzt, zumal für Flüchtlinge, also die „Laurentius-Gruppen“, leistet nicht mehr und nicht weniger, als unsere Verfassung mit Leben zu erfüllen und die soziale Komponente des Staates, unseres Gemeinwesens, zu sichern. Herzlichen Glückwunsch, Hertha Steinmaier!

(Text: Wolfgang Heilig-Achneck, Bild: privat)

ANZEIGE

Wir erwarten Sie bereits

Ihr Auftritt als Vertrauensfrau/-mann in Sachen Schutz und Vorsorge

Sie gehen gern mit Menschen um, möchten in der Freizeit dazuverdienen und interessieren sich ein wenig für Versicherungen? Dann sollten wir uns kennenlernen!

Als Vertrauensfrau/-mann stellen Sie im Freundes- und Kollegenkreis unser Angebot vor.

Unsere Agenturleiter vor Ort unterstützen Sie dabei. Wir vermitteln Ihnen das nötige Fachwissen und bilden Sie kontinuierlich weiter.

Umfang und Aufwand Ihrer Tätigkeit als Vertrauensfrau/-mann bestimmen Sie natürlich selbst.

Sie möchten mehr erfahren?
Anruf genügt, wir freuen uns auf Sie!

Regionaldirektion Nordbayern
Alte Reichsstraße 12 • 96224 Burgkunstadt
Telefon 09572 9042
dieter.witoschek@bruderhilfe.de

BRUDERHILFE PAX FAMILIENFÜRSORGE
Versicherer im Raum der Kirchen

Surprise, Surprise

Surprise, Surprise das war die erste Reaktion von Barbara Hauck, leitende Pfarrerin der „Offenen Tür“ in St. Jakob, auf meine kleine Geschichte. „Ist das wirklich ernst gemeint?“ als ich zustimmend nicke, lacht sie weihnachtlich und hält kurz danach einen kleinen Notizzettel mit einem Namen in der Hand. Er sollte der Glückliche sein.
Doch zurück zu meiner kleinen Geschichte. Verwundert war ich schon als mein Handy am Samstag Nachmittag zwei Wochen vor Weihnachten eine Telefonnummer aus Norddeutschland, nähe Hannover, anzeigte.

Noch erstaunter war ich als die Dame am anderen Ende wirklich mich sprechen wollte und sich nicht verwählt hatte. Sie suchte einen Pfarrer oder eine Pfarrerin in Nürnberg, die in Verbindung war mit Menschen, die kein Obdach hatten oder in einer Notschlafstelle schlafen mussten. Die Dame schilderte kurz, dass sie ein Hotelzimmer in einem erstklassigen Hotel in Nürnberg stornieren musste, jedoch das Geld nicht erstattet bekam. Da kam ihr der Gedanke, dass vielleicht eine oder einer, die sonst kein Dach über dem Kopf haben oder den Schlafraum mit anderen teilen musste, sich freuen würde über eine Nacht in einem Sterne Hotel. Eine Nacht, in der man nicht friert, in der man seine Ruhe hat, eine Badewanne mit heißem Wasser genießen kann und ausschlafen darf.

Menschen, die sich über so eine Nacht von Herzen freuen würden, hatte ich im Dezember 2011 sehr viele kennen gelernt. Junge Frauen, verhärmte Männer, die im Bahnhof, in der Post, für ein zwei Tage bei Freunden oder in einem Hauseingang schliefen. Nur finden konnte ich die nicht, weil sie nicht einfach per Telefon erreichbar waren. Also klopfte ich bei Barbara Hauck an und erzählte ihr meine kleine Geschichte. Sie kannte einen, der ihr aus seinem Leben erzählt hatte und die nächsten Tage wiederkommen wollte. Ein Mensch, der viel durchleiden musste, der Fehler gemacht hatte, nichts in Händen hielt, sich und sein Leben für wertlos und sinnlos erachtete und mühsam versuchte, einen neuen Weg zu gehen. Er sollte der Glückliche sein. Ein herzliches fränkisches „Vergelts Gott“ an die Spenderin im Hohen Norden! Und an dieser Stelle auch ein herzliches Danke für alle Rückmeldungen auf die letzte Geschichte „Das regt mich auf“ aus St. Jakob und meiner Arbeit. Sie haben mir Mut gemacht!

(Text: Simone Hahn, Bild: imagedirekt.de/Monkey Business Images)

ANZEIGE

Morgen wird alles besser, gerade der morgige Tag, der Tag, der morgen beginnt ...

Und vielleicht wird durch das Kinderprojekt Cimet in Bolivien der morgige Tag wirklich ein wenig besser, kurzum, vielleicht wird es ein guter Tag sein.

Kinderprojekt Cimet in Bolivien

„Limpieza de nicho, por favor!" (Einmal die Grabnische putzen, bitte!). Und so nimmt der kleine Juan die große Leiter und geht hinter der Familie her. Die Leiter ist schwer und der Weg ist ziemlich weit, im hintersten Bereich des Friedhofs, fast ganz oben liegt die Grabnische. Die Familie setzt sich vor der Nische bequem auf die Bank und packt das mitgebrachte Essen und die Getränke aus, während der kleine Juan seiner Arbeit nachgeht. Mit Hilfe einer Leiter schließt er die Grabnische auf. Er muss frische Blumen reinstellen, die Nische putzen und dann auch noch einen kleinen Krug frisches Wasser für den Verstorbenen holen. Inzwischen macht es sich die Familie bequem, sie gedenken gemeinsam an den Toten, sie picknicken ausgiebig, reden und lachen. Obwohl sie nicht schweigsam, still betend vor dem Grab stehen, habe ich trotzdem nicht den Eindruck, dass es an Respekt fehlt. Vielleicht ist dies eine natürliche Art, mit dem Tod umzugehen. Während der kleine Juan frisches Wasser holt, studiere ich die umliegenden Grabnischen, es sind viele Kindernischen dabei. Isabella 3 Jahre, Victor 2 Jahre und Maria ist auch nur 4 Jahre alt geworden, lese ich. Die Kindernischen sind geschmückt mit kleinen Puppen, Stofftieren, Plastikautos und Blumen.
Jetzt schnell noch den Krug mit Wasser in die Nische gestellt und Juan ist mit seiner Arbeit fertig. Umgerechnet einen Euro bekommt er für seine Tätigkeit, die etwa eine Dreiviertelstunde gedauert hat. Für die Verstorbenen beten, ist dann schon billiger. Für umgerechnet 20 Euro beten die Kinder für den Toten oder auch für die Familie. Oder darf's vielleicht eine Friedhofsführung sein? Für 2 Euro bekommt man eine professionelle Führung durch den historischen Friedhof in Sucre. Viele berühmte Personen haben in Sucre ihre Ruhe gefunden. Einige ehemalige Friedhofskinder helfen schon mal bei einer Beerdigung. Die Gestaltung und auch die Grabrede übernimmt die Familie selbst. „Tschau, Papa" ruft die Tochter, als der Sarg in die Nische geschoben wird. Einen Pfarrer braucht man in Lateinamerika zu einer Beerdigung nicht.
Die meisten Friedhofskinder geben das verdiente Geld ihren Eltern. Oft ist der Zuverdienst für die Familien auch dringend nötig. Der durchschnittliche Verdienst liegt in Bolivien bei 100 Euro. Oft genug vertrinkt der Mann auch noch das wenige Geld, das er verdient hat.

Vor 16 Jahren wurde der CIMET (Centro Integral de los Menores Trabajadores - Ganzheitliches Zentrum für minderjährige Arbeiter) gegründet. Eine spanische Organisation gab Geld, um ein Haus in der Nähe des Friedhofs zu bauen und die Boliviengruppe des Lorenzer Ladens übernahm seither die Bezahlung der Gehälter der Angestellten, das Essen und die medizinische Versorgung der Kinder. Einen Teil des benötigten Geldes können wir durch die

Kerzeneinnahmen bei der Krippe in St. Lorenz einnehmen, auch private Spender unterstützen uns. An die 24.000 Euro jährlich aufzubringen, ist dennoch immer wieder eine Herausforderung an unsere kleine Gruppe hier in Nürnberg. Aber wir sind nicht nur Geldgeber, wichtige konzeptionelle Überlegungen stellen wir mit dem Orden der Trinitarier als verantwortlicher Träger der Einrichtung vor Ort zusammen an. Der persönliche Kontakt mit den Angestellten und auch mit den Kindern vom CIMET ist sehr wichtig für uns. Vor 2 Jahren konnten wir Isabel (eine Erzieherin) und Edson (der Tanzlehrer) nach Nürnberg einladen. Die Begegnung mit unserem Land war für beide sehr wichtig und auch wir verbrachten unvergessliche Tage mit unseren Besuchern. Fast jährlich verbringt ein Mitarbeitender der Boliviengruppe ihren oder seinen Urlaub in Bolivien.

Im CIMET dürfen die Kinder wieder „Kind sein" - in Geborgenheit und einer sicheren Umgebung. Sie erhalten nicht nur ein nahrhaftes Essen, sondern auch Hilfe bei den Hausaufgaben, ihr soziales Verhalten wird geschult. Psychologen arbeiten mit den Kindern und deren Eltern. Nur mit einer abgeschlossenen Schulausbildung hat man in Bolivien eine Chance auf einen Ausweg aus der Armut. Aber auch Spiel und Spaß kommen im CIMET nicht zu kurz. Traditionelle Tänze zu erlernen ist ein ganz besonderes Privileg für die Kinder.

Und jetzt etwas Persönliches, in eigener Sache: Am 1. März fliege ich nach Bolivien. Voller Stolz und Glück werden mir die Erzieher und Kinder zeigen, was sie wieder alles dazugelernt haben. Tono schafft die 2. Klasse, nachdem seine Erzieherin Naida mit ihm intensiv Lesen und Schreiben übte, die Tanzgruppe führt einen traditionellen Tanz aus Tarija, dem Süden Boliviens, auf, bei dem die Mädchen in bunten Kleidern elegant von ihrem Partner umworben werden, und der einst stille und zurückgezogene 15jährige Orlando spielt mit unerwartet großer Teilnahme mit den anderen Jugendlichen Karten. So darf ich teilnehmen an dem Glück dieser früher verwahrlosten und perspektivlosen Straßenkinder und wir schenken uns gegenseitig viel Zuversicht.

Vielleicht möchten auch Sie einmal eintauchen in das Land Bolivien, schön, bunt und ursprünglich und voller Gegensätze. Auch ein soziales Jahr im CIMET oder in einem anderen Projekt ist sicher für jeden jungen Menschen eine Bereicherung und manchmal auch eine Weichenstellung für das Leben.

Oder, vielleicht möchten auch Sie den Kindern durch eine Spende Hoffnung schenken, in einer Welt groß zu werden, die ihnen eine faire Chance bietet - die Chance auf eine neue Perspektive in ihrem Land, dessen Reichtum die Menschen sind, die trotz ihrer Armut sich mit aller Kraft für eine lebenswerte Zukunft einsetzen.

(Text und Bilder: Margit Schoisengeier)

Evangelische Kreditgenossenschaft eG
Lorenzer Laden / Boliviengruppe
Konto Nr. 102 507 315 • BLZ: 520 604 10

www.lorenzerladen.de

Evangelisch-Lutherische Kirche in der Demokratischen Republik Kongo.
Eine Partnerschaft der Nürnberger Prodekanate Mitte und Nord

Hilfe für den Kongo

Besucher der Lorenzkirche sind manchmal überrascht, am zweiten Pfeiler des Langhauses eine kleine Opferbüchse zu finden, auf der steht: HILFE FÜR DEN KONGO. „Warum gerade für dieses Land?“ mag man sich fragen. „Es gibt doch viele Länder, die unsere Hilfe brauche können.“ Die Erklärung steht auf einer Tafel daneben. Seit 1985 besteht eine Partnerschaft zwischen der kleinen lutherischen Kirche im Osten des riesigen Landes und dem Dekanat Nürnberg Mitte-Nord. Hervorgegangen ist diese Kirche nicht aus der Missionierung europäischer Kirchen, sondern weil Menschen im Osten des Kongos evangelische Radiosendungen aus dem benachbarten Tansania hörten und von der dort verkündigten Botschaft getroffen waren. Kontakte zum Ursprungsland der Reformation wurden geknüpft, Partnerschaften geschlossen, Besuche aus dem Kongo und in den Kongo gemacht. Außer in Nürnberg gibt es Partnergemeinden in Feuchtwangen, Hamburg, Neumünster. Wir konnten aus Deutschland helfen, wenn es um Bau und Unterhalt von Kirchen und Schulen oder um die Unterstützung sozialer Aufgaben ging, etwa um Werkstätten, Frauenzentren und Hilfe für Strafgefangene, die keine familiäre Hilfe haben. Pfarrer werden an einer kleinen Hochschule ausgebildet, die materielle und personelle Hilfe aus Deutschland erfährt. Besucher aus Deutschland kehren mit tiefen Eindrücken zurück. Sie erleben, wie aus Glaube und Gottvertrauen Stärke und Lebensfreude auch in schwierigen Situationen erwachsen. Dass das Leben im Kongo nicht leicht ist, das hören und sehen wir fast täglich in Nachrichten und Korrespondentenberichten. Uns fällt es schwer, uns ein Urteil über das Land zu bilden. Ist unser Blick nicht allzu sehr von Europa aus bestimmt? Wer kann ein Bild vermitteln?

Daher die Einladung zu folgender Veranstaltung:
Vom 10. bis 12. Februar tagt in Nürnberg der gesamtdeutsche Arbeitskreis Kongo. Vertreter der genannten Partnergemeinden, sowie aus Ungarn treffen sich hier. Im Rahmen der Tagung findet eine öffentliche Veranstaltung statt. Frau Pfarrerin Reinhild Schneider hat 15 Jahre im unruhigen Nordosten des Kongo gearbeitet. Sie teilt ihre weitgespannten Erfahrungen in einem reichen armen Land mit.

Freitag, 10. Februar 2012, 19.30 Uhr
Gemeindehaus St. Johannis, Palmplatz 13

Dazu ergeht herzliche Einladung.

(Text: Hans-Martin Hagen, Bilder: Prodekanat)

ANZEIGE

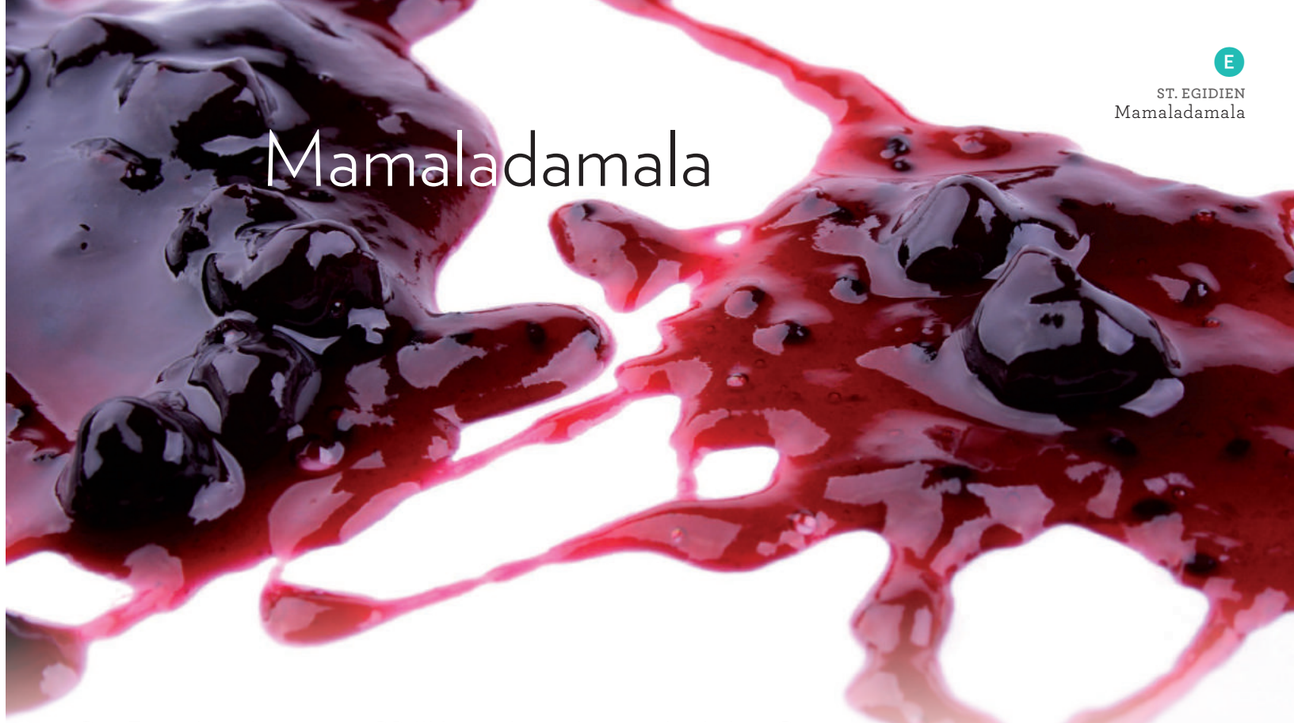
ST. ELISABETH ALTEN- UND PFLEGEHEIM
SHL Verwaltungs- und Betriebs GmbH

- Große, modern eingerichtete Zimmer
- Zentrale Lage in der Nähe des „Röthenbach-Center“
- Kurzzeitpflege
- Gerontopsychiatrische Betreuung
- Qualitätsmanagementsystem

Nach der Devise „Daheim im Heim“ sorgt sich unser qualifiziertes Personal rund um die Uhr um das körperliche und seelische Wohlbefinden der Senioren. Vereinbaren Sie einen Gesprächstermin, wir beraten Sie gerne.

Insinger Straße 1 **90449 Nürnberg**
Telefon: 0911-68955-0 Fax: 0911-687556
U-Bahnanschluss U2, Endhaltestelle Nbg. - Röthenbach, Anschluß an viele Buslinien der VAG
Internet: www.st-elisabeth-nue.de
E-Mail: postamt@st-elisabeth-nue.de

Mamaladamala



Der Fernsehmoderator vom BR III hatte das vorher mit den hohen Gästen schon abgesprochen: Gegen Ende der Sendung frage er sie nach einer Liebeserklärung für Franken. Dort seien beide schließlich aufgewachsen.

Kein Problem, erwiderte der eine und hat seinen Referenten beauftragt, eine Liebeserklärung für Franken zu schreiben.
Auf Sendung kam es, wie es kommen musste. Der Moderator fragt die hohen Gäste. Das Publikum des Studio Franken und wir am Bildschirm sind ganz Ohr. Als der eine ans Rednerpult tritt, liegt dort die Liebeserklärung bereits auf. *Er braucht's bloß nu ablesn.*

Als er wieder nach Franken gekommen sei, sagt er, hätte er überhaupt keine Probleme mit der fränkischen Sprache gehabt. Vorher im Schwäbischen sei das ganz anders gewesen. Bei der Zugehfrau, die von der Alb kam, habe er partout kein Wort verstanden. Aber hier in Franken verstehe er jedes Wort. Und wie jeder und jede aus Franken wisse selbstverständlich auch er, was *Mamaladamala* bedeute.

Das Publikum und wir zuhause am Bildschirm zucken zusammen wie ertappte Schüler: *Mamaladamala?* Haben wir wieder mal nicht aufgepasst? Wir kennen dieses Wort nicht! Wir haben es noch nie gehört und sind linguistisch wie festgenagelt, während der Schwall der Rede weitergeht.
Mamaladamala! Das Suchprogramm unserer linken Hirnhälfte für die Sprachdatei mit dem Unterordner Fränkisch läuft immer wieder durch: Kein Ergebnis. Dennoch fühlen wir uns irgendwie schuldig.

Gottseidank

Gottseidank ist einem von uns doch noch der rettende Einfall gekommen:
Der hohe Gast habe bei seiner schriftlichen Liebeserklärung einfach über das Wort *Maladamala*, hinweggelesen und es völlig falsch betont. Gemeint sei *Mamalad-amala*, das berühmte Marmeladeneimerchen, das natürlich jeder und jede in Franken kennt.

Ach, hätte der Referent doch bloß die Leertaste gedrückt oder einen Bindestrich zwischen *Mamalad* und *Amala* gemacht! Dann wäre alles gut gewesen.
So fein und deshalb schneidend scharf kann *fränkisch* sein, dass es jetzt schon auf den Zungenschlag und die richtige Betonung ankommt – sonst wird alles peinlich? Ist es denn so schlimm, wenn einer, der es ja gut meint, mal den Ton nicht richtig trifft? Mamaladamala oder Mamalad-Amala ist doch wurscht?

Nein, bei einer Liebeserklärung für Franken ist das nicht wurscht! Das ist wie Loriots Nudel auf der Nase. Und natürlich glaubt keiner und keine aus Franken auch nur ein Wort dieser Liebeserklärung mehr.

Aber wie schaut jetzt eine echte fränkische Liebeserklärung aus?

Wos ihr von mir verlangt, is ganz schee garschti. Ihr wollt euch doch bloß eischmeicheln, ihr Knobbern! Ich soll euch schee tu, Brei ums Maul schmiern, rumsülzn wie die Zwaa im Fernsehen?

Wenn ich sooch „Ich moog di“ oder „Ich konn di leidn“, dann waß die Frau oder die Freundin:

Es passt!
Und wenn ich goar nix sooch? Passts aa!

Du mit deine Liebenserklärunga! Wir braung des net. Wir wolln des net. Wir sind freie Menschen. Du kummst mir grod recht! Wir könna uns ja selber net amol leidn.

Musst scho wieder geh?
Geh zu, bleib halt nu a weng do!

(Text: Heiner Weniger, Bild: istockphoto.com/LensKiss)

„Es ist so gut, dass es Euch gibt!" diesen Satz haben meine Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und ich am Heiligen Abend sehr oft gesagt bekommen. Tiefe Dankbarkeit kam aus diesen Worten und das Lachen in den Augen bestätigte jedes Wort.

„Es ist so gut, dass es Euch gibt!"

St. Jakob platzte an Heilig Abend aus allen Nähten. Junge Familien hatten Platz genommen, Kinder tobten durch den Raum, Witwer konnte ich entdecken und ältere Damen, die zuhause allein gewesen wären und sich jetzt festlich gekleidet hatten, um mit anderen Weihnachten zu verbringen. Menschen, ohne Obdach, ohne Hartz IV, ohne einen müden Cent in der Tasche waren genauso da wie die, die einfach Gesellschaft suchten und ein gutes Wort. Wie schon in den vergangenen Jahren verzauberte auch heuer das Nürnberger Christkind alle kleinen und großen Gäste. Strahlende Kinder, glückliche Eltern und stolze Helfer lauschten andächtig der Geschichte, die das Christkind extra für den Nachmittag vorbereitet hatte. Als dann das Weihnachtsquiz verteilt wurde, tüftelten alle fröhlich an der Lösung. Zusammen wurde gefeiert und es war wunderschön!

Von Herzen ein Danke an alle, die mitangepackt haben, um den Saal zu schmücken und vorzubereiten, die Kuchen und Kaffee vorbereiteten, die in der Küche wirbelten und die alles koordinierten, die Essen abholten, am Eingang standen, die Geschirr schleppten, die im Saal moderierten, bedienten, spielten und Zeit für Gespräche hatten. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, egal ob evangelisch oder katholisch, möchte ich sagen „Es ist so gut, dass es Euch gibt!"

Von Herzen auch ein Danke an alle, die St. Jakob mit ihren Spenden unterstützten:
Firma Joh. Barth & Sohn, den Bäckereien Feihl, Fehr, Steingruber, Woitinek, Cafe Beer und Cafe Black Bean, expert TeVi Nürnberg, Franziska Handke, dem Nürnberger Christkind, Emil Kiessling GmbH, Metzgerei Meyer, Die Nordsee, Lebkuchen Schmidt, Schwan STABILO, Wallensteiner Ritterbund, der Firma Ziegler und allen Spendern, die uns finanziell unterstützt haben.

„Es ist so gut, dass es Euch gibt!"

(Text: Simone Hahn, Bilder: privat)

ANZEIGE

Umsorgt und sicher in Ihrem Zuhause.

Wir vermitteln Lebensqualität.

Ob Betreuung und Begleitung für Senioren, Unterstützung im Alltag oder Hilfe im Haushalt, beim Einkaufen und Kochen.

Wir möchten, dass Sie weiterhin zu Hause leben können. Dafür machen wir Ihnen ein maßgeschneidertes Angebot.

Seniorenbetreuung vergissmeinnicht
Begleitet. Im Leben. Zu Hause.

Glockenhofstraße 14
90478 Nürnberg
Tel. 09 11/9 44 45-35
www.senioren-vij.de

Zum 14. Male öffneten sich am Heiligen Abend um 14.30 Uhr die Gemeindetüren im haus eckstein für die große Obdachlosenweihnacht von St. Sebald. Die 380 Gäste, darunter etwa 30 Kinder, wurden wie immer liebevoll von dem 43-köpfigen Mitarbeiterteam versorgt und verwöhnt. Natürlich durfte auch in diesem Jahr das Schmücken der Christbäume durch unsere Gäste nicht fehlen.

Fröhliche Weihnacht überall

Neben dem Kaffeetrinken, dem Singen von Weihnachtsliedern und der Bescherung für die Kinder haben wir gemeinsam der Weihnachtsgeschichte – gelesen von Pfarrer Gerhard Schorr – gelauscht. Das warme und sehr leckere Abendessen rundete unser Fest ab. Viele Gäste blieben noch lange sitzen und nutzen die Gelegenheit zu Begegnungen und Gesprächen.

Christbaum im Raum E 01 im Erdgeschoss. Einer der insgesamt 4 Bäume, die von den Gästen in den jeweiligen Räumen selber geschmückt wurden.

Stellvertretend für 42 Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Es war alles in allem eine sehr friedliche, lustige und auch gemütliche Feier in diesem Jahr, in dem auch sehr viel Zeit und Raum für intensivere Vieraugengespräche vorhanden war. Herzlichen Dank all die Mitarbeitenden, die vor, während und nach dem Heiligen Abend kräftig mit anpackten.

Herzlichen Dank auch an die sechs Novizen des Jesuitenordens, die das Mitarbeiterteam durch ihren Seelsorgeeinsatz sehr verstärkten. Und herzlichen Dank an all die vielen Spenderinnen und Spender, die uns finanziell oder materiell sehr unter die Arme griffen.

Dieses Zusammenspiel von all den genannten Faktoren - nämlich wundervolle Gäste, sehr motivierte Mitarbeitende und gütige Spenderinnen und Spender machten den Nachmittag und Abend erst zu dem, was es war und ist – ein gesegnetes, friedvolles Weihnachtsfest. Im Namen der Kirchengemeinde St. Sebald sage ich anerkennend und sehr dankbar ich ein herzliches „vergelt`s Gott".

Dem hervorragenden Hausmeisterteam vom haus eckstein, der Geschäftsführung vom haus eckstein und der evangelischen Jugend im Dekanat Nürnberg für die kostenlos zur Verfügung gestellten zusätzlichen Räume, dem Innenstadtpfarramt für alle Hilfestellung und allen Mitarbeitenden im haus eckstein für die endlose Geduld wegen mancher Behinderungen in deren Arbeitsabläufen während unserer Vorbereitungen oder der Aufräumarbeiten.

Desweiteren herzlichen Dank für alle Spenden: z.B. für Geldmittel, gestricke Socken, Schals, Handschuhe, Mützen, Kaffee, Lebkuchen, Stollen, Plätzchen, diverse Lebensmittel, Spielwaren, T-Shirts sowie dem wundervollen Abendessen.

Bio Süßwaren Aster, Lebkuchen Bassing, Süßwaren Braun, Bruckberger Heim Gruppe 4, Burggrafenkeller Nürnberg, Lebkuchen Eckstein, Süßwaren Fischer & Singer, Gärtnermeister G. Fischer, Fa. Petra Flachmann, Lebkuchen Fraunholz, Süßwaren W. Gunderley, Zuckerwaren Heimert, Herr. Heumann Niederecker & Hachez, Lebkuchen & Nougat ifri Schuhmann & Wendler, I.K. Hofmann GmbH, Konditorei Knöchelmann, Backstube Krug, Schwester Rita Kruse Neuendettelsau, M. Lammert, Lebkugeln W. Marx, Familie Matz, Süßwaren Melchior, Bombons Mühlbauer, Gitte & Thea Müller, Eis Müller, Bio Lebkuchen Müller, Mandelbrennerei G. Müller, Marianne Oremeck, Süßwaren Rudolph, Lebkuchen Schmidt, Nürnberger Spezialitäten E. + U. Schnell, Lebkuchen Schuhmann, Süßwaren Schweizer, orientalische Süßwaren Siljanovic, Simba Toys Monica Seybold, Bastelkreis St. Lorenz, Stollen Stey, Lebkuchen M. Stielfried, Süßwaren & Früchtebrot Ströbel, Süßwaren Weiss, Süßwaren & Früchtebrot Wunderle.

(Text: Ute Kollewe, Bilder: privat)

Neue Pfarrerin in St. Lorenz

Liebe Menschen in der und um die Lorenzkirche herum!

Ich freue mich sehr, dass ich mich Ihnen an dieser Stelle als neue Pfarrerin in St. Lorenz vorstellen darf. Ab 1. April werde ich bei Ihnen meinen Dienst beginnen. Mir ist mit der Wahl auf die 1. Pfarrstelle ein großes Vertrauen entgegen gebracht worden. Darum bin ich sehr zuversichtlich, dass wir einen guten Weg gemeinsam finden.

Mit dem Wechsel nach St. Lorenz sind für mich mehrere Aufbrüche dran:

Ganz persönlich bedeutet dies für mich zunächst Abschied von einer sehr schönen Familienzeit, die ganz eng mit dem Worzeldorfer Pfarrhaus verbunden ist. Hier sind meine drei Kinder groß geworden, die Jüngste wird noch in die Innenstadt mitziehen, sie macht nächstes Jahr Abitur, die Mittlere beginnt nach einem halbjährigen Aufenthalt in Afrika nun ihr Studium und mein ältester Sohn studiert bereits in Berlin. Hier haben wir (zeitweise) mit einem „Kleintierzoo" in unserem großen Garten gelebt, mit Meerschweinen und Hasen, mit Katzen und unserem Hund. Das Leben in der Stadt wird anders sein.
Aufbruch ist es für mich natürlich auch in beruflicher Hinsicht: aus einer Vorstadtgemeinde im „Nürnberger Speckgürtel" geht es mitten hinein in die Innenstadt.

Aber eines bleibt konstant: Ich bin Pfarrerin mit Leib und Seele. Zentrum all dessen, was ich tue, ist die Botschaft von dem menschenfreundlichen Gott, der uns entgegenkommt, dessen Geist Lebendigkeit und Lebensfülle verspricht. Dies in einer so schönen Kirche wie der Lorenzkirche predigen und leben zu dürfen, ist für mich ein großes Glück!
Natürlich erwarten mich auch viele verwaltungstechnische und strukturierende Aufgaben. Aber dem schaue ich recht gelassen entgegen. Die Stärke jeder Gemeinde liegt in all den Menschen, die dort mitarbeiten, die mit gestalten, mit denken, mit leben und auch mit feiern. Ich freue mich, Sie alle kennenzulernen!

Und so will ich meinen Beitrag dazu leisten, dass die Kirche in der Stadt weiter leuchten kann: als Lorenzer Gemeinde genauso wie auch als Citykirche.
Dass wir da einen Spagat leben, das ist mir bewusst, der Spagat zwischen der Wahrung des Alten, Bewährten, Traditionellen auf der einen Seite und der Öffnung zu neuen Wegen, Aufbrüchen, Unkonventionellem auf der anderen Seite. Aber genau diese Spannung bringt auch Dynamik und Lebendigkeit. Und das ist gut so. So schaue ich der Zukunft und Ihnen neugierig entgegen!

Möge der Geist Gottes uns begleiten bei all dem, was wir tun.

Mit herzlichen Grüßen!
Ihre Pfarrerin Claudia Voigt-Grabenstein

EINLADUNG

Einführungsgottesdienst für Pfarrerin Claudia Voigt-Grabenstein

Die Kirchengemeinde St. Lorenz lädt herzlich ein zum Einführungsgottesdienst für ihre neue geschäftsführende Pfarrerin am Palmsonntag, 1. April 2012 um 10 Uhr in der Lorenzkirche

Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir herzlich ein zum Empfang in der Kirche mit der Möglichkeit zu Begegnung und Gespräch mit der neuen Pfarrerin.

ANZEIGE

Der Zeiser+Büttner Mehrwert

Alles aus einer Hand
Wir besorgen jeden lieferbaren Titel aus dem In- und Ausland. Bücher, Fortsetzungen, Zeitschriften, DVDs, E-Books, Datenbanken oder andere Medien. Was immer Sie brauchen, bei uns bekommen Sie es.

Kundenfreundliche Öffnungszeiten
Unsere Fachbuchhandlung am Hallplatz 3 ist die einzige Buchhandlung in der Innenstadt, die schon ab 8.00 Uhr geöffnet hat. Damit sind wir schon vor dem Arbeitsbeginn für Sie da.

schweitzer Fachinformationen
zeiser+büttner

Zeiser+Büttner
Hallplatz 3, 90402 Nürnberg
Telefon: 0911 - 23 68 - 0
zeiser-buettner@schweitzer-online.de
www.schweitzer-online.de

Wir freuen uns auf unsere neue Pfarrerin!

Die Kirchengemeinde St. Lorenz sucht eine Wohnung für ihre neue erste Pfarrerin!

WICHTIG

Interessenten können sich unter Telefon 0911- 244 69912 bei Pfarrer Eberhard Hadem melden oder eine E-Mail an 2.pfarrstelle@lorenzkirche.de schreiben

Liebe Pfarrerin Claudia Voigt-Grabenstein,

die Kirchengemeinde St. Lorenz freut sich sehr, Sie als unsere neue geschäftsführende Pfarrerin auf der 1. Pfarrstelle an St. Lorenz begrüßen zu können!

Wir wünschen Ihnen, dass Sie und Ihre Familie sich gut eingewöhnen in der Innenstadt von Nürnberg. Eine spannende Zeit mit vielen Herausforderungen wartet auf Sie in den nächsten Jahren, in der Lorenzkirche und in der Gemeinde. Wir hoffen sehr, dass Sie in dieser Zeit auch ein gegenseitiges Geben und Nehmen erfahren. Dazu möchten auch wir beitragen. Mögen sich für Sie beglückende und schwierige Zeiten die Waage halten!

An der Lorenzkirche am Reich Gottes mitzuarbeiten, ist eine schöne Aufgabe, verbunden mit den anderen lutherischen Gemeinden, besonders auch der reformierten Gemeinde St. Martha und allen Gemeinden und Partnern der Ökumene.

Wir wünschen Ihnen im Namen aller Gemeindeglieder, des Kirchenvorstands sowie aller Haupt- und Ehrenamtlichen einen guten Anfang in St. Lorenz mit Gottes Segen und Beistand. Ein herzliches Willkommen Ihnen und Ihrer Familie. Schön, dass Sie da sind!

Ihre Lorenzer Kolleginnen und Kollegen
Susanne Bammessel, Dr. Jürgen Körnlein,
Ute Kollewe und Eberhard Hadem

(Text: Eberhard Hadem)

ANZEIGE

ANZEIGE

evangelische stadtakademie nürnberg

01. 02. mittwoch 20.00 Uhr kunsthalle nürnberg	**Susan Hiller** *Sammeln, Archivieren, Analysieren*	Ellen Seifermann, Dr. Ralf Frisch, Willi Stöhr Kunstgespräch
09. 02. donnerstag 19.30 Uhr eckstein KECK-Theaterraum	**Love Letters** *Wechselbad der Gefühle zum Valentinstag*	Bettina Ullrich, Hans Jürgen Stockerl Schauspiel
15. 03. donnerstag 19.30 Uhr eckstein saal E.01	**„Nichtarier, die evangelisch sind"** *Die Nürnberger Hilfsstelle für rasseverfolgte Christen*	Dr. Karl-Heinz Fix Vortrag
16. 03. freitag 17.00 Uhr eckstein sebalder saal 1.01	**Gott sehen und essen und trinken** *Mahlfeiern als Zeichen des Bundes*	Regionalbischof Dr. Stefan Ark Nitsche 1. Passionsgespräch
19. 03. montag 19.30 Uhr eckstein saal E.01	**Unfehlbar** *Zur Rolle der Ratingagenturen in den Finanzkrisen*	Prof. Dr. Mathias Fifka Vortrag
21. 03. mittwoch 19.30 Uhr eckstein saal E.01	**Rechtsextremismus** *Gefahr für Jugend und Gesellschaftn*	Walter Zimmermann Vortrag
23. 03. freitag 17.00 Uhr eckstein sebalder saal 1.01	**Essen und trinken mit Sündern** *Mahlfeiern als Zeichen des kommenden Reiches*	Regionalbischof Dr. Stefan Ark Nitsche 2. Passionsgespräch
29. 03. donnerstag 19.30 Uhr eckstein saal E.01	**Armutszeugnis** *Die Finanzkrise und ihre gesellschaftlichen Folgen*	Dr. Thomas Beyer, MdL Vortrag
30. 03. freitag 17.00 Uhr eckstein sebalder Platz	**Brot und Wein zu seinem Gedächtnis** *Mahlfeiern als Zeichen der Gegenwart Gottes*	Dr. Stefan Ark Nitsche 3. Passionsgespräch

stadtakademie@eckstein-evangelisch.de
www.evangelische-stadtakademie-nuernberg.de

burgstraße 1-3
90403 nürnberg
tel. 0911/214-2121
fax 0911/214-2122

eck stein

Die Trauerhilfe Stier verlost Karten für das Theaterstück:

Ente, Tod und Tulpe

Vom 4. bis 19. Februar 2012 finden im Theater Pfütze noch einmal Aufführungen des Stücks „Ente, Tod und Tulpe" statt. Angelehnt an ein Bilderbuch von Wolf Erlbruch erklärt das Musiktheater auf einfühlsame Weise, dass der Tod auch als Begleiter des Lebens gesehen werden kann.

Mit der Verlosung von 6x2 Eintrittskarten für Erwachsene mit bis zu 3 Kindern als Begleitung geht die Trauerhilfe Stier aus Nürnberg ungewöhnliche Wege.
Als verantwortungsvoller Bestattungsunternehmer sieht sich Olaf Stier in der Pflicht, das Thema Tod und Trauer in der Gesellschaft wieder als Teil des Lebens zu verankern. Gerade auch Kindern ab 6 Jahren kann mit diesem Musiktheater der Tod ohne die meist damit verbundene Betroffenheit erklärt werden.

Die Eintrittskarten verlost der Bestatter unter allen, die sich hierfür auf der Internetseite registriert haben.
Anmeldung und Verlosung unter:
www.stier-nuernberg.de

(Text: Olaf Stier, Bild: Wolfgang Keller)

THEATER pfütze

Weltgebetstag am Freitag, 2. März 2012

Steht auf für Gerechtigkeit

Der Weltgebetstag ist eine weltweite Basisbewegung von christlichen Frauen. Jedes Jahr, immer am ersten Freitag im März, wird er weltweit gefeiert. Den Gottesdienst bereiten jedes Jahr Frauen aus einem anderen Land. Vor. Sie sind Mitglieder unterschiedlicher christlicher Kirchen.

Auch in ganz Deutschland organisieren und gestalten Frauen den Weltgebetstag. Sie arbeiten in ökumenischen Teams zusammen, übernehmen Verantwortung, weltweit und vor ihrer Haustür. Der Weltgebetstag ist gelebte Ökumene!

Der diesjährige Weltgebetstag findet am Freitag, den 2. März 2012, statt. Das Thema lautet „Steht auf für Gerechtigkeit".
Vorbereitet wurde er von Frauen aus dem südostasiatischen Land Malaysia. Sie zeigen uns in ihrem Gottesdienst, warum wir als Christinnen und Christen verpflichtet sind, gegen Ungerechtigkeit in unserer Gesellschaft einzutreten. Und für Gerechtigkeit auf zu stehen.
Der Großteil der Kollekten aus diesen Gottesdiensten in Deutschland kommt Frauenprojekten weltweit zugute. Beim Weltgebetstag 2010 (Kamerun) ist in Deutschland eine Kollekte in Höhe von rund 2,9 Mio. € gesammelt worden. Damit konnten 2010 insgesamt 90 Frauenprojekte in 36 Ländern gefördert werden.

In St. Jakob wird am 2. März der Weltgebetstag um 17.00 Uhr zusammen mit St. Elisabeth und der Heilsarmee gefeiert. Anschließend wird zu einem gemeinsamen Essen eingeladen.
Weitere Gebetsgemeinschaften bilden St. Sebald und Unsere Liebe Frau, St. Lorenz und St. Martha.
Die genauen Termine und Orte finden Sie auf den Seiten 36 und 46.

(Text: Ursula Prankel, Kunst: Hanna Cheriyan Varghese)

ANZEIGE

Ganz Europa hat er mit den verschiedensten Jugendlichen und Pfarrer/innen auf Freizeiten bereist: zum Camping in Jugoslawien, Italien und Spanien, dazu Freizeiten in Ferienhäusern in Südfrankreich, in der Normandie, in den Pyrenäen, in Dänemark, in der Schweiz, an der Ostsee, auf Korfu – und ganz zu Anfang, nach der Konfirmation 1983: im Fichtelgebirge.

Dank an Markus Reichler

Dank an Markus Reichler für fast 29 Jahre Ehrenamt in St. Lorenz und im Lorenzer Jugendausschuss

Begleitet hat er bei vielen Aktivitäten die Lorenzer Pfarrer und Pfarrerinnen seit 1983: Dekan Herbert Bauer, Pfr. Dr. Hanns-Christian Seraphim, Regionalbischof Christian Schmidt (damals Pfarrer auf Lorenz III), Dekan Gerhard Althaus, Vikar Jakob Kruse, Pfarrersehepaar Barbro Jakhammer-Meyer und Klaus Meyer, Pfr. Rudolf Koch und schließlich Pfr. Heinrich Weniger. Ihnen allen, so sagt er im Gespräch, verdankt er viel. Es gab viel zu organisieren, aber auch spontan das Richtige zu tun. Es war immer was los unterwegs.

Im Gespräch erinnert er sich vor allem an fantastische Theaterstücke, die er mit anderen Jugendlichen unter Anleitung vor allem von Pfr. Gerhard Buckel einstudiert hat, an szenisches Spielen, an ungewöhnliche Jugendgottesdienste mit dem Jugendgottesdienstteam, Osternächte, Kindergottesdienste am Heiligen Abend und Kinderbibelwochen. Dazu die Gemeindeabende mit Fasching, Sommerfest, Wöhrder Wieskirche und vieles mehr. Gleichzeitig ist er seit 1983 Mitglied im Lorenzer Jugendausschuss. Aufgrund seiner immer stärkeren beruflichen Beanspruchung war dieser Ausschuss seit 1998 sein Lorenzer Ehrenamt, das er gerne gemacht hat.

Wenn man ihn fragt, was ihm am meisten aus den vielen Jahren in Erinnerung geblieben ist, was er am schönsten fand, antwortet er diplomatisch: „Alles für seine Zeit war sehr schön." So diplomatisch hat er auch im Jugendausschuss immer gewirkt. Wenn es mal wieder heiß herging und viel diskutiert wurde, kam von ihm entweder ein staubtrockener Spruch, der alle schmunzeln ließ und die Lage entspannte. Oder aber er fand den richtigen Weg des Kompromisses, das richtige Wort zur richtigen Zeit. Ihm lag viel an einvernehmlichen Lösungen. Und wenn die Ideen mal wieder völlig losgelöst in den Himmel sprossen, war er es, der uns alle erdete.

Lange Zeit, so sagt er im Gespräch, war ihm die Freizeitarbeit in Lorenz das Wichtigste. Dazu die Jugendgottesdienste und die Arbeit im Konfi-Kurs. Erst später, als er Anfang 1998 in die Regionaljugendkammer Mitte-Nord gewählt wurde, entdeckte er, wie wichtig Gremienarbeit ist: „Im Hintergrund gestalten ist mir erst im Lauf der Jahre wichtig geworden." Einige Zeit war er auch zusammen mit einer anderen Jugendvertreterin Vorsitzender der Regionaljugendkammer. Gemeindlich hat er die seit einigen Jahren gemeinsame gestaltete Sitzung des gemeinsamen Jugendausschusses Lorenz-Sebald mit gestaltet. Für ihn ist die Richtung in die Zukunft in der Innenstadt ganz klar: „Es wird darauf ankommen, die Kräfte zu bündeln."

Die Kräfte bündeln war auch nötig, wenn es galt, die Lorenzer Weihnachtsbude aufzubauen und mit Leben zu füllen. Seit 1985 stand sie zur Christkindlsmarktzeit am Lorenzer Südturm: „Das haben immer wir Lorenzer Jugendlichen zusammen mit anderen Erwachsenen, vor allem mit Herrn Fenzel und Frau Illner, gemacht!" erzählt er stolz.

Stolz durften sie sein, denn sie haben wirklich etwas geleistet in dieser kalten Zeit an der eisigkalten Ecke der Lorenzkirche, wo der Wind gepfiffen hat und trotz Heizung kalte Füße und Hände fast normal waren. Jedes Wochenende von 14 – 20 Uhr war die Bude offen, in der Woche von 16 – 20 Uhr, weil viele Helfer noch Schüler waren. Verkauft wurden große und kleine Sachen aus dem Angebot des Lorenzer Pfarramts, dem Verkaufsshop der Lorenzkirche, dem Lorenzer Laden und den Bastelkreisen. Und ganz am Schluss gab es „eine Budenfeier für alle, die mitgemacht haben. Das war etwas Besonderes!"

Auf die Frage, was sich im Lauf der fast 30 Jahre verändert habe, gibt er zur Antwort: „Wir haben uns damals begeistern lassen für die Gemeinschaft in einer Gruppe. Wir waren auch noch wenig oder gar nicht vereinsorganisiert. Es gab noch kein Handy, kein Internet, längst nicht so viele Optionen, seine Freizeit zu gestalten." Markus Reichler aber beklagt nicht, dass sich so viel geändert habe. Er ist weiterhin davon überzeugt, dass die persönliche Arbeit mit Jugendlichen entscheidend und wichtig ist.

Sommerprojekt

Das Sommerprojekt (www.sommerprojekt.de) ist ein guter Weg, sagt er. Viele Jugendliche sind inzwischen aktiv und verantwortlich bei verschiedenen Aktionen und in der Jugendarbeit:

„Das ist gut so."

Lieber Markus,

wir danken dir sehr für die vielen Jahre deines ehrenamtlichen Engagements. Du hast Zeit und Kraft und deine Ideen geschenkt. Stellvertretend für die Jugendlichen früherer Jahre, aber auch für die Lorenzer Kirchengemeinde sagen wir dir dafür herzlich: „Danke!" Es war eine gute und schöne Zeit mit dir.

Dein Weg führt dich in die Familie, neue Aufgaben und neue Verantwortung warten auf dich. Dafür wünschen wir dir alles Gute und Gottes Segen.

(Text und Bild: Eberhard Hadem)

ANZEIGE

Klinik Hallerwiese
Cnopf´sche Kinderklinik

MEDIZIN AKTUELL
unsere Chef- und Fachärzte informieren

Diakonie Neuendettelsau

Mittwoch, 01.02.2012, 19.00 – 20.30 Uhr
Die minimalinvasive Hüftprothese, ein etabliertes Verfahren
Priv.-Doz. Dr. Jonas Gehr, Facharzt Chirurgie und Orthopädie,
Kooperationsarzt der Hauptabteilung Chirurgie

Bitte beachten Sie für weitere Termine unsere ausführliche Terminübersicht auf unserer Homepage:

www.klinik-hallerwiese.de

Ort: Hörsaal der Klinik Hallerwiese | Cnopf'schen Kinderklinik (Erdgeschoss des Schwesternwohnheims)

Zeit: jeweils mittwochs außerhalb der Ferienzeiten ab 19.00 – 20.30 Uhr
Die Veranstaltung steht allen Interessierten offen, der Eintritt ist frei, Parkhaus vorhanden.

Klinik Hallerwiese | Cnopf´sche Kinderklinik
St.-Johannis- Mühlgasse 19 · 90419 Nürnberg · Telefon: 09 11/33 40–01

ALLGEMEIN- UND VISZERALCHIRURGIE
Innere Medizin
KINDERCHIRURGIE UND -UROLOGIE
GYNÄKOLOGIE UND GEBURTSHILFE
Gefäßchirurgie
Allgemeine Chirurgie
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
KINDER- UND JUGEND HEILKUNDE
ANÄSTHESIE
Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

Leben gestalten.

Das Wahljahr hat begonnen: Gemeinden auf Kandidatensuche für die Mitarbeit im Kirchenvorstand.

Ich glaub. Ich wähl.

Gewählt wird erst in sieben Monaten. Aber die Vorbereitungen sind längst angelaufen: Am 21. Oktober bestimmen die Gläubigen in allen evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden in Bayern wieder für sechs Jahre die Zusammensetzung ihres jeweiligen Kirchenvorstands – eine besondere Möglichkeit der Beteiligung.

Ich glaub. Ich wähl.
Kirchenvorstandswahlen
21. Oktober 2012

In allen Gemeinden hat – nach der Bildung von Vertrauensausschüssen – die Suche nach interessierten und geeigneten Bewerberinnen und Bewerbern begonnen: Gefragt sind weder Titel noch eine besondere „kirchliche Sozialisation", dafür aber Interesse an Fragen und Themen rund um Glauben und Kirche, Offenheit, Freude an der Begegnung mit unterschiedlichen Menschen und Bereitschaft zum Engagement. Und zumindest in den historischen Innenstadtkirchen kann eine Portion Neugier und Verständnis für Geschichte und Kunstgeschichte nicht schaden.
In aller Regel werden Pfarrer, Mitglieder der bisherigen Kirchenvorstände und der Vertrauensausschüsse Ausschau halten und mögliche Kandidaten auf ihre Bereitschaft hin ansprechen. Wer sich für eine Mitarbeit im Kirchenvorstand interessiert, kann aber durchaus auch selbst beispielsweise seinem oder ihrer Gemeindepfarrer(in) einen entsprechenden Hinweis geben.

Die Leitungsgremien tragen eine hohe Verantwortung: Sie beraten und entscheiden über Aktivitäten, Angebote und auch geistliche Fragen oder sind daran zumindest beteiligt, verabschieden den Haushalt und planen Sanierungs- und Bauvorhaben sowie über Personalfragen, oft auch über den Kindergarten oder andere Einrichtungen in der Trägerschaft einer Kirchengemeinde (Diakoniestation, Friedhof). Laien und Pfarrer, Ehren- und Hauptamtliche arbeiten eng und vertrauensvoll zusammen – so jedenfalls Wunsch und Ziel und zum Glück auch die weit verbreitete Realität. Und: So anstrengend manche Diskussion auch sein mag, empfinden viele Kirchenvorstände doch gerade das menschliche Miteinander auch als rundum bereichernd.

Über die Aufstellung der Bewerberliste entscheidet letztlich der Vertrauensausschuss. Dabei geht es nicht nur darum, möglichst breit und ausgewogen die unterschiedlichen Kreise, Gruppen, Aktivitäten und Generationen zu berücksichtigen. Nach bestimmten Regeln können Kandidaten auch mit Unterstützung einer gewissen Zahl von Gemeindemitgliedern direkt nominiert werden. Über alle weiteren Modalitäten wird selbstverständlich auch die Citykirche in den nächsten Ausgaben ausführlich berichten – und natürlich auch die Kandidatinnen und Kandidaten vorstellen.

Schon heute ruft die Redaktion dazu auf, den Wahltermin jedenfalls nicht ungenutzt verstreichen zu lassen. Nicht nur, weil sich diese demokratische Mitwirkungsmöglichkeit nur alle sechs Jahre bietet, sondern weil allein schon die Wahlbeteiligung ein wichtiges Signal dafür setzt, dass nicht nur „oben" entschieden wird, was in „der" Kirche passiert.

(Text: Wolfgang Heilig-Achneck)

ANZEIGE

Für ein unwiderstehliches Erlebnis!

AKTION AB 28. OKTOBER: BEIM KAUF EINER NESPRESSO-MASCHINE ERHALTEN SIE BIS ZU 50 € NESPRESSO GUTHABEN

BRAUN Haarglätter Satin Hair 7
- präzise Hitze-Steuerung (LCD)
- 15 Stufen
- Anti Haarbruch durch abgerundete Platten

UVP € 79,99
€ 64,99

BRAUN Herrenrasierer Serie 5
+ 2 Reinigungskartuschen gratis

UVP € 229,99
€ 219,-

ORAL B Pulsonic Schall-Zahnbürste
- 31.200 Schwingungen
- 3 Reinigungsstufen

UVP € 149,99
€ 129,-

KRUPS Pixi Nespresso
- energiesparend
- auch für große Tassen verwendbar!

UVP € 149,99
€ 139,-

Nürnberg: Breite Gasse 82-84 · Kornmarkt 2 · Pillenreuther Straße 31
Erlangen: Helmstraße 8

Nürnberger Rasierer Zentrale

REGELMÄSSIGE TERMINE IM FEBRUAR UND MÄRZ

GOTTESDIENSTE

St. Jakob: Sakramentsgottesdienst
mit anschließendem Frühstück, jeden Mittwoch um 6.30 Uhr

St. Jakob: Kurzandacht
Freitag, 10. Februar und 24. Februar; 9. März, 23. März und 30. März jeweils um 17 Uhr

St. Jakob: Abendgottesdienst
Meditativer Abendgottesdienst Punkt Acht
Jeden 1. und 3. Freitag um 20 Uhr

St. Lorenz: Kurzandachten
Bis 17.02. donnerstags und freitags, 17-17.15 Uhr
Ab 22.02. montags bis freitags, 17–17.15 Uhr

St. Lorenz: Innenstadt-Frühgottesdienst
bis 1. April in St. Lorenz, Sonntag, 8.30 Uhr
in der Heilig-Geist-Kapelle

St. Sebald: Sebalder Freitag
12 Uhr Nagelkreuzgebet – Eintritt frei.

St. Sebald: Segens- und Abendmahlsgottesdienste
in der Regel 2. Sonntag des Monats, 18 Uhr

GRUPPEN UND KREISE

St. Egidien: Meditation
Dienstag 7. Februar und
Dienstag 6. März um 19.30 Uhr
im Gemeindesaal, Egidienplatz 29

St. Egidien: Meditativer Tanz
Dienstag 21. Februar und
Dienstag 20. März um 19.30 Uhr
im Gemeindesaal, Egidienplatz 29

FÜHRUNGEN

St. Jakob: Themenführungen
„St. Jakob in St. Jakob"
Samstag, 11. Februar und 10. März, 14.30 Uhr

St. Jakob: Themenführungen
„Westwärts mit der Muschel"
Samstag, 25. Februar und 24. März, 14.30 Uhr

St. Lorenz: Führungen zur Passionszeit
Donnerstag, 23.2. bis 29.3.; jeweils 17.20 Uhr
Eintritt frei

St. Lorenz: Allgemeine Kirchenführung
Bis 19. Februar: Montag bis Sonntag jeweils um 14 Uhr (nicht Rosenmontag und Faschingsdienstag, 20./21. Februar)
Ab 22. Februar: Montag bis Samstag jeweils 11 Uhr und 14 Uhr (Karfreitag, keine Führung, Karsamstag nur 11 Uhr)
Sonntag um 14 Uhr, Eintritt frei

St. Sebald: Kurzführungen im Winter
Jeweils Freitag bis Sonntag, 15 Uhr, nicht am Osterwochenende 6. – 9. April
Ab 10. April täglich 15 Uhr
Eintritt frei

St. Sebald: Passionsführungen
2. -5- April, 11 Uhr
Eintritt frei

ANZEIGE

Diakonie Neuendettelsau

Werkstattladen der Diakonie | Service-Shop Hallerwiese

Wir bieten Ihnen:
Spielwaren · Korbwaren · Brett- und Geschicklichkeitsspiele · Textilien · Tonwaren · Wohnaccessoires · Kunst · Glückwunschkarten · und viel Wissenswertes über die Diakonie Neuendettelsau

Service-Shop Hallerwiese · Johannisstr. 19 · 90419 Nürnberg
Tel.: 0911/3001638 · Fax: 0911/3001639

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 11.00 – 18.00 Uhr
www.shop.diakonieneuendettelsau.de

2. Februar – Donnerstag

18.30 Uhr — St. Lorenz

Abendgottesdienst mit Heiligem Abendmahl
Predigt: Pfarrer Eberhard Hadem, Musik: Matthias Ank – Orgel

3. Februar – Freitag

12.00 Uhr — St. Sebald

Versöhnungsgebet
Unter dem Nagelkreuz von Coventry

18.00 Uhr und 19.00 Uhr — St. Lorenz

Orgelmusik
30 Minuten Orgelmusik mit Lorenzer Organisten
Eintritt frei/ Kollekte zugunsten der Lorenzer Orgeln erbeten

H 18.30 Uhr und 19.30 Uhr — St. Lorenz

33 **Führung zur Spielwarenmesse**
in deutscher und englischer Sprache

20.00 Uhr — St. Jakob

PunktAcht - Meditativer Abendgottesdienst
Predigt: N.N.

4. Februar – Samstag

18.00 Uhr und 19.00 Uhr — St. Lorenz

Orgelmusik
30 Minuten Orgelmusik mit Lorenzer Organisten
Eintritt frei/ Kollekte zugunsten der Lorenzer Orgeln erbeten

H 18.30 Uhr und 19.30 Uhr — St. Lorenz

33 **Führung zur Spielwarenmesse**
in deutscher und englischer Sprache

5. Februar – Sonntag

8.30 Uhr — Heilig Geist Kapelle

Innenstadt-Frühgottesdienst
Predigt: Pfarrer Gerhard Schorr
Musik: Manfred Meier-Appel – Orgel

9.30 Uhr — St. Jakob

Gottesdienst und Kindergottesdienst
Predigt: Pfarrerin Barbara Hauck
Musik: Bernhard Dier – Orgel

10.00 Uhr — St. Sebald

Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl
Predigt: Pfarrer Willi Stöhr
Musik: Bernhard Buttmann - Orgel

Samstag 28. April, Abfahrt 7.30 Uhr
St. Lorenz

H

AUSFLUG ZUM „HEILIGEN BERG“ IN ANDECHS

Bild: www.istockphoto.com/prill

Der Bus steht am Parkplatz U-Bahn Rothenburger Straße bereit. Eingeladen sind alle, die Freude haben, gemeinsam etwas zu unternehmen.

Wir fahren nach Herrsching am Ammersee, von dort ist eine etwa eineinhalbstündige Wanderung durch eine reizvolle Landschaft zum „Heiligen Berg“ vorgesehen. Es besteht die Möglichkeit, dass sich TeilnehmerInnen mit dem Bus auch direkt zum Ziel bringen lassen. Pater Lambert wird uns durch die Kirche und das Kloster Andechs führen.

Mittagessen ist im Klostergasthof vorgesehen.

Rückkehr: gegen 20.30 Uhr
Preis: € 20,-
Reiseleitung: Susanne Bammessel, Erich Landsleitner

Anmeldung bis 15. März 2012
an tourist@lorenzkirche.de oder Tel. 244 699 14

Der Fahrpreis muss bis zum 1. April 2012 auf das Konto der Kirchengemeinde St. Lorenz, KTO 157 1095 bei der EKK Bank, BLZ 520 604 10 überwiesen werden.
Kennwort: Gemeindeausflug St. Lorenz.

Freitag 3. Februar / Samstag 4. Februar
St. Lorenz

H

ST. LORENZ ZUR ZEIT DER SPIELWARENMESSE

Spielwarenmesse
International Toy Fair
Nürnberg

Wenn es um Spielwaren geht ist Nürnberg in jedem Jahr Anfang Februar der Nabel der Welt. Viele Tausend Besucher und Aussteller treffen sich auf dem Messegelände zur Spielwarenmesse (International Toy Fair). Zur Zeit der Spielwarenmesse laden wir die Messebesucher nach St. Lorenz ein – die Nürnberger allerdings auch:

Freitag, 3. Februar, 18.00 Uhr + 19.00 Uhr
Orgelmusik (jeweils 30 Minuten)

Freitag, 3. Februar, 18.30 Uhr + 19.30 Uhr
Kirchenführung in deutscher und englischer Sprache

Samstag, 4. Februar, 18.00 Uhr + 19.00 Uhr
Orgelmusik (jeweils 30 Minuten)

Samstag, 4. Februar, 18.30 Uhr + 19.30 Uhr
Kirchenführung in deutscher und englischer Sprache

Samstag 11. Februar, 14.30 Uhr
St. Jakob

H

FÜHRUNG

„St. Jakob in St. Jakob – auf den Spuren des Donnersohns

Jakobus, der Sohn des Zebedäus, wurde zusammen mit seinem Bruder Johannes als einer der ersten Jünger von Jesus berufen. Jakobus Maior nennt man ihn deshalb. Jesus aber nannte ihn „Donnersohn“, wegen seiner kraftvollen Stimme. Das begründete wohl auch seine Missionstätigkeit in Nordspanien . Nach seiner Rückkehr nach Jerusalem predigte er unerschrocken das Evangelium bis zu seinem Märtyertod . Ein Schiff ohne Ruder, ohne Segel soll ihn nach Spanien gebracht haben, wo man erst nach 800 Jahren sein Grab fand, das zu einer der bekannteten Pilgerstätten der Welt wurde.

11. Februar, 14.30 Uhr und 10. März, 14.30 Uhr

Bild: Verlag Schnell & Steiner

5. Februar – Sonntag

10.00 Uhr — St. Lorenz

Hauptgottesdienst mit Heiligem Abendmahl
Predigt: Pfr. Gerhard Schorr, Musik: Manfred Meier-Appel – Orgel

10.30 Uhr — Wolfgangskapelle - St. Egidien

Gottesdienst in den Historischen Kapellen
Musik und Reformation
Lied: Nun freut euch lieben Christen g`mein.
Gemeinsames Singen ab 10 Uhr
Predigt: Pfarrer Heinrich Weniger, Musik: Kai Fischer

11.30 Uhr — St. Lorenz

Predigtgottesdienst
Predigt: Pfr. Gerhard Schorr, Musik: Manfred Meier-Appel – Orgel

9. Februar – Donnerstag

16.00 Uhr — St. Jakob

Offener Freundeskreis der Akademie Tutzing
"Paris: Streifzüge durch Flandern und Brabant"
Vortrag: Natascha Salles

18.30 Uhr — St. Lorenz

Abendgottesdienst mit Heiligem Abendmahl
Predigt: Pfrin. Susanne Bammessel, Musik: Karsten Leykam – Orgel

10. Februar – Freitag

12.00 Uhr — St. Sebald

Versöhnungsgebet
Unter dem Nagelkreuz von Coventry

12. Februar – Sonntag

8.30 Uhr — Heilig Geist Kapelle

Innenstadt-Frühgottesdienst
Predigt: Pfarrerin Susanne Bammessel, Musik: Denny Wilke – Orgel

9.30 Uhr — St. Jakob

Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl, Kinder- und Mini-Gottesdienst
Predigt: Pfarrerin Simone Hahn, Musik: Bernhard Dier – Orgel

10.00 Uhr — St. Sebald

Gottesdienst
Predigt: Pfarrer Eberhard Hadem
Musik: Susanne Hartwich-Düfel – Orgel

10.00 Uhr — St. Lorenz

Hauptgottesdienst mit Heiligem Abendmahl
Predigt: Pfarrerin Susanne Bammessel, Musik: Denny Wilke – Orgel

12. Februar – Sonntag

10.30 Uhr — Wolfgangskapelle – St. Egidien

Gottesdienst in den Historischen Kapellen
Musik und Reformation
Lied: Erhalt uns, Herr, bei Deinem Wort
Gemeinsames Singen ab 10 Uhr
Predigt: Pfarrer Heinrich Weniger, Musik: Pia Praetorius – Orgel

11.30 Uhr — St. Lorenz

Predigtgottesdienst
Predigt: Pfarrerin Susanne Bammessel, Musik: Denny Wilke – Orgel

18.00 Uhr — St. Sebald

Segens- und Abendmahlsgottesdienst
Pfarrer Gerhard Schorr und Team, Musik: Erika Jahn – Querflöte

16. Februar – Donnerstag

18.30 Uhr — St. Lorenz

Abendgottesdienst mit Heiligem Abendmahl
Predigt: Pfarrer Eberhard Hadem, Musik: Matthias Ank – Orgel

17. Februar – Freitag

12.00 Uhr — St. Sebald

Versöhnungsgebet
Unter dem Nagelkreuz von Coventry

20.00 Uhr — St. Jakob

PunktAcht - Meditativer Abendgottesdienst
Predigt: Pfarrerin Simone Hahn, Musik: N.N.

18. Februar – Samstag

H 19.00 Uhr — St. Sebald

34 **Lutherstunde**
"Nürnberg: ... die Musica - aller Bewegung des Menschlichen Herzens ... ein' Regiererin", Reformation und Musik - Versuch einer Zeitansage: Vortrag und Luther'sche Tischreden zur Musik, anschließend Lutherschmaus bei deftiger Brotzeit und Bier.
Referent: Christoph Reinhold Morath, Pfarrer und Kirchenmusiker aus Erlangen

19. Februar – Sonntag

8.30 Uhr — Heilig Geist Kapelle

Innenstadt-Frühgottesdienst
Predigt: Stadtdekan Dr. Jürgen Körnlein, Musik: M. Ank – Orgel

9.30 Uhr — St. Jakob

Gottesdienst
Predigt: N.N., Musik: Evelyn Borchard – Akkordeon

Samstag 18. Februar, 19.00 Uhr
Pfarrhof St. Sebald, Albrecht-Dürer-Platz 1

H

LUTHERSTUNDE

Bild: Archiv St. Sebald

eb
EVANGELISCHER BUND

LUTHER 2017
500 JAHRE REFORMATION

Lutherstunde: Christoph Reinhold Morath, Die Musica – aller Bewegung des menschlichen Herzens ein Regiererin. Reformation und Musik.

Am 18. Februar 2012 findet im Sebalder Pfarrhof wieder eine Lutherstunde statt. Diese veranstaltet der Evangelische Bund zusammen mit dem Koordinierungsbüro der Reformationsdekade. Am Todestag Martin Luthers wird dabei seiner bleibenden Bedeutung für die Gegenwart gedacht. Bis 2017 wird dabei jeweils das Jahresthema der Lutherdekade zu Grunde gelegt.

Diesmal konnte Christoph Reinhold Morath, Pfarrer und Kirchenmusiker aus Erlangen zu einem Vortrag gewonnen werden. Das Thema lautet: Die Musica – aller Bewegung des menschlichen Herzens ein Regiererin. Reformation und Musik.

Die Veranstaltung beginnt um 19.00 Uhr mit einem Vortrag. Anschließend gibt es um 19.45 Uhr dann einen Luther-Schmaus (Deftiger Imbiss und dunkles Bier) danach ist Zeit für „Tischreden" (Disputationen und Gespräche wie zu Luthers Zeiten) über die Bedeutung der Musik für Reformation und Gegenwart.

donnerstags in der Passionszeit, 17.20 - 18.00 Uhr
St. Lorenz

H

PASSIONSFÜHRUNGEN 2012

Bild: Archiv St. Lorenz

23. Februar:
Ein Weg zu den Kreuzen der Lorenzkirche
Evelyn Körner, Kirchenführerin

1. März:
Darstellungen der schmerzensreichen Maria
Gabi Reichenbach, Kirchenführerin

8. März:
Das Keyperepitaph, „Trauerwege"
Anne Fries, Kirchenführerin

15. März:
Das Rayl-Epitaph, Der grinsende Tod
Hans Lenski, Kirchenführer

22. März:
Totes Holz – Lebensbaum
Betty Götschel, Kirchenführerin

29. März:
Passion in Stein – Das Sakramentshaus in St. Lorenz
Rudolf Schwarz, Kirchenführer

19. Februar – Sonntag

10.00 Uhr — St. Sebald

Gottesdienst
Predigt: Pfarrer Wolfgang Tereick, Musik: Martin Schiffel - Orgel

10.00 Uhr — St. Lorenz

Hauptgottesdienst mit Heiligem Abendmahl
Predigt: Stadtdekan Dr. Jürgen Körnlein, Musik: M. Ank - Orgel

10.30 Uhr — St. Egidien

Gottesdienst "Mit der Seele hören"
„Ein neues Herz - in tiefer Verbundenheit befreit Leben und Glauben" (Jeremia 31,31-34)
Predigt: Pfarrer Dr. Hans Birkel
Musik: Justus Willberg - Blockflöte

11.30 Uhr — St. Lorenz

Kommentargottesdienst zu Ereignissen der Zeit
Predigt: N.N., Musik: Matthias Ank – Orgel

17.00 Uhr — St. Jakob

Abendmahlsgottesdienst der Anglikan. Gemeinde
Predigt: N.N., Musik: N.N.

22. Februar – Aschermittwoch

17.00 Uhr — St. Lorenz

Kurzandacht und Beichte
Andacht: Stadtdekan Dr. Jürgen Körnlein

23. Februar – Donnerstag

H 17.20 Uhr — St. Lorenz

35 **Führungen zur Passionszeit in St. Lorenz**
Ein Weg zu den Kreuzen der Lorenzkirche
mit Evelyn Körner, Kirchenführerin

18.30 Uhr — St. Lorenz

Passionsgottesdienst mit Heiligem Abendmahl
Predigt: Pfarrerin Simone Hahn, Musik: Karsten Leykam – Orgel

24. Februar – Freitag

12.00 Uhr — St. Sebald

Versöhnungsgebet
Unter dem Nagelkreuz von Coventry

26. Februar – Sonntag (Invokavit)

8.30 Uhr — Heilig Geist Kapelle

Innenstadt-Frühgottesdienst
Predigt: Pfarrer Eberhard Hadem, Musik: Sinje Mühlich – Orgel

26. Februar – Sonntag (Invokavit)

9.30 Uhr — St. Jakob

Gottesdienst und Kindergottesdienst
Predigt: Pfarrerin Simone Hahn
Musik: Posaunenchor, Bernhard Dier – Orgel

10.00 Uhr — St. Lorenz

Hauptgottesdienst mit Heiligem Abendmahl
Predigt: Pfarrer Eberhard Hadem, Musik: Sinje Mühlich – Orgel

10.00 Uhr — St. Sebald

SEBALDER PASSIONEN: Gottesdienst (Joh. 13, 31-14, 31)
Predigt: Pfr. Gerhard Schorr, Musik: Bernhard Buttmann – Orgel

10.30 Uhr — Wolfgangskapelle – St. Egidien

Gottesdienst in den Historischen Kapellen
Musik und Reformation
Lied: Verleih uns Frieden gnädiglich (EG 421)
Gemeinsames Singen ab 10 Uhr
Predigt: Hochschulpfarrerin Kerstin Voges
Musik: Helmut Scheller – Orgel

11.30 Uhr — St. Lorenz

Predigtgottesdienst
Predigt: Pfarrer Eberhard Hadem, Musik: Sinje Mühlich – Orgel

1. März – Donnerstag

H 17.20 Uhr — St. Lorenz

(35) **Führungen zur Passionszeit in St. Lorenz**
Darstellungen der schmerzensreichen Maria
mit Gabi Reichenbach, Kirchenführerin

18.30 Uhr — St. Lorenz

Passionsgottesdienst mit Heiligem Abendmahl
Predigt: Pfarrer Eberhard Hadem, Musik: Matthias Ank – Orgel

2. März – Freitag

12.00 Uhr — St. Sebald

Versöhnungsgebet
Unter dem Nagelkreuz von Coventry

20.00 Uhr — St. Jakob

PunktAcht - Meditativer Abendgottesdienst
Predigt: Pfarrer Oliver Behrendt, Musik: N.N.

3. März – Samstag

H 19.00 Uhr — St. Jakob

(36) **Konzert mit dem Dürerchor**

Freitag 2. März
Ökumene

H

GOTTESDIENST ZUM WELTGEBETSTAG

St. Jakob – St. Elisabeth – Heilsarmee
17.00 Uhr Heilsarmee, Gostenhofer Hauptstraße 47-49
Anschließend wird zu einem gemeinsamen Essen eingeladen.

St. Martha – St. Lorenz
17.00 Uhr Lorenzkirche (
ab 15 Uhr Begegnung und Austausch im Gemeindesaal, Lorenzer Platz 10 a)

St. Sebald – St. Egidien – Frauenkirche
19.00 Uhr Frauenkirche mit anschließender Begegnung und Austausch im Sebalder Pfarrhof, Albrecht-Dürer-Platz 1

Bild: Weltgebetstag

Samstag 3. März, 19.00 Uhr
St. Jakob

H

KONZERT MIT DEM DÜRERCHOR

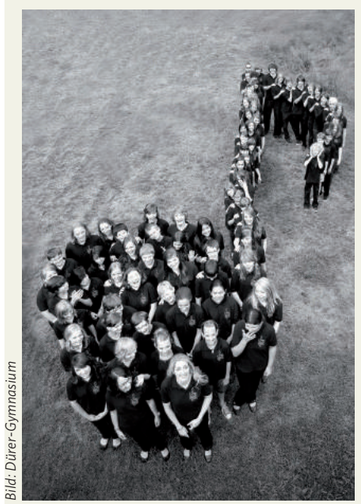


Bild: Dürer-Gymnasium

Der Dürerchor, der mit dem Schuljahr 2011/12 bereits ins fünfte Arbeitsjahr geht, vereinigt 100 Sänger und Sängerinnen aus den unterschiedlichsten Kulturen und allen Jahrgangsstufen. Das Konzert bietet eine bunte Mischung von geistlichen Werken bis zur Filmmusik.

Der Dürerchor wird auch den Hauptgottesdienst am 18.03.2012 um 9.30 Uhr in St. Jakob musikalisch gestalten.

Sonntag 4. März, 10.30 Uhr
St. Egidien

H

PASSION & SPIEL

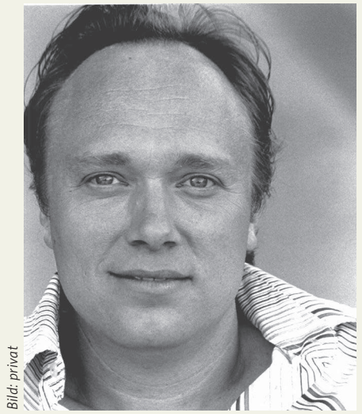


Bild: privat

Stefan Lorch

SchauspielerInnen tragen Texte und Szenen aus Ihrem Repertoire vor.

Sie stehen in spannender Kontinuität zur Passionsgeschichte und aktuellen Problemen.

Stefan Lorch spielt am Staatstheater Nürnberg zur Zeit Büchners Woyczek

Freitag 9. März, 19.00 Uhr
St. Lorenz

H

MOTETTE MIT DEM WINDSBACHER KNABENCHOR

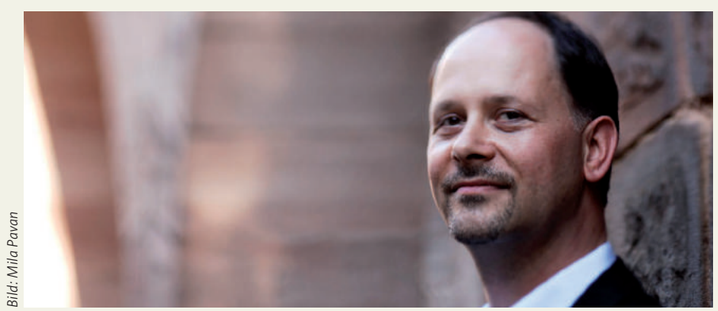


Bild: Mila Pavan

Am 9. März leitet Martin Lehmann erstmals die Windsbacher in einer Lorenzer Motette. Herzlich willkommen!

34 Jahre lang war es Karl-Friedrich Beringer, der die Windsbacher geleitet und geprägt hat. Im Dezember haben wir ihn verabschiedet - voller Dankbarkeit für so viele gemeinsame Jahre. Im Januar 2012 übernahm Martin Lehmann die Chorleitung in Windsbach. Wir wünschen ihm für seine Arbeit alles Gute!

Auch unter seiner Leitung wird die Reihe der Lorenzer Motetten fortgesetzt und für 2012 haben wir folgende

Termine - immer freitags um 19 Uhr - vereinbart:
9. März, 4. Mai, 20. Juli, 12. Oktober, 30. November

Außerdem sind die Windsbacher am 22. Juni zwischen 20 und 21 Uhr im Rahmen des Lorenzer Klangmarathons zu hören.

4. März – Sonntag (Reminiszere)

8.30 Uhr — Heilig Geist Kapelle

Innenstadt-Frühgottesdienst
Predigt: Stadtdekan Dr. Jürgen Körnlein
Musik: Karsten Leykam – Orgel

9.30 Uhr — St. Jakob

Gottesdienst und Kindergottesdienst
Predigt: Pfarrerin Simone Hahn, Musik: Bernhard Dier – Orgel

10.00 Uhr — St. Lorenz

Hauptgottesdienst mit Heiligem Abendmahl
Predigt: Stadtdekan Dr. Jürgen Körnlein
Musik: Schola St. Lorenz, Karsten Leykam – Leitung und Orgel

10.00 Uhr — St. Sebald

SEBALDER PASSIONEN:
Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl Joh. 15-16, 33
Predigt: Pfr. Willi Stöhr, Musik: Susanne Hartwich-Düfel – Orgel

H 10.30 Uhr — St. Egidien

(37) **Gottesdienst Passion & Spiel**
Predigt/ Spiel: Pfarrer Heinrich Weniger und Stefan Lorch,
Staatstheater Nürnberg, Musik: N.N.

11.30 Uhr — St. Lorenz

Predigtgottesdienst
Predigt: Stadtdekan Dr. Jürgen Körnlein
Musik: Karsten Leykam – Orgel

8. März – Donnerstag

H 17.20 Uhr — St. Lorenz

(35) **Führungen zur Passionszeit in St. Lorenz**
Das Keyperepitaph, Hoffnung auf´s Leben
mit Anne Fries, Kirchenführerin

18.30 Uhr — St. Lorenz

Passionsgottesdienst mit Heiligem Abendmahl
Predigt: Pfrin. Susanne Bammessel, Musik: Karsten Leykam – Orgel

9. März – Freitag

12.00 Uhr — St. Sebald

Versöhnungsgebet
Unter dem Nagelkreuz von Coventry

H 19.00 Uhr — St. Lorenz

(37) **Motette mit dem Windsbacher Knabenchor**
Musik: Martin Lehmann – Leitung, Matthias Ank – Orgel
Eintritt frei/ Kollekte erbeten

9. März – Freitag

19.00 Uhr — St. Jakob
Orthodoxe Vesper
Predigt: Pfarrer Ullrich Kleinhempel
Musik: Ostkirchenchor, Wladimir Bryllant – Leitung

11. März – Sonntag (Okuli)

8.30 Uhr — Heilig Geist Kapelle
Innenstadt-Frühgottesdienst
Predigt: Pfarrerin Elke Wewetzer, Musik: Matthias Ank – Orgel

9.30 Uhr — St. Jakob
Gottesdienst und Kindergottesdienst
Predigt: Pfarrer Thomas Kaffenberger
Musik: Bernhard Dier – Saxophon und Orgel

10.00 Uhr — St. Lorenz
Hauptgottesdienst mit Heiligem Abendmahl
Predigt: Pfarrerin Elke Wewetzer, Musik: Matthias Ank – Orgel

10.00 Uhr — St. Sebald
SEBALDER PASSIONEN: Gottesdienst Joh. 17, 1-16
Predigt: Pfrin. Barbara Hauck, Musik: Bernhard Buttmann – Orgel

H 10.30 Uhr — St. Egidien
38 **Gottesdienst Passion & Spiel**
Predigt/ Spiel: Hochschulpfarrerin Kerstin Voges und Hannes Seebauer, Musik: Pia Praetorius – Orgel

11.30 Uhr — St. Lorenz
Taufgottesdienst
Predigt: Pfarrer Eberhard Hadem, Musik: Matthias Ank – Orgel
(Wenn keine Taufe angemeldet ist, dann Predigtgottesdienst)

17.00 Uhr — St. Jakob
Abendmahlsgottesdienst der Anglikan. Gemeinde
Predigt: N.N., Musik: N.N.

18.00 Uhr — St. Sebald
Segens- und Abendmahlsgottesdienst
Pfarrer Gerhard Schorr und Team, Musik: Erika Jahn – Querflöte

15. März – Donnerstag

16.00 Uhr — St. Jakob
Offener Freundeskreis der Akademie Tutzing
„Einführung in die niederl. Vokalpolyphonie mit Musikbeispielen"
Vortrag: Dr. Dieter Blaschke, Nürnberg

Sonntag 11. März, 10.30 Uhr
St. Egidien

H

PASSION & SPIEL

SchauspielerInnen tragen Texte und Szenen aus Ihrem Repertoire vor.

Sie stehen in spannender Kontinuität zur Passionsgeschichte und aktuellen Problemen.

Hannes Seebauer langjähriger Schauspieler am Staatstheater Nürnberg, zahlreiche Engagements auf deutschen Bühnen.

Bild: privat
Hannes Seebauer

Samstag 24. März, 14.30 Uhr
St. Jakob

H

FÜHRUNGEN

„Westwärts mit der Muschel – auf der Suche nach Jakobus"

Jakobus ist der Patron der meisten Kirchen auf der ganzen Welt - St. Jakob, St Jacques, Saint James Santiago, San Diego - von der kleinen Kapelle am Wegrand bis hin zur prächtigen Kathedrale in Spanien tragen sie zu Tausenden seinen Namen. Und ein langer Pilgerweg ist nach ihm benannt. Viel Ehre für einen Fischersohn aus Galiläa!

In der Jakobskirche begrüßt er Besucher im Pilgergewand gleich im Vorraum.

25. Februar, 14.30 Uhr und 24. März, 14.30 Uhr

Bild: Verlag Schnell & Steiner

Montag 19. März bis Sonntag 25. März
Diakonie im Dekanat

FRÜHJAHRSSAMMLUNG

Gegenwart meistern - Zukunft öffnen

Bild: Diakonie im Dekanat

Wer von Arbeitslosigkeit bedroht ist oder seinen Arbeitsplatz verliert, steht vor einem Bündel von Aufgaben und Problemen. Wie finde ich eine neue Stelle? Wann muss ich mich bei wem melden? Welche Fristen muss ich beachten? Wird mein Geld ausreichen? Wo gibt es sinnvolle Weiterbildungen? Und: Wie komme ich im Alltag mit der Arbeitslosigkeit klar, mit meiner Familie, den Freunden?

In Nürnberg bietet das Ökumenische Arbeitslosenzentrum (ÖAZ) Informationen, Beratung und Begleitung. Zum Beispiel für
- Leistungen der Arbeitsagentur
- Leistungen des Sozialamts
- Ermäßigungen und Kostenbefreiungen
- Durchsetzung von Rechtsansprüchen
- Planung der persönlichen Perspektive
- Bewerbungen

Dazu kommen zahlreiche Informationsveranstaltungen, Seminare zur Neuorientierung und zur Bewältigung der Belastungen, die Arbeitslosigkeit mit sich bringt. Auch kulturelle Veranstaltungen, Bildungsangebote und politische Öffentlichkeitsarbeit gehören zu den Aufgaben des ÖAZ. Und nicht zu unterschätzen ist die Möglichkeit, dass sich arbeitslose Menschen während der Beratungen "einfach nur mal aussprechen" können - das nimmt den Druck, mildert Krisen und gibt den nötigen Auftrieb zur Zukunftsplanung. Sie können diese und andere diakonische Arbeit im Dekanat Nürnberg mit einer Spende unterstützen. Herzlichen Dank dafür!

Spendenkonto Diakonie im Dekanat
(Stadtmission Nürnberg)
Konto-Nr. 702 507 501
Evangelische Kreditgenossenschaft eG
BLZ 520 604 10
Stichwort: Frühjahrssammlung

15. März – Donnerstag

H 17.20 Uhr — St. Lorenz
35 **Führungen zur Passionszeit in St. Lorenz**
Das Rayl-Epitaph, Der grinsende Tod
mit Hans Lenski, Kirchenführer

18.30 Uhr — St. Lorenz
Passionsgottesdienst mit Heiligem Abendmahl
Predigt: Pfarrer Eberhard Hadem, Musik: Matthias Ank – Orgel

16. März – Freitag

12.00 Uhr — St. Sebald
Versöhnungsgebet
Unter dem Nagelkreuz von Coventry

20.00 Uhr — St. Jakob
PunktAcht - Meditativer Abendgottesdienst
Predigt: Hochschulpfarrerin Kerstin Voges
Musik: Gitti Rüsing – Klavier und Flöte

18. März – Sonntag (Lätare)

8.30 Uhr — Heilig Geist Kapelle
Innenstadt-Frühgottesdienst
Predigt: Pfrin. Susanne Bammessel, Musik: Matthias Ank – Orgel

9.30 Uhr — St. Jakob
Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl und Kindergottesdienst mit dem Dürer-Chor
Predigt: Pfarrerin Simone Hahn, Musik: Caroline Di Rosa – Gesang

10.00 Uhr — St. Lorenz
Hauptgottesdienst mit Heiligem Abendmahl
Predigt: Pfrin. Susanne Bammessel, Musik: Matthias Ank – Orgel

10.00 Uhr — St. Sebald
SEBALDER PASSIONEN: Gottesdienst Joh. 18, 1-27
Predigt: Franz Peschke OKR i.R., Musik: Martin Schiffel – Orgel

10.30 Uhr — St. Egidien
Gottesdienst „Mit der Seele hören"
"Ich habe dich keinen Augenblick verlassen..." (Jesaja 54,7-10)
Predigt: Pfarrer Ekkehart Fugmann
Musik: Frühbarocke Kantaten für Sopran und Basso continuo, Elena Roeder – Sopran, Pia Praetorius – Orgel

11.30 Uhr — St. Lorenz
Gottesdienst im Rahmen des Tansaniajubiläums
(50 Jahre Partnerschaft zwischen der ev.-Luth. Kirche in Tansania und der ELKB)
Predigt: Pfrin. Susanne Bammessel, Musik: Matthias Ank – Orgel

18. März – Sonntag (Lätare)

17.00 Uhr — St. Jakob
Konzert Dufay-Ensemble

22. März – Donnerstag

H 17.20 Uhr — St. Lorenz
(35) **Führungen zur Passionszeit in St. Lorenz**
Totes Holz – Lebensbaum mit Betty Götschel, Kirchenführerin

18.30 Uhr — St. Lorenz
Passionsgottesdienst mit Heiligem Abendmahl
Predigt: Pfrin. Susanne Bammessel, Musik: Karsten Leykam – Orgel

23. März – Freitag

12.00 Uhr — St. Sebald
Versöhnungsgebet
Unter dem Nagelkreuz von Coventry

24. März – Samstag

H 19.30 Uhr — St. Lorenz
(40) **J.S. Bach: Matthäuspassion**
Passionskonzert
Bachchor St. Lorenz, orchesterKONTRASTE, Matthias Ank – Leitung
Eintritt: € 14,- bis € 29,-

25. März – Sonntag (Judika)

8.30 Uhr — Heilig Geist Kapelle
Innenstadt-Frühgottesdienst
Predigt: Pfr. Eberhard Hadem, Musik: Klaus-Michael Zeuner – Orgel

9.30 Uhr — St. Jakob
Gottesdienst und Kindergottesdienst
Predigt: Pfarrerin Barbara Hauck, Musik: Bernhard Dier – Orgel

10.00 Uhr — St. Lorenz
Hauptgottesdienst mit Heiligem Abendmahl
Predigt: Pfr. Eberhard Hadem, Musik: Klaus-Michael Zeuner – Orgel

10.00 Uhr — St. Sebald
SEBALDER PASSIONEN: Gottesdienst Joh. 18, 28-19, 16
Predigt: Pfr. Christian Düfel, Musik: Susanne Hartwich-Düfel – Orgel

10.30 Uhr — St. Egidien
Gottesdienst Passion & Spiel
Mundartpredigt: Pfarrer Hans-Eberhard Rückert
Musik: Pia Praetorius – Orgel

Samstag 24. März, 19.30 Uhr
St. Lorenz

H

MATTHÄUSPASSION
von Johann Sebastian Bach

Bild: Veit-Stoß-Kruzifix (Detail), Bild: Archiv St. Lorenz

Die Aufführung von Johann Sebastian Bachs "Matthäuspassion" am Vorabend des Sonntags Judica stellt einen Höhepunkt im Jahr 2012 dar, das von der EKD als "Jahr der Kirchenmusik" im Rahmen der Lutherdekade ausgerufen wurde.

Es ist der Verdienst der Reformatoren, die deutsche Sprache in den Gottesdienst eingeführt zu haben, und so auch dem einfachen Volk Zugang zu biblischen Texten und geistlicher Dichtung zu ermöglichen (1523 "Deutzsch kirchen ampt" von Thomas Müntzer, 1526 "Deudsche Messe und ordnung Gottisdiensts" von Martin Luther, u.a.).

Bezüglich biblischer Lesungen entstand schon im 16. Jahrhundert die evangelisch-protestantische Passion in deutscher Sprache. Diese Form ist mithin eine Frucht der Bibelübersetzung Martin Luthers. Ihre Entwicklung sollte von Johann Walters Passionsvertonungen, in denen auf Lektionstönen rezitierende Solostimmen mit chorischen Einschüben (Turbae) abwechseln, über die durchkomponierten motettischen Passionen von Lechner und Demantius, über Heinrich Schütz, Georg Friedrich Händel und viele andere bis zu Ernst Pepping, Gerd Zacher u.a. führen.
Johann Sebastian Bachs Passionen, in denen der biblische Bericht durch betrachtende Dichtung in Form von Arien und Chorälen erweitert ist, stellen zweifellos die Spitze der gesamten Gattung dar.

Die "Matthäuspassion" erklingt in der Lorenzkirche erstmals wieder seit 2004.
Ausführende sind Solisten, der Bachchor St. Lorenz, der jungeChor nürnberg und das orchesterKONTRASTE unter der Leitung von Lorenzkantor Matthias Ank. Markus Schäfer (Evangelist) und Jochen Kupfer (Stimme Christi).

Dienstag 27. März, 20.00 Uhr
St. Sebald

H

MUSIKALISCHE NACHTFÜHRUNG
O Haupt voll Blut und Wunden

Bild: Archiv St. Sebald

Die Atmosphäre der abendlichen Sebalduskirche macht die Musikalischen Nachtführungen zu einem ganz besonderen Erlebnis. Kunstbetrachtungen und Orgelmusik im Kerzenlicht lassen den Tag meditativ ausklingen. Die Kirche bleibt während der Veranstaltung geschlossen.

Sonntag 1. April, 10.30 Uhr
St. Egidien

H

PASSION & SPIEL

SchauspielerInnen tragen Texte und Szenen aus Ihrem Repertoire vor.

Sie stehen in spannender Kontinuität zur Passionsgeschichte und aktuellen Problemen.

Tobias Rosen zur Zeit zu sehen in der zdf-Serie Rote Rosen, Schauspielhaus Lüneburg.

Bild: privat

Tobias Rosen

25. März – Sonntag (Judika)

11.30 Uhr — St. Lorenz
Kommentargottesdienst zu Ereignissen der Zeit
Theologischer Kommentar und Leitung: Pfarrer Eberhard Hadem
Musik: Klaus-Michael Zeuner – Orgel

18.00 Uhr — St. Jakob
Thomasmesse
Team

27. März – Dienstag

H 20.00 Uhr — St. Sebald
(41) **Musikalische Nachtführung**
"O Haupt voll Blut und Wunden"
Regina Hofmann, Kunstbetrachtung
Susanne Hartwich-Düfel – Orgel
Eintritt: € 4,-

29. März – Donnerstag

H 17.20 Uhr — St. Lorenz
(35) **Führungen zur Passionszeit in St. Lorenz**
Passion in Stein – Das Sakramentshaus in St. Lorenz
mit Rudolf Schwarz, Kirchenführer

18.30 Uhr — St. Lorenz
Passionsgottesdienst mit Heiligem Abendmahl
Predigt: Pfarrer Eberhard Hadem, Musik: Matthias Ank – Orgel

30. März – Freitag

12.00 Uhr — St. Sebald
Versöhnungsgebet
Unter dem Nagelkreuz von Coventry

17.00 Uhr — St. Sebald
Ökumenischer Kreuzweg
Beginn in St. Sebald

1. April – Palmsonntag

8.30 Uhr — Heilig Geist Kapelle
Innenstadt-Frühgottesdienst
Predigt: N.N., Musik: Matthias Ank – Orgel

9.30 Uhr — St. Jakob
Gottesdienst
Predigt: Pfarrer Thomas Kaffenberger, Musik: N.N.

1. April – Palmsonntag

10.00 Uhr — St. Lorenz

Einführungsgottesdienst von Pfarrerin Claudia Voigt-Grabenstein
Einführungshandlung: Stadtdekan Dr. Jürgen Körnlein
Predigt und Abendmahl: Pfarrerin Claudia Voigt-Grabenstein
Bachchor St. Lorenz, Matthias Ank – Leitung und Orgel
mit den Lorenzer Haupt- und Ehrenamtlichen, anschließend Empfang

10.00 Uhr — St. Sebald

SEBALDER PASSIONEN: Gottesdienst Joh. 12, 12-36
Predigt: Pfarrerin Silvia Jühne, Musik: Bernhard Buttmann – Orgel

H 10.30 Uhr — St. Egidien

(41) **Gottesdienst Passion & Spiel**
Predigt/ Spiel: Pfarrer Heinrich Weniger und Tobias Rosen, Lüneburg, Musik: N.N.

H 19.30 Uhr — St. Egidien

(42) **Konzert "As I crossed a bridge of dreams"**
Musik: Egidienchor Nürnberg, Pia Praetorius – Leitung

2. April – Montag

H 11.00 Uhr — St. Sebald

(43) **Kirchenführung in der Karwoche**
Führung zu den geschlossenen Altären in St. Sebald
mit Barbara Weinberger, Eintritt frei

19.00 Uhr — St. Sebald

SEBALDER PASSIONEN: Gebet unter dem Kreuz
Predigt: Pfarrer Gerhard Schorr, Musik: Bernhard Buttmann - Orgel

3. April – Dienstag

H 11.00 Uhr — St. Sebald

(43) **Kirchenführung in der Karwoche**
Führung zu den geschlossenen Altären in St. Sebald
mit Klaus Hiemeyer, Eintritt frei

19.00 Uhr — St. Sebald

SEBALDER PASSIONEN: Gebet unter dem Kreuz
Predigt: Pfarrer Willi Stöhr, Musik: Bernhard Buttmann – Orgel

19.30 Uhr — Sebalder Saal, eckstein 1.01

Einführung in die Johannespassion
von Johann Sebastian Bach
Hanns Christoph Brennecke, Bernhard Buttmann und Jörg Krämer in Zusammenarbeit mit der evangelischen stadtakademie
Eintritt: € 5,- / ermäßigt € 3,-

Sonntag 1. April, 19.30 Uhr
St. Egidien

H

KONZERT: AS I CROSSED A BRIDGE OF DREAMS

Bild: Dirk Eidner

Ausschnitt aus "Grablegung" 15. Jahrhundert, St. Egidien, Wolfgangskapelle

Johann Sebastian Bach „Komm, Jesu, komm"
Anne Boyd „As I crossed a bridge of dreams"
Hans Schanderl "Christus vor dem hohen Rat"
Egidienchor Nürnberg
Leitung: Pia Praetorius

Joseph Haydn "Die sieben letzten Worte des Erlösers am Kreuze"
Jessica Hartlieb Streichquartett
Lichtdesign Lisa Henninger

Karten zu 15 Euro/ ermäßigt 12 Euro im Vorverkauf und an der Abendkasse erhältlich.
Vorverkauf: Internetkartenbestellung (wird per Post zugesandt) www.musik-st-egidien.de,
Kultur Information, Königstraße, Tel. 0911/2314000,
Karstadt an der Lorenzkirche, Tel. 0911/2132050, i-Punkt im Eckstein, Burgstraße, Tel. 0911/2142140
Ermäßigungen für Mitglieder des Vereins "Kultur in St. Egidien e.V.",
Schüler, Studenten, Auszubildende, Zivildienstleistende, Inhaber des Nürnberg-Passes und Senioren

ab Montag 2. April, 11.00 Uhr
St. Sebald

H

PASSIONSFÜHRUNGEN

Die geschlossenen Altäre

Bild: Archiv St. Sebald

Nur ein Mal im Jahr sind die Altäre in St. Sebald für eine Woche geschlossen. Die Kirchenführungen in der Karwoche stellen die Bilder auf den Altären vor, die in der übrigen Zeit nicht zu sehen sind.

Montag, 2. April, 11 Uhr mit Barbara Weinberger

Dienstag, 3. April, 11 Uhr mit Klaus Hiemeyer

Mittwoch, 4. April, 11 Uhr mit Gabriela Grosse

Donnerstag, 5. April, 11 Uhr mit Werner Schlögl

3. April – Dienstag

H 20.00 Uhr — St. Lorenz

(44) **Musik und Text zur Karwoche**
Mit Werken von Johann Sebastian Bach, Johann Kuhnau und Johann Nepomuk David, Texte aus Martin Luthers „Tischreden" u.a.
Musik: Matthias Ank – Orgel und Rezitation
Eintritt: € 8,- / ermäßigt € 6,-

4. April – Mittwoch

H 11.00 Uhr — St. Sebald

(43) **Kirchenführung in der Karwoche**
Führung zu den geschlossenen Altären in St. Sebald
mit Gabriela Grosse, Eintritt frei

19.00 Uhr — St. Sebald

SEBALDER PASSIONEN: Gebet unter dem Kreuz
Predigt: Pfarrer Christian Düfel, Musik: Bernhard Buttmann – Orgel

5. April – Gründonnerstag

H 11.00 Uhr — St. Sebald

(43) **Kirchenführung in der Karwoche**
Führung zu den geschlossenen Altären in St. Sebald
mit Werner Schlögl, Eintritt frei

15.00 Uhr — St. Lorenz – Kapelle Heilig Geist

Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl
Predigt: Pfarrer Eberhard Hadem, Musik: Matthias Ank – Orgel
Ort: Heilig-Geist-Kapelle (Zugang über Kreuzigungshof)

18.00 Uhr — St. Egidien

Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl
Predigt: Pfarrerin Kerstin Voges, Musik: N.N.

18.30 Uhr — St. Lorenz

Passionsgottesdienst am Gründonnerstag
mit Beichte und Heiligem Abendmahl
Predigt: Pfarrer Eberhard Hadem, Musik: Matthias Ank – Orgel

19.00 Uhr — St. Sebald

SEBALDER PASSIONEN: Festlicher Beicht- und Abendmahlsgottesdienst Joh. 13, 1-20
Predigt: Pfr. Gerhard Schorr, Musik: Susanne Hartwich-Düfel – Orgel

19.00 Uhr — St. Jakob

Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl
Predigt: Pfarrerin Simone Hahn, Musik: Bernhard Dier – Orgel

6. April – Karfreitag

9.30 Uhr — St. Jakob

Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl
Predigt: Pfarrer Thomas Kaffenberger
Musik: Bernhard Dier – Gesang

10.00 Uhr — St. Sebald

SEBALDER PASSIONEN:
Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl Joh. 19, 16-42
Predigt: Pfarrer Willi Stöhr, Musik: Bernhard Buttmann – Orgel

10.00 Uhr — St. Lorenz

Hauptgottesdienst mit Hl. Abendmahl am Karfreitag
(BR-Rundfunkgottesdienst)
Predigt: Regionalbischof Dr. Stefan Ark Nitsche
Musik: Vokalensemble St. Lorenz, Matthias Ank – Leitung u. Orgel

10.30 Uhr — St. Egidien

Hauptgottesdienst mit Hl. Abendmahl am Karfreitag
Predigt: Pfarrer Heinrich Weniger
Musik: Egidienchor, Pia Praetorius – Leitung

12.00 Uhr — St. Sebald

Versöhnungsgebet
Unter dem Nagelkreuz von Coventry

14.30 Uhr — St. Lorenz

Gottesdienst zur Todesstunde Jesu (ohne Abendmahl)
Predigt: Pfarrerin Susanne Bammessel, Musik: N.N.

H 14.45 Uhr — St. Sebald

40 **SEBALDER PASSIONEN:**
Karfreitagskonzert: Johannespassion
Vorspruch: Pfarrer Willi Stöhr

15.00 Uhr — St. Jakob

Feier der Todesstunde Christi
Predigt: Pfr. Thomas Kaffenberger
Musik: Claudia Dörr – Gesang

7. April – Karsamstag

9.30 – 16.00 Uhr — St. Sebald

Stille Kirche – St. Sebald gehört dem Schweigen

21.00 Uhr — St. Lorenz

Lorenzer Osternacht
Lesungen - Musik - Taufe - Predigt - Abendmahl
Predigt: Pfarrer Eberhard Hadem, Musik: Schola St. Lorenz und Lorenz Brass, Matthias Ank und Karsten Leykam – Leitung u. Orgel

Dienstag 3. April, 20.00 Uhr
St. Lorenz

H

MUSIK UND TEXT ZUR KARWOCHE

"Die sieben Wort... betracht in deinem Herzen."

Bild: Vera Ostermayer

Martin-Luther-Schlussstein

Musik und Text zur Karwoche - alljährlich ein Moment des Innehaltens, eine Zeit des Hörens und der Konzentration auf die Passionszeit, ein sich Bereiten für die kommenden großen Feiertage.

"Der schönsten und herrlichsten Gaben Gottes eine ist die Musica. Der ist der Satan sehr feind, damit man viel Anfechtung und böse Gedanken vertreibet. ... Sie verjagt den Geist der Traurigkeit, wie man am Könige Saul siehet..." so Martin Luther in einer seiner Tischreden. In unmittelbarer Beziehung zu diesem Zitat erklingt an diesem Abend Johann Kuhnaus Biblische Sonate Nr. 2, die überschrieben ist mit: "Der von David vermittelst der Music curirte Saul".
Außerdem im Programm: Orgelchoräle Johann Sebastian Bachs, der der direkte Nachfolger Kuhnaus im Amt des Leipziger Thomaskantors war, und Johann Nepomuk Davids Orgelpartita über das Passionslied "Da Jesus an dem Kreuze stund" (Choralwerk XI) aus dem Jahr 1952.

Hannes Seebauer - Rezitation
Matthias Ank - Orgel

Freitag 16. Dezember 2011 bis Sonntag 15. April 2012
Albrecht-Dürer-Haus

DÜRER '21.

Preisträger des Charkiwer Kinder-Malwettbewerbs zu Gast im Albrecht-Dürer-Haus

Bild: museen der stadt nürnberg

Anastasiya Savchenko (Charkiw, 8 Jahre): Madonna nach Albrecht Dürer

Eine Ausstellung im Graphischen Kabinett des Albrecht-Dürer-Hauses
Albrecht Dürer ist der europäische Künstler, bei dem die Auseinandersetzung mit seinem Werk die vermutlich längste, konstanteste und intensivste Tradition aufweist. Dieses „Dürer-Nachleben", das seit 1871 zu den besonderen Sammlungsschwerpunkten der Albrecht-Dürer-Haus-Stiftung e.V. zählt, ist daher auch in der zeitgenössischen Kunst weltweit ein unverändert großes Thema.

2010 fand in Nürnbergs ukrainischer Partnerstadt Charkiw ein Kinder-Malwettbewerb statt, in dessen Zentrum die Auseinandersetzung mit Person und Werk Albrecht Dürers stand. Beteiligt waren Schülerinnen und Schüler von Kunstschulen in Charkiw selbst, aber auch aus weiteren Städten der Ukraine sowie aus Russland, Weißrussland, Bulgarien, Ungarn und Deutschland. Das Ergebnis ist – künstlerisch wie intellektuell – überaus beeindruckend: Farbig oder schwarzweiß, gezeichnet oder aquarelliert zeigen die entstandenen Arbeiten, dass die Beschäftigung mit Dürer auch für junge Künstler heute noch höchst anregend ist. Die Bandbreite reicht dabei von getreuen Kopien nach Dürer-Werken über Paraphrasen bekannter Motive bis hin zu eigenständigen Neuinterpretationen. Eine Auswahl der besten Arbeiten hochbegabter Kinder und Heranwachsender im Alter zwischen sechs und sechzehn Jahren ist nun im neuen Graphischen Kabinett des Dürer-Hauses zu sehen. Zusätzlich werden die verwendeten Dürer-Vorbilder in einer Medieninstallation gezeigt.

Die Ausstellung ist eine Kooperation mit der Partnerstadt Charkiw, dem Amt für Internationale Beziehungen und dem Kulturreferat der Stadt Nürnberg.

Die Ausstellung versteht sich als Auftakt für das „Jahr der Kunst" 2012 in Nürnberg, bei dem die Person Albrecht Dürers einen besonderen Schwerpunkt bildet. Hierzu wird das Albrecht-Dürer-Haus auch mit der Eröffnung des „Dürer-Saals" – dem ehemaligen Kinoraum – einen wichtigen Beitrag leisten.

Albrecht-Dürer-Haus
Albrecht-Dürer-Straße 39
90403 Nürnberg
Tel. 0911 / 2 31-25 68
Öffnungszeiten: Di bis Fr 10-17 Uhr,
Sa und So 10-18 Uhr, Do 10-20 Uhr

8. April – Ostersonntag

5.30 Uhr — St. Sebald

Osternacht mit Heiligem Abendmahl Joh. 20, 1-10

9.30 Uhr — St. Jakob

Gottesdienst für Jung und Alt mit Hl. Abendmahl
Predigt: Pfarrerin Simone Hahn, Musik: Bernhard Dier – Orgel

10.00 Uhr — St. Lorenz

Festgottesdienst mit Heiligem Abendmahl
Predigt: Pfarrerin Claudia Voigt-Grabenstein
Musik: Matthias Ank – Orgel

10.00 Uhr — St. Sebald

Festgottesdienst mit Hl. Abendmahl Joh. 20, 11-18
Predigt: Stadtdekan Dr. Jürgen Körnlein
Musik: Bernhard Buttmann – Orgel

10.30 Uhr — St. Egidien

Gottesdienst zum Osterfest
Predigt: Hochschulpfarrerin Kerstin Voges
Musik: Pia Praetorius – Orgel

9. April – Ostermontag

9.30 Uhr — St. Jakob

Gottesdienst
Predigt: N.N., Musik: Musik: Bernhard Dier – Orgel

10.00 Uhr — St. Lorenz

Gottesdienst
Predigt: Pfarrerin Elke Wewetzer
Musik: Manfred Meier-Appel – Orgel

10.00 Uhr — St. Sebald

Gottesdienst am Ostermontag Joh. 20, 19-29
Predigt: Dr. Claus Petersen, Musik: Martin Schiffel – Orgel

10.30 Uhr — St. Egidien

Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden
Predigt: Pfarrer Heinrich Weniger, Musik: Martin Preiser Band

11.30 Uhr — St. Lorenz

Matinée zum Osterfest
Musik: Manfred Meier-Appel – Orgel
Eintritt: € 8,- / ermäßigt € 6,-

Ökumenische Termine im Februar und März ...

TERMINE IM LORENZER LADEN

LOLA
LORENZER LADEN
EINE WELT LADEN · CAFÉ · BASISGEMEINDE

GOTTESDIENSTE
Gottesdienste der Ökumenischen Basisgemeinde Lorenzer Laden – Jeden Freitag um 19 Uhr im Lorenzer Gemeindesaal, Lorenzer Platz 10, Rückgebäude

GOTTESDIENSTE FÜR GROSSE UND KLEINE LEUTE
im Lorenzer Gemeindesaal, Lorenzer Platz 10, Rückgebäude
Wir feiern Gottesdienst. Herzliche Einladung
12. Februar um 10.30 Uhr, Thema: „Jahreslosung"
4. März um 10.30 Uhr, Thema: „Maria Magdalena"

ERZÄHLCAFÉ
„Naranjillo aus Lateinamerika"
am 16. Februar um 17.00 Uhr im LoLa
„Leben in der Massai-Steppe" mit Gisela Helbig
am 8. März um 17.00 Uhr im LoLa

Herzliche Einladung an alle Interessierten!

GOTTESDIENSTE ZUM WELTGEBETSTAG AM FREITAG, 2. MÄRZ 2012

St. Jakob – St. Elisabeth – Heilsarmee
17.00 Uhr Heilsarmee, Gostenhofer Hauptstraße 47-49
Anschließend wird zu einem gemeinsamen Essen eingeladen.

St. Martha – St. Lorenz
17.00 Uhr Lorenzkirche (ab 15 Uhr Begegnung und Austausch im Gemeindesaal, Lorenzer Platz 10 a)

St. Sebald – St. Egidien – Frauenkirche
19.00 Uhr Frauenkirche mit anschl. Begegnung und Austausch im Sebalder Pfarrhof, Albrecht-Dürer-Platz 1

AUTORENLESUNG

Die Paulus Buchhandlung lädt Sie herzlich ein zur Autorenlesung mit Christa Spilling-Nöker am 26. März 2012 um 19.00 Uhr im Caritas-Pirckheimer-Haus.

Lieder und Geschichten, Gedichte und Gebete, Bastelideen und Rezepte. Informationen rund um das Brauchtum und die Festkreise des Jahres, die Lust machen, die schönsten Seiten des Lebens immer wieder neu zu entdecken.

OBDACHLOSENFRÜHSTÜCK IM FEBRUAR & MÄRZ

Bild: istockphoto.com/inspireme

5. Februar, 4. März und 1. April – St. Egidien
Egidienplatz 29, von 8 bis 9.30 Uhr

12. Februar und 11. März – St. Elisabeth
Jakobsplatz 17, von 8 bis 9.30 Uhr

19. Februar und 18. März – St. Martha / St. Sebald
eckstein, Burgstraße 1 - 3, von 8 bis 10 Uhr

26. Februar und 25. März – Frauenkirche
Winklerstraße 31, von 8 bis 10 Uhr

ARBEITSKREIS ASYL

Das nächste Treffen des AK-Asyl ist am **Mittwoch, den 8. Februar und 14. März um 19 Uhr** im eckstein 1.03.

INNENSTADT-NACHBAR-KIRCHENGEMEINDEN

St. Klara
Römisch-Kath. Citykirche
Königstraße 64, 90402 Nürnberg
Tel. 23 46 -190, Fax 23 46 -193
Web: www.st-klara-nuernberg.de
Email: OK.Klara@jesuiten.org

St. Elisabeth
Römisch-Kath. Kirchengemeinde
Jakobsplatz 7a, 90402 Nürnberg
Tel. 940 128 -0, Fax 940 128 -9
Web: www.st-elisabeth-nuernberg.de
Email: info@st-elisabeth-nuernberg.de

St. Martha
Evang.-Reformierte Kirchengemeinde
Königstraße 79, 90402 Nürnberg
Tel. 22 47 30, Fax 20 32 76
Web: www.stmartha.de
Email: gemeinde@stmartha.de
Kirchenöffnung: Mo. und Do. von 10 – 16 Uhr und jeden Samstag von 11 – 13 Uhr

Kirchenführung zu den Glasfenstern
mit Frau Meyer - Eisfeld, Unkostenbeitrag € 2.-
Do., 9. Februar + und Do. 22. März, je 11 Uhr
mit Herrn Matthäus Sippel, Unkostenbeitrag € 2.-
Do., 16. Februar + und Do. 15. März, je 14 Uhr

Unsere Liebe Frau
Römisch-Kath. Kirchengemeinde
Hauptmarkt 14, 90403 Nürnberg
Tel. 20 65 60, Fax 20 65 641
Web: www.frauenkirche-nuernberg.de
frauenkirche.nuernberg@erzbistum-bamberg.de

Landauerkapelle
Alt-Kath. Pfarramt,
Äußere Laufer Gasse 13, 90403 Nürnberg
Tel. 46 46 13, Fax 474 23 43
Web: www.reformkatholiken.de
Email: nuernberg@reformkatholiken.de

Nürnberger Bündnis Fair Toys

auf dem Weg zur Fairen Spielzeugstadt Nürnberg?

Überlange Arbeitszeiten, mangelhafter Arbeitsschutz, fehlende Arbeitsverträge, verspätete Lohnzahlungen, schmutzige Unterbringung: Das sind Ergebnisse einer aktuellen Untersuchung, die eine befreundete Menschenrechtsorganisation in chinesischen Spielzeugfabriken durchgeführt hat. Von dort stammen zwei Drittel unseres Spielzeugs.

Dies sind im Wesentlichen dieselben Missstände, die vor 10 Jahren zur Gründung des Nürnberger Bündnisses Fair Toys geführt hatten, einem Bündnis, das inzwischen die gesamte zivilgesellschaftliche Breite Nürnbergs abbildet mit Kreisjugendring, Vertretungen beider Konfessionen, Menschenrechtsgruppen und dem Menschenrechtsbüro der Stadt Nürnberg.

Große Hoffnungen hatte das Bündnis in den CARE-Prozess des Internationalen Spielwarenverbandes gesetzt. Herstellerfabriken sollten gründlichen Sozial- und Umweltprüfungen unterzogen werden, die Spielzeuganbieter (also u.a. die deutschen Spielzeugfirmen) den entsprechenden Nachfragedruck bei den Herstellern erzeugen. Damit sollte innerhalb weniger Jahre erreicht werden, dass Spielzeug wieder ohne schlechtes Gewissen eingekauft werden kann.

Das Nürnberger Bündnis Fair Toys hat den CARE-Prozess von Anfang an konstruktiv-kritisch begleitet und nach Möglichkeiten versucht, Spielzeugfirmen dazu zu bringen, nur noch bei geprüften Herstellerfabriken zu ordern oder produzieren zu lassen. Heute muss sich das Bündnis eingestehen, dass zwar rund die Hälfte der exportierenden Hersteller in China ein Prüfsiegel vorweisen kann, diese Siegel allerdings nicht sicher stellen, dass die Arbeitsbedingungen tatsächlich den Grundsätzen internationaler Arbeitsrechtsabkommen entsprechen. Wohlgemerkt: die eingangs erwähnten Untersuchungen wurden in Fabriken durchgeführt, die seit Jahren das Prüfsiegel des Internationalen Spielwarenverbandes besitzen. Vieles deutet in der Tat darauf hin, dass der CARE-Prozess inzwischen zum Papiertiger mutiert ist: Die Forderungen des Bündnisses nach einem Stichprobenverfahren zur Überprüfung der Prüfsiegel wurde nie richtig eingeführt, der Aufsichtsrat blieb weitgehend von den Interessenvertretungen der Spielwarenindustrie bestimmt, auch wurden die Ansprüche hinsichtlich der Arbeitszeitbegrenzungen aufgeweicht. Die Mehrzahl der Firmen steckt vor ihrer Sozial- und Umweltverantwortung den Kopf in den Sand.

Die Spielzeugindustrie hat die Chance verpasst zu beweisen, dass ein maßgeblich von der Branche selbst gesteuerter Prozess im Bereich der Sozial- und Umweltstandards zu befriedigenden Ergebnissen führen kann. Die konsequente Forderung des Nürnberger Bündnisses Fair Toys: Alle relevanten Interessengruppen im Bereich Spielzeug müssen in den Prozess hin zu wirklich menschenwürdigen Arbeitsbedingungen einbezogen werden. Ein solcher multi-stakeholder-Ansatz zeigt im Textilbereich erste Erfolge (FairWear-Foundation), wo Verbraucherschützer und Handel, Menschenrechtsorganisationen, Gewerkschaften und Produzenten permanent eine glaubwürdige und überprüfbare Sozial- und Umweltstrategie weiter entwickeln.

Auch in Nürnberg kann noch mehr geschehen. Bisher lädt das Nürnberger Menschenrechtsbüro die Branche zu Fachgesprächen ein, um konstruktive Schritte zur Verbesserung der Arbeitssituation in Asien zu diskutieren. Leider treffen sich da meist nur die „Guten" der Branche, für die es unverständlich bleibt, warum keine strikteren – für alle gültigen Normen – vereinbart werden. Hier hätte die Nürnberg-Messe die Möglichkeit, einen steigenden Anspruch hinsichtlich Sozial- und Umweltstandards bei den Ausstellern einzufordern. Letztlich aber ist es Aufgabe des Gesetzgebers seiner Verantwortung auch jenseits der eigenen Grenzen nachzukommen. Warum darf Spielzeug, das unter menschenunwürdigen Bedingungen hergestellt worden ist, überhaupt in Europa angeboten werden? Produkte, bei deren Herstellung z.B. das Urheberrecht verletzt wurde, dürfen nicht importiert werden. Warum gilt dies nicht auch dort, wo nationales Recht oder Menschenrechte im Produktionsland verletzt wurden?

Bis dahin bleibt uns beim Einkaufen der Qualitätscheck:
Weist das Produkt Herkunft, Hersteller und relevante Prüfsiegel aus?
Vertrauen Sie Ihrer Nase und meiden, was chemische Stoffe ausdünstet.
Vorsicht bei Billigprodukten – hier gehen minderwertige Rohstoffe oft mit unmenschlichen Arbeitsbedingungen einher.
Was wissen wir über den Hersteller? Informationen unter www.fair-spielt.de.
Wie sinnvoll ist die Anschaffung überhaupt? Weniger ist manchmal mehr.

(Text: Dr. Jürgen Bergmann, Mission EineWelt der Evang.-Luth. Kirche in Bayern und Sprecher des Nürnberger Bündnisses Fair Toys, Bild: privat)

INNENSTADT-JUGENDTREFF

NEXT LEVEL JUGENDTREFF (13 – 18 Jahre)
jeden Freitag, 17-20 Uhr
im eckstein, Burgstr. 1-3, Jugendkeller
Kontakt: Ute Kollewe, Tel. 214 25 20
Programm: Brettspiele, Kartenspiele, Billard, Kicker, Tischtennis

INNENSTADT JUGEND-DISCO
(von 13 - 17 Jahren)
von O bis O (Oktober bis Ostern)
jeden 2. Freitag (außer in den Ferien), 19-22 Uhr
im eckstein, Burgstr. 1-3, Jugendkeller
Kontakt: Ute Kollewe, Tel. 214 25 20

Ü16-TREFF (ab 16 Jahren)
jeden 2. und 4. Freitag (außer in den Ferien), ab 20-22 Uhr,
im eckstein, Burgstr. 1-3, Jugendkeller
Kontakt: Ute Kollewe, Tel. 214 25 20

INNENSTADT JUNGE-ERWACHSENEN-TREFF (ab 18 Jahren)
Freitag ab 22 Uhr
Eckstein, in den Jugendräumen Next Level
Programm: Brettspiele, Kartenspiele, Billard, Kicker, je 1-mal monatlich Badminton und Kegeln, Kochabende
Kontakt: Ute Kollewe, Tel. 214 25 20

Angebote für Kinder

EINLADUNG ZUR DISCO

Am Freitag, den 10. Februar und am Freitag, den 9. März findet wieder von 19.00 – 22.00 Uhr die Jugenddisco in unseren Jugendräumen statt. Herzliche Einladung an alle Jugendlichen die entweder bereits im Konfi-Kurs sind oder ihren 18. Geburtstag noch nicht gefeiert haben. Ansonsten ist unser Jugendtreff im Next Level – unseren Jugendräumen im haus eckstein - wie immer jeden Freitag ab 18.00 Uhr geöffnet. Herzlich willkommen – wir freuen uns auf dich!
(Text: Ute Kollewe)

NEUES AUS DEM LORENZ-SEBALDER JUGENDAUSSCHUSS

Der Jugendausschuss befasst sich derzeit mit der Öffnung unseres Jugendtreffs. Da viele Jugendliche auch in den Ferien in den Genuss dieses Treffs kommen möchten, müssen wir unser Konzept überdenken und wenn möglich verändert in die Tat umsetzen. In der neuen Citykirche werden wir darüber bestimmt schon mehr berichten können.
(Text: Ute Kollewe)

MINIGOTTESDIENST

Nächste Minigottesdienste in St. Jakob: 12. Februar und 15. April, jeweils um 9.30 Uhr im 2. Stock der Jakobskirche.

GEMEINSAMES TREFFEN DER JUGENDAUSSCHÜSSE VON ST. JAKOB UND ST. LORENZ & ST. SEBALDJUGENDAUSSCHUSS

Im Dezember hatten wir endlich einen gemeinsamen Termin gefunden, bei dem der Lorenz-Sebalder Jugendausschuss den Jakober Jugendausschuss einladen konnte. Man mag es nicht für möglich halten, wie schwer solch eine Terminfindung sein kann.
Es war ein wunderbarer, sehr informativer und geselliger Abend. Neben der Zeit zum gegenseitigen Kennenlernen, und dem Austausch von Ideen und Erfahrungen äußerten alle den Wunsch, dieses Treffen zu wiederholen um manche Themen vertiefen zu können.

Da die Jugendlichen keine Freunde von leeren Worten sind, haben sie Nägel mit Köpfen gemacht und einen konkreten Termin am 7. Februar im haus eckstein vereinbart um inhaltlich weiter arbeiten zu können.

Außerdem freuen wir uns alle bereits jetzt schon auf den „Gegenbesuch“ im Jakober Gärtla, sobald es warm genug für ein gemeinsames Grillen ist.

(Text: Ute Kollewe)

DER BAUM - EIN WUNDERVOLLES GESCHENK KINDERBIBELTAG IN ST. JAKOB

„Gesegnet ist der Mensch,
der dir ganz und gar vertraut,
er ist wie ein Baum...
der die Wurzeln tief in der Erde hat,
nahe zum Bach.
Er steht in der Hitze der Sonne
und trägt grüne Blätter,
sogar in einem Jahr der Dürre
trägt er Früchte.
So ist der Mensch, der auf Gott vertraut.“

Dieser Text bei Jeremia hat die Kinder beim Kinderbibeltag am 16. November 2011 der Evangelischen Innenstadtgemeinden in St. Jakob begleitet.

Die Kinder haben dazu zum Beispiel eine Geschichte gehört und wir haben uns gefragt, was unsere Wurzeln sind, was uns Kraft gibt. Wir haben uns die Natur, die ein wundervolles Geschenk an uns ist, in einer Phantasiereise vorgestellt und anschließend eine Collage nur aus Naturmaterialien gestaltet und am Ende haben die Kinder ihre Wünsche an einen „Wunschbaum“ gehängt und eine Andacht zusammen gefeiert.
Was sich Kinder wünschen? Das gleiche wie Sie wohl auch: Friede, Gerechtigkeit, Geld, Freunde, ein gutes Miteinander, eine zufriedene Familie, Glück, Gottes Segen und dass die Kirche nicht pleite geht.

Dazu lässt sich nur sagen, wenn die Kirche in die Kinder investiert, dann wird sie auch nicht pleite gehen. Ein so schöner Kinderbibeltag ist da ein guter Anfang!
(Text: Dorothee Petersen, Bilder: privat)

Das Team - Jahresempfang auf St. Egidien

JESUS SPRACH ZU IHNEN: WAS BETRÜBT IHR DIESE FRAU? SIE HAT EIN GUTES WERK AN MIR GETAN. (MATTHÄUS 26, 10)

Liebe Gemeinde,

die vor uns liegende Passionszeit haben sie bereits hinter sich:
Der begeisterte Einzug in Jerusalem, die Kranken, die Jesus heilte, Menschen, die zu ihm drängten und die Kinder, die den Tempel für einen Tag eroberten.
Dann der Eklat, als er die Händler und Wechsler dort vertrieb.
Die Auseinandersetzung mit den Hohenpriestern und Schriftgelehrten: Kannst du deine Gegner überzeugen? Gelingt es dir, sie zu verändern, ohne sie zu verletzen?
Das Osterfest steht vor der Tür und die Zeit drängt!

Da – für einen Augenblick der Passionsgeschichte scheint alle Anspannung gewichen: Rast in Betanien. Zu Gast bei Freunden. Alles, was das Herz begehrt. Endlich dürfen er und seine Jünger einen Abend lang ausspannen.

Aufeinmal geschieht Sonderbares. Eine Frau kommt mit einem Glas unverfälschten, kostbaren Nardenöls, zerbricht das Glas und salbt das Haupt Jesu. Eine alte orientalische Ehrerbietung – aber durch eine Frau? Einige sind peinlich berührt. Der Wohlgeruch des kostbaren Öls durchströmt den ganzen Raum. Andere sind empört: *Welch eine Verschwendung! Man hätte dieses Öl für mehr als 300 Denare* – Jahresverdienst eines Arbeiters! – *verkaufen, und das Geld den Armen geben können!* Und regen sich auf über diese Frau.

Gibt es das? Da stand sie in ihrer Vorfreude und in ihrem Glück. Was sie sich spontan oder schon lange vorgenommen hatte, das musste und wollte sie jetzt tun. Ja, solche Augenblicke gibt es.

Festlich, kostbar, verschwenderisch ist das, was sie in dieser Begegnung und Berührung preisgibt. Jemand, der nichts haben will, sondern dem andern etwas sein will aus Freude und Dankbarkeit.

Gibt es das? Menschen, die in solchen Augenblicken dein Glück in' Dreck haun, nichts merken und hernach sehr klug sind? Und du stehst da, blamiert wie diese Frau und möchtest ganz weit weg sein? Ja, das gibt es auch.
Sie hat auf Jesus gesehen und ihn verstanden. Die kostbare Narde – Salböl für den Messias: Du bist es! Ihr Zeichen ist es, das Jesus zu sich selbst finden lässt: Mein Weg wird sich im Leiden vollenden. *Was betrübt ihr diese Frau! Sie hat meinen Leib zuvor gesalbt für mein Begräbnis. Wahrlich ich sage euch: Wo dieses Evangelium gepredigt wird in der ganzen Welt, da wird man auch sagen zu ihrem Gedächtnis, was sie getan hat.* (Matthäus 26, 12)

So steht sie bei Jesus in seinem Leiden. Gerechtfertigt, beglückt. Ja, das gibt es auch. Mitten in der Blamage, in der Empörung, mitten im Sturm ist es still geworden. Rast in Betanien.

Liebe Gemeinde, der Jahresempfang der ehrenamtlich Mitarbeitenden ist auch so eine Rast und Ruhe mitten im Sturm der vielen Geschäfte und Termine auf St. Egidien. Wenn ihr genau hinschaut, dann entdeckt ihr viele Frauen aus Betanien, die auch nichts anderes tun als Kostbares, ihre Zeit, ihr Können, ihre Freude und Dankbarkeit einbringen in die Gemeinde Jesu.

Ihnen – und den Männern natürlich auch! – möchte ich von Herzen danken für ihr Engagement in den Gruppen und Kreisen, Gremien und Chören, beim Obdachlosenfrühstück, in der Gemeindehilfe und den verschiedenen Projekten auf St. Egidien über das ganze Jahr!

Aus der Gemeinde

Wir freuen uns, dass die Gottesdienstreihe *„Musik und Reformation"* gut aufgenommen wird und der etwas ungewöhnliche 10-Uhr-Termin zum Einsingen der alten lutherischen Choräle gar nicht so sehr abschreckt. Wollen wir den kalten Februar einbetten in den wärmenden Klang der Wolfgangskapelle!

Die März-Reihe *Passion & Spiel* wird insbesondere für die Schauspieler/innen, die bei uns zu Gast sind, eine Herausforderung sein. Wir brauchen die Verbindung zum Staatstheater, das beim Spiel mit den Kindern immer wieder mit Kleidern und Gewändern aus dem Fundus aushilft. Erfreulicherweise können wir bei den gottesdienstlichen Lesungen vermehrt auch unsere Jugend einsetzen.

Den mit der Beschmückung des Grübelbrunnens fast schon österlichen *Familiengottesdienst am Palmsonntag* werden wir heuer leider ausfallen lassen müssen. Dafür werden wir mit den Kindern – sobald es wärmer wird – im malerischen Innenhof von St. Egidien feiern.

Mit der Besetzung unseres Kontakt-Punktes am Eingang der Kirche, ist es ab März auch möglich, die Historischen Kapellen zu besichtigen. Frau Leinweber bietet dazu auch interessante Führungen an (Anmeldung über das Innenstadtpfarramt Tel. 214-2500)

Herzliche Glück- und Segenswünsche für Familie Klitzsch (unsere Hochschulseelsorgerin) zur Geburt von Samuel!
Herzliche Grüße allen unseren Tauf- und Konfirmationsfamilien!
Herzlichen Dank allen ehrenamtlich Mitarbeitenden – auf ein gesegnetes neues Jahr!

Ihr Pfarrer Heinrich Weniger

HISTORISCHE KAPELLENFÜHRUNG

Führung nach Vereinbarung, Tel: 0911/ 214 25 00

Eintritt: € 3,-, Gruppen nach Vereinbarung

GRUPPEN UND KREISE

MEDITATION & MEDITATIVER TANZ
Interessenten werden gerne noch aufgenommen oder können zur Information vorbei kommen. Herzliche Einladung!

MEDITATION
„Werde still und finde heim zu dir selbst“
Übungen und Sitzen im Schweigen
Pfr. i.R. und Meditationslehrer Karl Friedrich Ruf
Dienstag, 7. Februar
Dienstag, 6. März
um 19.30 Uhr, im Gemeindesaal, Egidienplatz 29

MEDITATIVER TANZ
„Kommt und tanzt euer Leben mit allen Sinnen… Tanzt die Höhen, tanzt die Tiefen und die unendliche Weite eures ganzen Seins. Kommt und tanzt!“ Tanzanleitung: Irmgard Brill
Dienstag, 21. Februar
Dienstag, 20. März
von 19.30 Uhr bis 21.00 Uhr, im Gemeindesaal, Egidienplatz 29

EGIDIER KREIS
Treffpunkt für Menschen „über 50“
Mit Beiträgen und Gesprächen „über Gott und die Welt“ in angenehmer Atmosphäre. Es gibt Kaffee und Kuchen. Herzlich willkommen!
Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat um **14.30 bis 16.30 Uhr** im Gemeindesaal St. Egidien, Egidienplatz 29
Kontakt über Renate Leinweber, Tel. 46 56 86.
Mittwoch, 8. Februar
Winter im Böhmer Wald
Lichtbildervortrag mit Frau Mauser
Mittwoch, 22. Februar
Brahms getanzt
Mittwoch, 14. März
Diakonie-Team Noris
Hilfsmittel für den Notfall mit Frau Regina Beutel
Mittwoch, 28. März
Was wissen wir noch von unserer Konfirmation?

YOGA & TIEFENENTSPANNUNG
Leichte Körper- und Atemübungen
setzen ungeahnte innere Kräfte und Energien frei. Heilung von Körper, Geist und Seele. Für Anfänger und Übende. Da Herr Dilger die gesetzlich-zertifizierte Anerkennung hat, wird die Kursgebühr von 130 € (10 x) je nach Kasse bis zu 100% erstattet.
Ltg.: Yoga-Lehrer Jürgen Dilger, Tel. 3939789
Jeweils montags, 18.00 Uhr – 19.30 Uhr
Egidienplatz 29 / Gemeindesaal
Kommen Sie doch einfach vorbei!

LEIB- UND SEELENHEIL
Therapeutisches Angebot
Leitung: Elisabeth Viebig, Tel. 226850
Eingeladen sind alle Interessierten, gleich welcher Gemeinde oder Konfession sie angehören. Da Heil und Heilung mit Geld nichts zu tun haben, werden keine Gebühren erhoben.
Mittwoch, 15. Februar
Mittwoch, 21. März
von 16.00 – 17.30 Uhr im Gemeindesaal, Egidienplatz 29

EGIDIER BIBELGESPRÄCH
Das Egidier Bibelgespräch findet in einem offenen Kreis statt, wo allein das Interesse am Thema, aber keine feste Zugehörigkeit notwendig ist. Jüngere und ältere, kritische und glaubensfrohe Menschen, denen das Gespräch wichtig ist, nehmen daran teil.
Herzliche Einladung! Pfarrer Heinrich Weniger
Das Bibelgespräch:
Dienstag, 7. Februar, 19 Uhr
Dienstag, 6. März, 19 Uhr

im Gemeinderaum, Egidienplatz 37

CHORPROBE
jeden Donnerstag um 19.30 Uhr
(außer in den Schulferien)
im Gemeindesaal, Egidienplatz 29,
Kontakt: Pia Praetorius, Tel.: 0911/ 74 24 985

OBDACHLOSENFRÜHSTÜCK
Sonntag, 5. Februar
Sonntag, 4. März
Sonntag, 1. April
um **8 Uhr** im Gemeindesaal, Egidienplatz 29

KIRCHENVORSTANDSSITZUNG
Montag, 13. Februar, 19.30 Uhr
Donnerstag, 15. März, 19.30 Uhr
im Gemeindebüro, Egidienplatz 37

HAUSSAMMLUNG
Fastenopfer für Osteuropa

GEBURTSTAGE

GEBURTSTAGE IM FEBRUAR 2012

1. Februar	**Martha Scharrer**	79 Jahre
3. Februar	**Luise Kößler**	79 Jahre
3. Februar	**Betti Meister**	89 Jahre
6. Februar	**Dora Hübner**	79 Jahre
6. Februar	**Irmgard Meinhold**	84 Jahre
8. Februar	**Marga Müller**	76 Jahre
9. Februar	**Anneliese Pickelmann**	84 Jahre
10. Februar	**Margarete Gmehling**	84 Jahre
10. Februar	**Waltraud Harl**	84 Jahre
10. Februar	**Paul Härtel**	78 Jahre
10. Februar	**Erna Schuler**	83 Jahre
11. Februar	**Fritz Preßlein**	82 Jahre
12. Februar	**Gisela Brehm**	75 Jahre
12. Februar	**Gisela Niederlich**	77 Jahre
13. Februar	**Annemarie Mahner**	84 Jahre
16. Februar	**Waldemar Summa**	77 Jahre
17. Februar	**Hanneliese Klix**	81 Jahre
21. Februar	**Ellen Bickel**	84 Jahre
25. Februar	**Franziska Brockelt**	86 Jahre

GEBURTSTAGE IM MÄRZ 2012

2. März	**Otto Dorn**	85 Jahre
5. März	**Ruth Backhausen**	82 Jahre
7. März	**Hildegard Müller**	89 Jahre
9. März	**Paul Keimer**	80 Jahre
10. März	**Edith Tetzner**	87 Jahre
11. März	**Herta Behringer**	76 Jahre
15. März	**Emilie Kreutzer**	78 Jahre
15. März	**Maria Weber**	77 Jahre
16. März	**Herbert Schlötterer**	79 Jahre
16. März	**Friedrich Schneider**	91 Jahre
22. März	**Lydia Czieschke**	81 Jahre
25. März	**Willi Dürrbeck**	89 Jahre
27. März	**Marie Buser**	89 Jahre

Jubiläre ab dem 75. Lebensjahr, die nicht genannt werden möchten, wenden sich bitte an das Innenstadtpfarramt unter der Tel. 214 25 00.

FREUD UND LEID

BESTATTUNG
Andreas Räbel

St. JAKOB

DIE SCHNECKE SOFIA IST AN DER KRIPPE ANGEKOMMEN

Krippenspiel in St. Jakob

Am Heiligen Abend machte sich die Schnecke Sofia in der Jakobskirche auf den Weg nach Bethlehem und viele junge und alte Zuschauerinnen und Zuschauer begleiteten sie dabei. Sie erlebten wie Sofia auf einen Wolf traf, der ganz zahm war, wie sie einer alten Frau begegnete und ihr Mut machte und wie sie sich mit zwei Eseln unterhielt und ihnen sagte, dass die Menschen Dummheit oft mit Gutmütigkeit verwechseln würden. Alle ihre Wegbekanntschaften folgten der Schnecke nach Bethlehem und fanden die Krippe schließlich unter dem Stern. Dort bestaunten sie das kleine Wunder der Heiligen Nacht.

Die Krippenspielkinder haben ihre Rollen ganz bezaubernd ausgefüllt. Ich wünsche auch Ihnen, dass Sie sich im neuen Jahr in Ihrer Haut wohlfühlen oder vielleicht einmal in eine andere Rolle schlüpfen und dabei neue gute Seiten an sich entdecken und dass Sie Menschen begegnen, die Sie auf Ihrem Lebensweg begleiten und wenn nötig Mut machen!

(Text: Dorothee Petersen, Bilder: privat)

Der Startschuss fiel vor vielen Jahren,
als alle wir noch jünger waren,
ertönte offizielle Kunde,
hinein in unsre Sitzungsrunde,
das Treppenhaus ist nicht mehr sicher,
da war's vorbei mit dem Gekicher.

Der ganze Bau ist nicht geheuer,
im Falle X, wenn lodern Feuer,
das Gotteshaus droht zu verschlingen,
muss man sich schnell ins Freie bringen,
nichts darf mehr bleiben wie es ist,
und das in knapp bemessner Frist.

Nun ging es los mit Plänemachen,
doch bald schon gab's nichts
mehr zu Lachen,
denn Altstadtfreunde, Baubehörden,
die geizten nicht mit den Beschwerden,
ein jeder wollt' mit seinem Plan,
gefügig machen die Frau Hahn.

Natürlich geht's um Sicherheit,
jedoch in welch' gar edlem Kleid,
der Feuerschutz sei zu gewähren,
und Notausgänge zu vermehren?
Seitdem erklingt dem armen Ohr,
ein greller Dissonanzen Chor.

Zum Beispiel hängt an seidnem Bändel,
ob Treppen eckig oder wendel,
man innerhalb der Kirche will?
Da tönt es: NEIN! gar laut und schrill,
denn jeder sieht mit groß' Verdruss,
den so erlittnen Raumverlust.

Doch auch an äußerer Fassade,
da finden's viele Freunde schade,
weil in dem pochend' Altstadtherz,
da rühret sich ein reger Schmerz,
denn darf man so die Kirch' behandeln?
Mit einer Treppe zu verschandeln?

Und weil bei stetem Hüh und Hott,
ein jeder Plan muss't aufs Schafott,
da alle froh sich widersprechen,
so ist es langsam zum Erbrechen,
drum schlag ich vor, wir denken weiter...
...und bauen eine Himmelsleiter!

Manfred Mebert
Zu Nürnberg im November 2011

DANKE !

Wir alle
die Kinder,
ihre Erzieherinnen
und der Träger des Kindergartens St. Jakob
Pfarrerin Simone Hahn
bedanken sich herzlich
für die großzügigen Spenden
die wir im letzte Jahr erhalten haben.

Mit großer Freude kann nun den Kindern unter anderem der Wunsch nach einer Sesselgarnitur für ihre Bücherecke erfüllt werden.

So wird das Nürnberger Christkind, das uns mit seinem Besuch sehr glücklich gemacht hat, seinen Weihnachtsauftrag super erfüllen.

Auf dem Foto mit dem Christkind sind unsere bezaubernden Weihnachtskinder zu sehen.

Ihr Kindergarten-Team St. Jakob

GEBURTSTAGE

GEBURTSTAGE IM FEBRUAR 2012

4. Februar	**Arthur Schmarsch**	83 Jahre
5. Februar	**Else Dorn**	92 Jahre
7. Februar	**Hiltraud Franke**	82 Jahre
10. Februar	**Herbert Böhm**	77 Jahre
11. Februar	**Ursula Böhne**	82 Jahre
11. Februar	**Wolfgang Brzozowski**	82 Jahre
14. Februar	**Marga Mead**	78 Jahre
15. Februar	**Margarete Groß**	82 Jahre
18. Februar	**Renate Aptazy**	77 Jahre
18. Februar	**Martha Löffler**	86 Jahre
18. Februar	**Anneliese Thomale**	78 Jahre
19. Februar	**Walter Lutz**	89 Jahre
19. Februar	**Ruth Pohland**	89 Jahre
21. Februar	**Renate Rabitsch**	78 Jahre
22. Februar	**Alfred Stoll**	83 Jahre
24. Februar	**Hubertus Dietze**	84 Jahre
24. Februar	**Irmgard von Schuh**	82 Jahre
25. Februar	**Lotte Birkel**	80 Jahre
25. Februar	**Heinz Kohla**	80 Jahre
26. Februar	**Irmgard Pritzlaff**	89 Jahre
29. Februar	**Irmgard Werner**	84 Jahre

GEBURTSTAGE IM MÄRZ 2012

2. März	**Hildegard Schobig**	84 Jahre
3. März	**Johann Theiss**	79 Jahre
4. März	**Robert Kohlmann**	76 Jahre
6. März	**Ingeburg Prögel**	86 Jahre
8. März	**Hildegard Hofmann**	87 Jahre
9. März	**Luise Genewsky**	81 Jahre
11. März	**Edith Strauß**	83 Jahre
12. März	**Grete Buchholzer**	92 Jahre
12. März	**Emma Mohr-Brauwer**	75 Jahre
13. März	**Berta Rummel**	85 Jahre
14. März	**Gertraud Ziegler**	82 Jahre
17. März	**Günter Arndt**	87 Jahre
18. März	**Fridrich Baier**	80 Jahre
18. März	**Ruth Bosing**	81 Jahre
18. März	**Alfred Sturm**	95 Jahre
19. März	**Babette Kraußer**	88 Jahre
20. März	**Gudrun Zahlaus**	86 Jahre
21. März	**Rosemarie Zolleis**	83 Jahre
22. März	**Hildegard Käfferlein**	76 Jahre
26. März	**Heinz Baumgärtel**	76 Jahre
28. März	**Anna Stingl**	88 Jahre

Alle Geburtstagsjubilare, egal wie alt, sind herzlich eingeladen zum **Senioren- und Geburtstagskreis**. **Nächste Termine siehe bei regelm. Termine.** Es werden hier die 70. Geburtstage der Jakober Gemeindeglieder und ab dem 75. Lebensjahr alle Geburtstage veröffentlicht.

Wünschen Sie keine Veröffentlichung, wenden Sie sich bitte an das Innenstadtpfarramt unter der Tel. 214 25 00.

FREUD UND LEID

TAUFEN
Konstantin Daniel Herrmann
Sarah Buchfellner
Patrick Binder
Ashley Gneist
Annalena Isabell Ernst

TRAUUNG
Hartmut Brunner und Heike-Andrea Wild

BESTATTUNG
Alfred Rohowski

GOTTESDIENSTE

KURZANDACHT
freitags jeweils um 17.00 Uhr
wenn kein Punkt Acht Gottesdienst oder ein anderer Gottesdienst stattfindet
Nächste Termine:
10. Februar und 24. Februar,
9. März, 23. März und 30. März

ORTHODOXE VESPER
Freitag, 9. März, 19.00 Uhr

GOTTESDIENST MIT ABENDMAHL DER ANGLIKANISCHEN GEMEINDE
Sonntag, 19. Februar, 17.00 Uhr
Sonntag, 11. März, 17.00 Uhr

kirchenmusik aktuell

Samstag, 18. März, 17.00 Uhr
Konzert Dufay-Ensemble

GRUPPEN UND KREISE

REGELMÄSSIGE TERMINE

Bibelstunde
Jeden Dienstag, 19.30 Uhr, 1. Stock

Senioren-und Geburtstagskreis
Jeden 1. Mittwoch im Monat, 1. Stock
1. Februar, 14.30 Uhr und 7. März, 14.30 Uhr

Overeaters Anonymus
jeden 1. und 3. Mittwoch, im 1. oder 2. Stock
um 19.30 Uhr, Kontakt über 0152 - 27 73 38 24

Posaunenchor
Jeden Dienstag um 19.45 Uhr
im Großen Saal, 2. Stock, unter neue Leitung

Musicalcompany Nürnberg
Jeden Freitag um 18.30 Uhr im Großen Saal, 2. Stock, Leitung: Claudia Dörr, Tel. 4102744

Jakober Freundeskreis
Mi., 14 tägig (ungerade Woche), 20 Uhr, 1. Stock
15. Februar Hilfsmittel für Blinde
Annegret Lorenz
29. Februar Was sagt uns der Weltgebetstag?
Info- und Gesprächsrunde

THEMENFÜHRUNGEN
Führungen mit Ursula Prankel
Treffpunkt im Vorraum der Kirche,
Eintritt frei, auch für Rollstuhlfahrer geeignet

11. Februar, 14.30 Uhr
„St. Jakob in St. Jakob – auf den Spuren des Donnersohns
25. Februar, 14.30 Uhr
„Westwärts mit der Muschel – auf der Suche nach Jakobus"
10. März, 14.30 Uhr
„St. Jakob in St. Jakob – auf den Spuren des Donnersohn
24. März, 14.30 Uhr
„Westwärts mit der Muschel"

LORENZER GRUSS

Liebe Lorenzer

Eine alte jüdische Überlieferung sagt, jeder Mensch benötige zwei Taschen. In der rechten Tasche müsse er einen Zettel aufbewahren, auf dem geschrieben stehe: „Um meinetwillen wurde die ganze Welt erschaffen." In der linken Tasche müsse es ein Zettel mit der Botschaft sein: „Ich bin nur Staub und Asche."

Das ist wohl wahr: beides dürfen wir uns sagen lassen. Denn wir brauchen etwas von dem Gefühl: Ich bin ganz wichtig! Ich bin der wichtigste Mensch auf Erden! Aber wenn es dabei bliebe, nur dabei, würden wir abheben und größenwahnsinnig werden. Beispiele dafür gibt es genug. Deswegen brauchen wir ein Gegengewicht: Ich bin begrenzt, ich bin vergänglich, ich bin nur Staub und Asche! Davon allein kann man allerdings auch nicht leben. Man würde schwermütig werden und verzweifeln.

Wir sind beides: „Um meinetwillen wurde die ganze Welt erschaffen" und „Ich bin nur Staub und Asche." Zwei Taschen. Zwei Zettel. Zwei Erinnerungen.

Anfang Februar beginnt die Vorfastenzeit im Kirchenjahr und der Aschermittwoch am 22. Februar lädt uns ein, die Tage der Passionszeit bewusst zu erleben.

Als Jesus mit seinen Jüngern Jerusalem näher kommt, wo sich sein Schicksal erfüllen wird, geht er selbst keineswegs nur den Weg der Traurigkeit und des Leides. Unterwegs predigt und erzählt er denen, die es hören wollen, immer wieder das Eine: „Das Himmelreich ist nahe herbeigekommen... Über einen Sünder, der Buße tut, ist Freude im Himmel... Selig sind die Barmherzigen, denn sie sollen Barmherzigkeit erlangen ... Geh hin, dein Glaube hat dir geholfen. Dir sind deine Sünden vergeben." Durch die ganze Passion zieht sich bei allem Ernst der Grundton der Freude. Wir sind nicht nur Staub und Asche, sondern geliebt von Gott.

Wir dürfen uns beides gesagt sein lassen: „Um meinetwillen wurde die ganze Welt erschaffen" und „Ich bin nur Staub und Asche." Zwei Taschen. Zwei Zettel. Zwei Erinnerungen.

Mit herzlichen Grüßen auch im Namen von Stadtdekan Dr. Jürgen Körnlein, Pfarrerin Susanne Bammessel und Diakonin Ute Kollewe
Ihr Pfarrer Eberhard Hadem

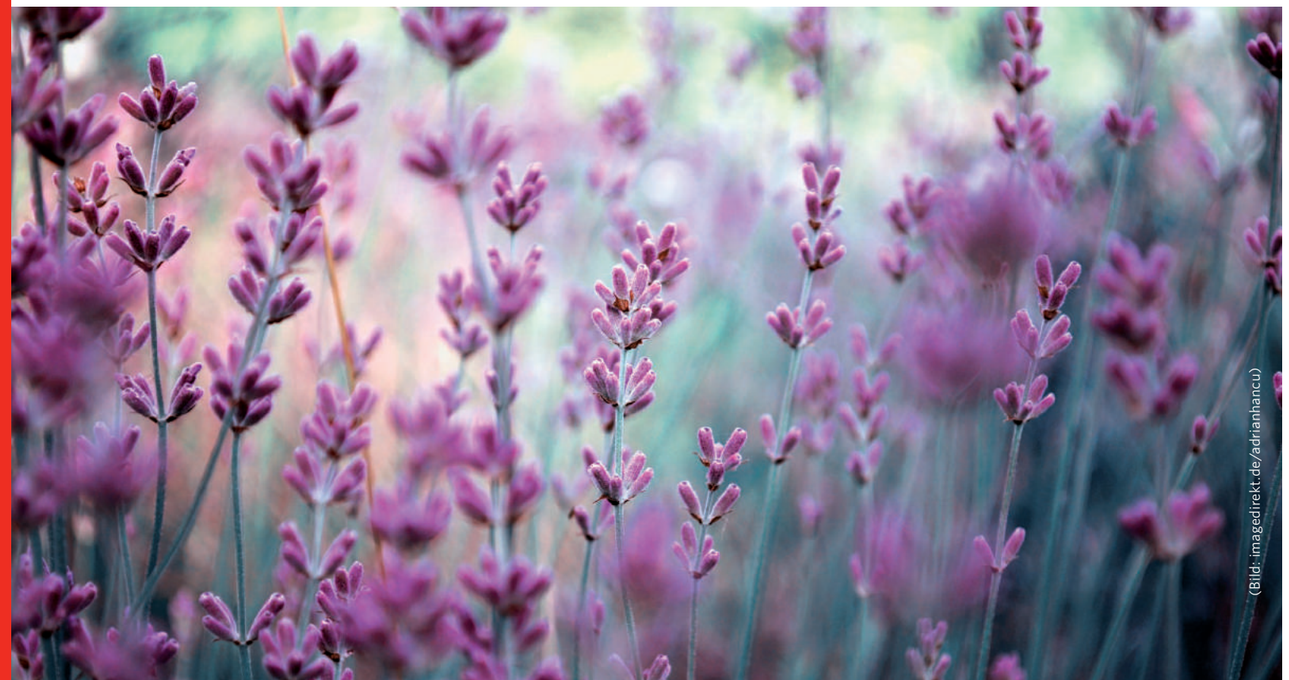
MITGLIEDERVERSAMMLUNG DES DIAKONIEVEREINS ST. LORENZ E.V.

Montag 19. März 2012, 19.30 Uhr
Mitglieder-Versammlung des Diakonie-Vereins St. Lorenz e.V. zusammen mit dem Frauenkreis

„Erfahrungen in der Arbeit der ‚Offenen Tür' St. Jakob"

Frau Sieglinde Klemm, Pfarrerin i. R. und Mitarbeiterin in der Offenen Tür wird vom Alltag ihrer Arbeit der Offenen Tür St. Jakob erzählen; im Anschluss Fragen und Gespräch. Danach die Jahresversammlung des Vereins u.a. auch mit dem Bericht aus der ‚Diakonie-Team-Noris gGmbH'.

Herzliche Einladung!



(Bild: imagedirekt.de/adrianhancu)

GRUPPEN UND KREISE

(Bild: iStockphoto.com)

ALLEINSTEHENDEN-TREFF
Im Gemeindesaal, Lorenzer Platz 10a
Kontakt: Renate Rahn, Tel. 22 55 06
Sonntag, 12. Februar, 14.30 Uhr - 17 Uhr
Film: Mit dem Herzen voller Lieder - Paul Gerhardt
Referent: Klaus Becker
Sonntag, 11. März, 14.30 Uhr - 17 Uhr
Weltgebetstag aus Malaysia:
„Steh auf für Gerechtigkeit"
Referentin: Renate Rahn mit Team

CAFÉ MITEINANDER
Im Gemeindesaal, Lorenzer Platz 10a
Für alle Senioren der Lorenzer Kirchengemeinde und der Innenstadtgemeinden
Kontakt: Marianne Oremek Tel. 22 74 30
Dienstag, 14. Februar, 14.30 Uhr
Gedanken zum Valentinstag
Dienstag, 13. März, 14.30 Uhr
Bibel auf Nürnbergerisch
Referentin: Christa Haager

CAFÉ „BEIM SPITALSTIFTER"
im Heilig-Geist-Spital, Konrad-Groß-Zimmer
Kontakt: Heimleitung des Spitals, Tel. 21 53 15 00
Mittwoch, 15. Februar, 14.00 Uhr
„Das Narrenschiff" zusammen mit unseren Faschingsbildern von 2011
- mit Familie Pleines und Johanna Seraphim
Mittwoch, 14. März, 14.00 Uhr
zu Besuch bei uns:
Herr Christian Reichel, Leiter der Stiftungsverwaltung der Stadt Nürnberg – mit Johanna Seraphim

FRAUENKREIS
Gemeindesaal Lorenzer Platz 10a
Kontakt: Dr. Margarethe Stiemke, Tel. 205 97 97
Montag, 13. Februar, 14.30 Uhr
Gedanken zum Weltgebetstag -
mit Pfarrerin Susanne Bammessel
Montag, 19. März, 14.30 Uhr
Frauenkreis mit Diakonieverein

ÖKUMENISCHES FRAUENFRÜHSTÜCK
im Gemeindesaal von St. Lorenz,
Lorenzer Platz 10 Rückgebäude
Samstag, 31. März, 9.00 Uhr,
im Gemeindesaal St. Martha
„Eine mutige Frau aus der biblischen Geschichte"
das Passionsgeschehen bibliologisch erleben
Pfarrer Jens Uhlendorf

GEBETSKREIS
bei Renate Rahn, Kühnertsgasse 1, Tel. 22 55 06
Donnerstag, 17.30 Uhr

GEMEINDEHILFE
Freitag, 30. März 2012 um 17.30 Uhr
im Gemeindesaal, Lorenzer Platz 10a
Besprechung und Austeilung der „Citykirche" für April/Mai 2012

MITTLERE GENERATION
Gemeinderäume, Lorenzer Platz 10a,
Tel. 22 24 07 oder 55 65 96
Neu: Ab Februar 2012 Beginn um 19.30 Uhr
Freitag, 17. Februar, 19.30 Uhr
Film: Die Sichel Gottes - Referent: Klaus Becker
Freitag, 16. März, 19.30 Uhr
Das Heilig-Geist-Spital
Referentin: Johanna Seraphim

GOSPELCHOR
Gemeindesaal, Lorenzer Platz 10 a
Kontakt: Juliane Janzen, Tel. 22 50 40
Donnerstag, 19.30 Uhr

KIRCHENVORSTAND
Gemeindesaal, Lorenzer Platz 10a
Der Kirchenvorstand geht vom **3. – 5. Februar** auf seine jährliche Klausur, diesmal in Weisendorf bei Erlangen
Mittwoch, 14. März um 19.00 Uhr

KIRCHENMUSIK
BACHCHOR ST. LORENZ
im Gemeindehaus der Reformations-Gedächtnis-Kirche (Maxfeld, Berliner Platz)
mit KMD Matthias Ank, Tel. 244 699-37
Mittwoch, 19.00 - 21.30 Uhr

VOKALENSEMBLE ST. LORENZ
Gemeindesaal St. Egidien, Egidienplatz 29
mit KMD Matthias Ank, Tel. 244 699-37
Dienstag, 19.30 - 21.45 Uhr (14-täglich)

SCHOLA ST. LORENZ
Gemeindesaal, Lorenzer Platz 10a
mit Kantor Karsten Leykam, Tel. 37 77 091
Donnerstag, 18.00 - 19.00 Uhr (14-täglich)

HANS-LEO-HASSLER-KANTOREI
Seniorenchor
Gemeindesaal, Lorenzer Platz 10 a
mit Kantor Karsten Leykam, Tel. 37 77 091
Freitag, 10.00 - 11.30 Uhr

LORENZER LADEN
Die Termine finden Sie auf Seite 46.

(Bild: iStockphoto.com)

GEBURTSTAGE

GEBURTSTAGE IM FEBRUAR 2012

1. Februar	**Ursula Väth**	87 Jahre
2. Februar	**Valeria Bauer**	82 Jahre
3. Februar	**Helga Erlmann**	76 Jahre
3. Februar	**Gisela Kühn**	90 Jahre
3. Februar	**Ursula Uhsemann**	84 Jahre
7. Februar	**Alfred Keller**	84 Jahre
9. Februar	**Josephine Kampa**	91 Jahre
9. Februar	**Vera Zahn**	77 Jahre
10. Februar	**Heinrich Hertel**	85 Jahre
12. Februar	**Edith Wehner**	87 Jahre
14. Februar	**Heinz Hartig**	75 Jahre
17. Februar	**Anna Fuchs**	86 Jahre
17. Februar	**Ernst Lößel**	78 Jahre
17. Februar	**Alexander Urich**	81 Jahre
18. Februar	**Dr. Hans-Christian Seraphim**	84 Jahre
20. Februar	**Katharina Hühnlein**	97 Jahre
21. Februar	**Georg Liedel**	85 Jahre
22. Februar	**Waltraud Röhricht**	86 Jahre
22.Februar	**Norbert Simon**	77 Jahre
23.Februar	**Pfarrer Gottfried Stoll**	79 Jahre
24.Februar	**Johanna Leistner**	88 Jahre
26.Februar	**Margarete Reglin**	85 Jahre
26.Februar	**Johanna Zimmermann**	91 Jahre
28. Februar	**Wilhelm Aescht**	81 Jahre
28. Februar	**Marie Müller**	86 Jahre
28. Februar	**Dr. Walter Stiemke**	81 Jahre

An dieser Stelle werden ab dem **75. Geburtstag** alle Geburtstage der Lorenzer Gemeindemitglieder – aus datenschutzrechtlichen Gründen ohne Adresse (!) – veröffentlicht.

GEBURTSTAGE IM MÄRZ 2012

1. März	**Hanna Gresse**	80 Jahre
1. März	**Heinz Oelschlegel**	87 Jahre
2. März	**Ingeborg Eichler**	75 Jahre
2. März	**Johanna Heindl**	86 Jahre
3. März	**Margarete Preißinger**	80 Jahre
3. März	**Klara Prößl**	92 Jahre
8. März	**Rudolf Henke**	90 Jahre
10. März	**Ingrid Meister**	77 Jahre
12. März	**Wolfgang Dietzfelbinger**	76 Jahre
14. März	**Robert Haberkorn**	87 Jahre
14. März	**Herbert Reiß**	76 Jahre
15. März	**Babette Habermann**	86 Jahre
17. März	**Rose-Marie Elzner**	78 Jahre
18. März	**Gertrud Schlirf**	89 Jahre
19. März	**Karl Gastl**	75 Jahre
22. März	**Hans Bärthlein**	76 Jahre
22. März	**Brigitte Schiffer**	81 Jahre
22. März	**Else Weiß**	89 Jahre
23. März	**Helga Arold**	79 Jahre
23. März	**Friedrich Preiß**	87 Jahre
23. März	**Klaus-Peter Siebert**	81 Jahre
23. März	**Lieselotte Stich**	76 Jahre
24. März	**Erika Schiller**	87 Jahre
27. März	**Hildegard Hagen**	92 Jahre
27. März	**Betti Stammler**	85 Jahre
30. März	**Freifrau Waltraut Ebner von Eschenbach**	81 Jahre
30. März	**Elsbeth Fuchs**	90 Jahre

Wünschen Sie keine Veröffentlichung, wenden Sie sich bitte an das Innenstadtpfarramt unter der Tel. 214 25 00.

FREUD UND LEID

TAUFEN

Julius Simon Exler
Julian Trifel

BESTATTUNGEN

Dr. Ingeborg Rühl
Norbert Johann Wippel
Herbert Günter Becker

TAUFEN IN ST. LORENZ

(Bild: iStockphoto.com)

Die nächsten Taufen sind jeweils am Sonntag um 11.30 Uhr: 11. März und 8. April 2012 (Osternacht)
Bitte melden Sie sich im Innenstadtpfarramt:

- telefonisch 0911- 214 25 00
- per Mail: innenstadtpfarramt@nuernberg-evangelisch.de
- persönlich im i-punkt in der Burgstr. 1-3, (Mo. bis Fr. von 9 bis 17 Uhr)

TERMINPLAN ÖKUMENE 2012

ST. EGIDIEN – FRAUENKIRCHE – ST. SEBALD

Samstag, 01.01.12, 17.00 Uhr,
Frauenkirche
Gottesdienst des AcK

Freitag, 02.03.12, 19.00 Uhr,
Frauenkirche
Weltgebetstag „Malaysia“
anschließend Begegnung/Sebalder Pfarrhof

Freitag, 30.03.12, 17.00 Uhr,
Beginn in St. Sebald
Ökumenischer Kreuzweg entlang der Stationen des Adam Kraft
zum Johannisfriedhof (Egidien/Frauenkirche)

30.03.–01.04. und 10 Tage im Juni
– ab Crailsheim – IX bis Vézelay
Jakobsweg
Kontakt: Gabriela Grosse, Tel. 36 48 12
jakobundjakobus@googlemail.com

Montag, 16.04.12 und Dienstag, 17.04.12,
jeweils um 20.00 Uhr
im Sebalder Pfarrhof
Ökum. Bibeltage – Psalmen
„...denn ich werde ihm noch danken“
Pfr. Schorr, Pfr. Weniger

Donnerstag, 17.05.12, 10.00 Uhr,
Burggarten
Ökumenischer Gottesdienst
an Christi Himmelfahrt

Samstag, 19.05.12, ab 20.00 Uhr,
innenstadtweit
Blaue Nacht
Kirchen – Oasen der Stille

20.-26.05.12, 18.00 Uhr,
diverse Orte
Gebetswoche für die Einheit der Christen

Pfingstmontag, 28.05.12, 10.00 Uhr,
St. Lorenz
Ökumenischer Gottesdienst

Freitag, 22.06.12, abends,
innenstadtweit
Nacht der Kirchen

Sonntag, 22.07.12, 10.00 Uhr,
Frauenkirche und St. Sebald
Gottesdienst
ab 12.00 Uhr,
Sebalder Freiung
Ökumenisches Gemeindefest

Sonntag, 19.08.12, 17.00 Uhr,
St. Sebald
Ökumenische Sebaldusvesper

20.09. bis 23.09.12
Jakobsweg
Kontakt über Frauenkirche: Tel. 20 65 60

Sonntag, 23.09.12, 14.30 Uhr,
Hauptmarkt
Ökumenischer Gottesdienst zum Altstadtfest

Donnerstag, 15.11.12, 19.30 Uhr,
Kutscherstube, Winklerstr. 31
Ökumeneplanung für 2013

Dienstag, 11.12.12, 18.30 Uhr,
Abfahrt mit 46er beim Heilig-Geist
Waldweihnacht am Marienberg

DIAKONIEVEREIN NÜRNBERG-ST. SEBALD E.V.

Der Diakonieverein Nürnberg-St. Sebald e.V. lädt am 15. März 2012 um 16.00 Uhr zu seiner Jahreshauptversammlung in den Sebalder Pfarrhof, Albrecht-Dürer-Platz 1, ein.
Die Mitglieder erhalten noch eine eigene Einladung mit Tagesordnung.

Gäste, die sich für die Arbeit des Diakonievereins, speziell in der ambulanten Hauskrankenpflege, und für die damit verbundenen Probleme interessieren, sind herzlich willkommen.

Gerhard Schorr, 1. Vorsitzender

GRUPPEN UND KREISE

ARBEITSKREIS ASYL
eckstein 1.03
Mittwoch, 14. März, 19 Uhr
Kontakt: Siglinde Handwerk, Telefon: 40 95 94,
siglinde-handwerk@t.online.de
Paolo Chesi, 22 10 06, info@chesi.de

NAGELKREUZGRUPPE
Jeden Freitag, 12 Uhr
Versöhnungsgebet in der Kirche
Kontakt: Dr. Rose Riecke-Niklewski,
rose@niklewski.de
Telefon: 36 20 66

OBDACHLOSENFRÜHSTÜCK
Sonntag, 19. Februar, 8-10 Uhr
Sonntag, 20. März, 8-10 Uhr
im eckstein 1.01
Kontakt: Sylvia Weber, Telefon: 35 77 53

SEBALDER MONTAGSTREFF
im Pfarrhof - Kapitelsaal
Montag, 13. Februar, 15-17 Uhr
Horst Göbbel: Nürnberg und Siebenbürgen
Montag, 12. März, 15-17 Uhr
Pfarrer Hans-Eberhard Rückert:
Der Weihnachtstrucker 2010 nach Siebenbürgen
Kontakt: Karin Brunner, Tel: 30 31 43
karin.brunner@t-online.de

SEBALDER KANTOREI UND CAPPELLA SEBALDINA
Freitag, 19.30 Uhr, im eckstein 1.01
Kontakt: Kantor und KMD Bernhard Buttmann,
Telefon: 09161 88 26 54 und 0911 214 25 26,
bernhard.buttmann@sebalduskirche.de

SEBALDER KAMMERORCHESTER
Dienstag, 19.30 Uhr, im eckstein 1.01
Leitung: Prof. Hermann Harrassowitz,
Telefon: 09187 90 34 39
harrassowitz@gmx.net

KATHOLISCHE PFARRBIBLIOTHEK
Montag, 17 - 19 Uhr, 2. So. im Monat, 11 - 13 Uhr,
im katholischen Pfarrhaus, Winklerstr. 31
Kontakt: Barbara Wricke, Telefon: 33 41 08

ÖFFENTLICHE KIRCHENVORSTANDSSITZUNG
23. Februar und 29. März, 19.30 Uhr
im Kapitelsaal, Sebalder Pfarrhof
Kontakt: Gerhard Schorr, Telefon: 214 25 01
gerhard.schorr@sebalduskirche.de

(Bild: imagedirekt.de/stevebyland)

GEBURTSTAGE

GEBURTSTAGE IM FEBRUAR 2012

1.	Februar	**Kurt Ihndriß**	77 Jahre
1.	Februar	**Dr. Christine Poertzel**	78 Jahre
1.	Februar	**Alfred Zehnder**	84 Jahre
2.	Februar	**Gustav Röder**	88 Jahre
2.	Februar	**Helga Zeh**	80 Jahre
4.	Februar	**Christel Schottenhamml**	79 Jahre
6.	Februar	**Katharina Gräbner**	83 Jahre
7.	Februar	**Käthe Engelbrecht**	78 Jahre
7.	Februar	**Michael Müller**	83 Jahre
9.	Februar	**Lotte Bock**	94 Jahre
9.	Februar	**Lieselotte Schramm**	85 Jahre
10.	Februar	**Ursula Reinecke**	86 Jahre
12.	Februar	**Magdalena Gottschall**	89 Jahre
13.	Februar	**Dorothea Dubs**	83 Jahre
13.	Februar	**Maria Müller**	82 Jahre
13.	Februar	**Dorothea Sommer**	78 Jahre
15.	Februar	**Anne Meyer**	80 Jahre
21.	Februar	**Werner Hahn**	77 Jahre
23.	Februar	**Gerhild Herberth**	79 Jahre
24.	Februar	**Gert-Walter Teichmann**	78 Jahre
25.	Februar	**Georg Lais**	77 Jahre
28.	Februar	**Felicitas Boßler**	75 Jahre
28.	Februar	**Werner Deinlein**	76 Jahre
28.	Februar	**Anneliese Götz**	84 Jahre

GEBURTSTAGE IM MÄRZ 2012

1.	März	**Helene Krause**	87 Jahre
1.	März	**Gerhard Pudelko**	76 Jahre
3.	März	**Karl-Friedrich Müller-Lotter**	80 Jahre
5.	März	**Ruth Schläger**	79 Jahre
15.	März	**Helga Grüttner**	77 Jahre
16.	März	**Brunhilde Schneider**	75 Jahre
18.	März	**Gerda Weiße**	78 Jahre
19.	März	**Käthe Kunert**	84 Jahre
20.	März	**Else Kache**	85 Jahre
20.	März	**Walter Zorn**	80 Jahre
22.	März	**Peter Heidecker**	76 Jahre
23.	März	**Helmut Neidiger**	81 Jahre
23.	März	**Ernst Schäfer**	86 Jahre
24.	März	**Ernst Moßner**	79 Jahre
25.	März	**Horst Fellberg**	83 Jahre
29.	März	**Annemarie Conrad**	81 Jahre
29.	März	**Elsbeth Eybl**	94 Jahre
31.	März	**Renate Seidner**	75 Jahre
31.	März	**Gerda Tschirschwitz**	78 Jahre

Allen Gemeindegliedern, die im Februar und März Geburtstag haben, wünschen wir Gottes Segen und Geleit in Gesundheit und Krankheit, besonders denen, die einen runden oder hohen Geburtstag feiern.

Solange die 2. Pfarrstelle nicht besetzt ist, pausiert der Besuchsdienstkreis. Sollten Sie sich den Besuch eines Pfarrers wünschen, wenden Sie sich bitte an das Innenstadtpfarramt.
Telefon 214 25 00

Jubilare ab dem 75. Lebensjahr, die nicht genannt werden möchten, wenden sich bitte ebenfalls an das Innenstadtpfarramt.

FREUD UND LEID

TAUFEN
Ella-Emilia Heinrich (Berichtigung aus CK 31)
Leo Michael Banzer
Katsumi Jessica Nadja Jael Hildegard Pochadt
André Florian Oliver Sollner

BESTATTUNGEN
Erika Plötzer
Elsbeth Eybl
Gertrud Dollinger
Reinhold Bauer
Ilse Ammersdörfer

Adressen der Gemeinden

ST. EGIDIEN

WWW.EGIDIENKIRCHE.DE

Pfarrer Heinrich Weniger
Tel.: 214 -1142
weniger@egidienkirche.de

Hochschulpfarrerin
Kerstin Voges
Tel.: 239 54 -51, Fax: 239 54 -57
kerstin.voges@esg-nuernberg.de

Hochschulpfarrerin
Katharina Klitzsch
Tel.: 239 54 -52, Fax: 239 54 -57
katharina.klitzsch@esg-nuernberg.de

Christa Kelp (Mesnerin)
Tel.: 0163 - 97 16 766

Kirchenmusikerin
Pia Praetorius
Tel.: 74 24 985
Pia.Praetorius@web.de

Konten der Kirchengemeinde
Geschäfts- und Spendenkonto:
Kto. 301 571 052, BLZ 520 604 10
Evang. Kreditgenossenschaft

Konto Diakonieverein
(Beiträge und Spenden):
Kto 35 71 050, BLZ 520 604 10
Evang. Kreditgenossenschaft

ST. SEBALD

WWW.SEBALDUSKIRCHE.DE

Pfarrer Gerhard Schorr
Albrecht-Dürer-Platz 1/I
90403 Nürnberg
Telefon: 214 25 01, Fax: 214 25 15
gerhard.schorr@sebalduskirche.de

2. Pfarrstelle
Telefon: 214 25 02
seit 1.1.2012 vakant

Pfarrer Willi Stöhr – Leiter der evangelischen stadtakademie
Telefon: 214 25 03
eckstein, 3.04, Burgstr. 1-3,
Telefon: 214 21 23, Fax: 214 21 22

Gäste- und Touristenseelsorge
Telefon: 214 25 08
tourist@sebalduskirche.de
seit 1.9.2011 vakant
zur Zeit vakant

Diakonin Ute Kollewe
eckstein, 1.05, Burgstr. 1-3
Telefon: 214 25 20, Fax: 214 25 21
ute.kollewe@sebalduskirche.de

Vertrauensmann
Dr. Tobias Mähner
Bismarckstr. 41
Telefon: 300 27 00
tobias.maehner@helm-partner.de

Kantor und Kirchenmusikdirektor
Bernhard Buttmann
Telefon: 214 25 26, Fax: 214 25 27
bernhard.buttmann@sebalduskirche.de

Kirchenmusikerin
Susanne Hartwich-Düfel
Telefon: 09131/2 67 59
hartwich-duefel@web.de

Sebalder Kammerorchester
Prof. Hermann Harrassowitz
Telefon: 09 187/90 34 39
harrassowitz@gmx.net

Sebalder Kirchenmusik
Infotelefon: 214 25 25

Mesner der Sebalduskirche
Erwin Roth-Grigori und
Wolfgang Weber
Telefon: 214 25 16
kirche@sebalduskirche.de

Kindergarten
Leiterin: Maria Daxl
Brunnengässchen 7
Telefon: 214 25 18, Fax: 214 25 28
sebald@ekin-nuernberg.de

Konten der Kirchengemeinde
Gabenkasse St. Sebald (Spenden)
EKK Nürnberg, BLZ 520 604 10,
Konto 1571150

Haushalt St. Sebald (Rechnungen)
EKK Nürnberg, BLZ 520 604 10,
Konto 1571141

Vereine:
Bauhütte St. Sebald Nürnberg e.V.
1. Vorsitzender: Gerhard Schorr
Albrecht-Dürer-Platz 1,
Telefon: 214 25 01
HypoVereinsbank Nürnberg:
BLZ 760 200 70, Konto 6707017
Commerzbank Nürnberg:
BLZ 760 800 40, Konto 107451900

Diakonieverein St. Sebald e.V.
1. Vorsitzender: Gerhard Schorr
Albrecht-Dürer-Platz 1,
Telefon: 214 25 01
HypoVereinsbank Nürnberg:
BLZ 760 200 70, Konto 6740103

Gemeindeverein St. Sebald e.V.
1. Vorsitzende: Karin Brunner
Albrecht-Dürer-Platz 1,
Telefon: 30 31 43
EKK Nürnberg, BLZ 520 604 10,
Konto 3571149
karin.brunner@t-online.de

Verein zur Förderung der Kirchenmusik an St. Sebald e.V.
1. Vorsitzender:
Prof. Hanns Christof Brennecke
Burgstr. 1-3, Telefon: 214 25 26
und 988 59 75
Sparkasse Nürnberg:
BLZ 760 501 01, Konto 1542206
bernhard.buttmann@sebalduskirche.de

ST. LORENZ

WWW.LORENZKIRCHE.DE

Info-Telefon
Gottesdienste u. Veranstaltungen:
Tel. 244 699 30
Kirchenmusik:
Tel. 244 699 40

Pfarrstelle I
zur Zeit vakant

Pfarrstelle II
seit 2003 vakant, ab 1.10.
Stelle des Stadtdekans

Pfarrstelle III
Pfarrer Eberhard Hadem
sicher erreichbar:
dienstags 10 - 12 Uhr
Tel. 244 699-12, Fax 244 699-21
2.pfarrstelle@lorenzkirche.de

Gäste- und Touristenseelsorge
Pfarrerin Susanne Bammessel
Tel. 244 699-14, Fax 244 699-24
tourist@lorenzkirche.de

Diakonenstelle
Diakonin Ute Kollewe
Tel. 214 25 20
diakonin@lorenzkirche.de

Kirchenmusik
Lorenzkantor KMD Matthias Ank
Kantor Karsten Leykam
Tel. 244 699-37 (AB),
Fax 244 699-24
kirchenmusik@lorenzkirche.de

Lorenzkirche
Mesner Uwe Hofmann
Mesner Siegmund Synak
Tel. 244 699-50, Fax 244 699-52
mesner@lorenzkirche.de

Kindergarten
Leitung: Angelika Rutz
Fischergasse 11, 90403 Nürnberg
Tel. 55 74 33, Fax 59 82 925
kindergarten@lorenzkirche.de

Lorenzer Jugend
Kontakt: Diakonin Ute Kollewe
(siehe Diakonenstelle)

Hausmeister
für Lorenzer Platz 8 -10a
Marco Hein
Martin – Treu-Str. 27
90403 Nürnberg
Telefon: 0162-9888248

Konten der Kirchengemeinde
Allgemeine Spenden
Sparkasse Nürnberg
Kto. 104 43 19, BLZ 760 501 01

Orgelspenden
Ev. Kreditgenossenschaft (EKK)
Kto. 150 99 00, BLZ 520 604 10

Beiträge und Rechnungen
Ev. Kreditgenossenschaft (EKK)
Kto. 157 10 95, BLZ 520 604 10

Vereine und Stiftungen
Diakonieverein St. Lorenz e.V.
1. Vorsitzender
Pfarrer Eberhard Hadem
Ev. Kreditgenossenschaft (EKK)
Kto. 250 71 53, BLZ 520 604 10

Verein zur Erhaltung der
St. Lorenzkirche e.V.
1. Vorsitzender
Dekan Dr. Jürgen Körnlein
Ev. Kreditgenossenschaft (EKK)
Kto. 350 70 33, BLZ 520 604 10

Hypo-Vereinsbank
Kto. 260 62 83, BLZ 760 200 70
Sparkasse Nürnberg
Kto. 133 82 38, BLZ 760 501 01

Stiftung St. Lorenz
1. Vorsitzender
Dekan Dr. Jürgen Körnlein
Sparkasse Nürnberg
Kto. 509 09 72, BLZ 760 501 01

Verein für Kirchenmusik an
St. Lorenz e.V.
1. Vorsitzender
Werner Striebel
Sparkasse Nürnberg
Kto. 106 53 50, BLZ 760 501 01

Stiftung für Kirchenmusik
an St. Lorenz
1. Vorsitzender
Dekan Dr. Jürgen Körnlein
Sparkasse Nürnberg
Kto. 660 28 41, BLZ 760 501 01

Lorenzer Laden Trägerverein e.V.
1. Vorsitzender
Dekan Dr. Jürgen Körnlein
Ev. Kreditgenossenschaft (EKK)
Kto. 250 73 07, BLZ 520 604 10

ST. JAKOB

WWW.JAKOBSKIRCHE-NUERNBERG.DE

Pfarrerin Simone Hahn
Tel. 23 73 99 66, Fax 22 49 65
s.hahn@nuernberg-evangelisch.de

Büro für Pilgerberatung und
Führungen
Breite Gasse 82/84,
90402 Nürnberg
Telefon 20 91 43
Mo. - Mi. 11 - 14 Uhr

Kirchenmusiker
Bernhard Dier
Telefon: 5 30 1910
E-Mail: dier@arcor.de

Kindergarten St. Jakob
Karl-Grillenberger-Str. 12,
Nürnberg, Telefon 226363
Sprechstunde nach Vereinbarung
kindergarten@jakobskirche-nuernberg.de

Diakonieverein St. Jakob
Breite Gasse 82/84,
90402 Nürnberg
Telefon 20 91 43
Konto: Stadtsparkasse Nbg.
BLZ: 760 501 01, Kto. 1325605

Konten der Kirchengemeinde
Spendenkonto St. Jakob
EKK Nürnberg, BLZ 520 604 10
Kto. 5374839

Konto für diakonische Aufgaben
EKK Nürnberg, BLZ 520 604 10
Kto. 1571079

GEMEINSAME INSTITUTIONEN

WWW.INNENSTADTPFARRAMT.DE

Diakoniestation Innenstadt
Katharinengasse 24,
90402 Nürnberg
Tel. 66 09 10 60
Fax: 66 09 10 79

Diakonie-Notruf
66 0 99

Besuchsdienst der Diakonie
Kontakt
Tel. 66 09 10 68

Fundraising Innenstadt
Sabine Popp
Tel. 244 699-16, Fax 244 699-26
fundraising-innenstadt@lorenz-kirche.de

Ansprechpartner im Überblick

KONTAKTDATEN

Evangelisch-Lutherisches Pfarramt Nürnberg Innenstadt

Adresse Burgstraße 1-3, 90403 Nürnberg

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr
Persönlich erreichen Sie das Innenstadtpfarramt über den i-Punkt, den Evangelischen Informationsladen im eckstein. Um die ehemaligen Pfarrämter St. Egidien, St. Jakob, St. Sebald oder St. Lorenz zu erreichen, wenden Sie sich bitte an das gemeinsame Innenstadtpfarramt.

Telefon 0911 - 214-21 40: Allg. Auskünfte
(Gottesdienste, Veranstaltungen, Bescheinigungen und Formulare, Anmeldungen)
0911 - 214-25 00: Alles zum Thema
Taufe, Konfirmation, Hochzeit, Beerdigung
Fax 0911 - 214-25 17
E-Mail innenstadtpfarramt@nuernberg-evangelisch.de

Bankverbindung des Gemeindeverbundes
EKK Nürnberg, BLZ 520 604 10
Kto. 5371465

KIRCHENÖFFNUNGSZEITEN / SPENDENKONTEN

St. Egidien – Kirchenöffnungszeiten
Mo. - So. 9 - 17 Uhr

Spendenkonto St. Egidien
EKK Nürnberg, BLZ 520 604 10,
Kto. 301571052

Kirchenmusik St. Egidien
Das kirchenmusikalische Jahresprogramm ist im Internet abrufbar unter:
www.musik-st-egidien.de

St. Jakob – Kirchenöffnungszeiten
Mo. - Sa. 9 - 18 Uhr, So. 9 - 17 Uhr

Spendenkonto St. Jakob
EKK Nürnberg, BLZ 520 604 10,
Kto. 5374839

Büro für Pilgerberatung und Führungen
geöffnet Mo. bis Mi. von 11.00 - 14.00 Uhr
Breite Gasse 82/84, 90402 Nürnberg
buero@jakobskirche-nuernberg.de

St. Lorenz – Kirchenöffnungszeiten
Mo. - Sa. 9 - 17 Uhr, So. 13 - 16 Uhr

Spendenkonto St. Lorenz
Sparkasse Nbg, BLZ 760 501 01,
Kto. 1044319

Kirchenmusik St. Lorenz
Das Programm 2012 liegt in der Lorenzkirche auf oder findet sich unter:
www.kirchenmusik-st-lorenz.de

St. Sebald – Kirchenöffnungszeiten
Februar bis März 9.30 Uhr bis 16.00 Uhr

Spendenkonto St. Sebald
EKK Nürnberg, BLZ 520 604 10,
Kto. 1571150

Kirchenmusik St. Sebald
Das Programm liegt in der Sebalduskirche auf, sendet Ihnen das Innenstadtpfarramt zu und findet sich unter:
www.sebalduskirche.de
Infotelefon 214 25 25

IHRE ANSPRECHPARTNER IM INNENSTADTPFARRAMT

Kerstin Fleischmann
fleischmann@nuernberg-evangelisch.de

Peter Hömke
hoemke@nuernberg-evangelisch.de

Grete Lange
lange@nuernberg-evangelisch.de

Pfarrerin Simone Hahn
Leitung
s.hahn@nuernberg-evangelisch.de

SPRECHZEITEN DER PFARRERINNEN UND PFARRER IN DER INNENSTADT

Pfarrer Eberhard Hadem
dienstags von 10 bis 12 Uhr unter Telefon 0911 - 244 699 12
oder persönlich am Lorenzer Platz 10/III

Pfarrerin Simone Hahn
dienstags von 14 bis 16 Uhr unter Telefon 0911 - 237 399 66
oder persönlich in der Breiten Gasse 82/84, 3. Stock

Pfarrer Gerhard Schorr
freitags von 10 bis 11.45 Uhr unter Telefon 0911 – 214 25 01
oder persönlich im Sebalder Pfarrhof, Albrecht-Dürer-Platz 1

Pfarrer Heinrich Weniger
mittwochs von 11 bis 13 Uhr unter Telefon 0911 – 214 11 42
oder persönlich am Egidienplatz 37

ALLGEMEINE ADRESSEN

Ambulanter Hospiz-und palliativer Beratungsdienst
Evang.Gemeindeverein Nürnberg-Mögeldorf e.V.
Ziegenstraße 30, 90482 Nürnberg
Telefon: 0911-704 16 560
Email: info@diakonie-moegeldorf.de
www.diakonie-moegeldorf.de

AGUS - Angehörige um Suizid
Kontakt über Agnes Rückel
Telefon: 0170-810 58 48
www.nuernberg.agus-selbsthilfe.de

AIDS-Beratung-Stadtmission e.V.-
Rieterstraße 23, Tel. 32 25 00

AK-Asyl
im Haus eckstein, Raum 1.03
Siglinde Handwerk, Tel.: 40 95 94
siglinde.handwerk@t-online.de

Alleinlebende Frauen
im Dekanatsbezirk Nürnberg,
Haus eckstein, Burgstr. 1-3,
90403 Nürnberg, Tel. 214 21 10

Bibel-Erlebnis-Haus
Lorenzer Platz 10a,
90402 Nürnberg, Tel. 24181-87
www.bibel-erlebnis-haus.de

Blinden und Sehbehindertenseelsorge in der ELKB
Egidienplatz 29, 90403 Nürnberg
Telefon: 214 2222, Fax: 214 2220
info@bss-bayern.de
www.bss-bayern.de

CVJM Nürnberg e.V.
Kornmarkt 6, 90402 Nürnberg,
Telefon: 206290
Email: info@cvjm-nuernberg.de

Dekanats Frauenbeauftragte
Im Dekanatsbezirk Nürnberg,
Haus eckstein, Burgstraße 1-3
90403 Nürnberg
Telefon: 214-1108, Fax: 214-1208
dekanatsfrauenbeauftragte@eckstein-evangelisch.de
www.eckstein-evangelisch.de

Diakonie Team Noris gGmbH Bereich Innenstadt
-Stadtmission e.V.-
Katharinengasse 24,
90403 Nürnberg, Tel. 66 09 10 60

Ehe-, Erziehungs- und Lebensberatung
Pilotystr. 15/19, 90408 Nürnberg
Telefon: 35 24 00 oder 35 82 42
EB@stadtmission-nuernberg.de

Evang. Fachstelle Alleinerziehende
Haus eckstein, Burgstr. 1-3,
90403 Nürnberg, Tel: 214 21 00
Email:alleinerziehende@ejn.de

Evang. Familien-Bildungsstätte gGmbH – Nürnberg (FBS)
Leonhardstr. 13, 90443 Nürnberg
Telefon 27 47 660, Fax 28 69 58
www.fbs-nuernberg.de

Frauennotruf
Telefon: 28 44 00

Gehörlosenseelsorge in Bayern
Egidienplatz 33, 90403 Nürnberg
Telefon: 214 13 01, Fax: 214 13 22
Schreibtel.: 214 13 01,
Bildtel.: 214 13 11
E-mail: Buero@egg-bayern.de

Hilfen für Menschen in Wohnungsnot -Stadtmission e.V.-
Krellerstraße 3
Telefon 376 54 299

Hospiz-Team
Deutschherrnstr. 15-19,
90429 Nürnberg
Telefon: 28 77 349, Fax: 28 76 300
Mo. bis Fr. 9 bis 12 Uhr

i-punkt – Evang. Informationsladen
eckstein, Burgstr. 1-4, 90403 Nbg.
Telefon: 214 21 40, Fax: 214 21 54
arbeitsstelle@eckstein-evangelisch.de
Mo. bis Fr.: 9 bis 17 Uhr,
www.nuernberg-evangelisch.de

Büro für Pilgerberatung und Führungen
Breite Gasse 82, 90402 Nürnberg
Telefon: 20 91 43
Mo. bis Mi. 11 - 14 Uhr, u.n.Vereinb.

Kindernotruf
Telefon: 0800-111 03 33

Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit Stadtmission Nürnberg e.V.,
Pirckheimerstr. 16a, 90408 Nürnberg, Telefon: 3505-125, -189, -190
Mo bis Fr 9 bis 10.30 Uhr u.n.V.
kasa@stadtmission-nuernberg.de

Krisendienst Mittelfranken
Telefon: 424 85 50
Mo. - Do. 18 - 24 Uhr, Fr. 16 - 24 Uhr, Sa., So., Feiertage 10 - 24 Uhr

Landeskirchliche Gemeinschaft
(Hensoltshöher Gemeinschaftsverband e.V.)
Albrecht-Dürer-Platz 7
90403 Nürnberg
Telefon: 23 58 89-10
www.gemeinschaft-am-duerer.de

NEFF + CFB
Nürnberger Evangelisches Forum für den Frieden im cfb e.V.
eckstein, Burgstr. 1-3, 90403 Nbg
Telefon 214 21 -52, Fax 214 21 -53
neff-cfb@eckstein-evangelisch.de
www.neff-netzwerk.de

Ökumenisches Arbeitslosenzentrum -Stadtmission e.V.-
Jakobstr. 52, 90402 Nürnberg
Telefon: 207 13, Fax: 20 98 35
oeaz-nuernberg@t-online.de

offene Tür - Cityseelsorge an St. Jakob
Jakobsplatz 1, 90402 Nürnberg
Telefon 209702,
Mo., Di., Do. 15 - 18 Uhr & Mi. bis 15 - 19 Uhr & nach Vereinbarung

Religion im Museum
Religionspädagogische Führungen für Klassen und Gemeindegruppen
Kunst- und Kulturpädagogisches Zentrum der Museen in Nürnberg (KPZ), Kartäusergasse 1, 90402 Nürnberg, fon (0911) 1331-241
www.kpz-nuernberg.de

Sexual- und Schwangerschaftsberatung -Stadtmission e.V.
Pirckheimerstr. 31,
90408 Nürnberg, Telefon: 36 44 11
Mo., Mi., Do., Fr 9 - 12 Uhr, Di. n.V.
SSB@stadtmission-nuernberg.de

Sozialpsychiatrischer Dienst
-Stadtmission e.V.-
Pirckheimerstr. 16,
90408 Nürnberg, Tel.: 935 95 55

Seniorenberatung im Seniorenzentrum am Tiergärtnertor
-Stadtmission e.V.-
Burgschmietstraße 4,
Tel. 217 59 24

Suchthilfezentrum
Stadtmission e.V., Solgerstr. 21 .
Telefon: 27 73 90
Mo. - Do. 8 - 12 und 13 - 17 Uhr,
Fr. 8 - 12 Uhr und 12.30 - 14 Uhr
shz@stadtmission-nuernberg.de

Schwerhörigenseelsorge
in der ELKB
Egidienplatz 33, 90403 Nürnberg
Telefon 214 15 50, Fax 214 15 52
Email: info@schwerhoerigenseelsorge-bayern.de / www.schwerhoerigenseelsorge-bayern.de

spirituelles zentrum im eckstein
burgstr. 1-3, 90409 nürnberg
sekretariat: 214 21 21
meditation@eckstein-evangelisch.de

Telefonseelsorge
Stadtmission Nürnberg e.V.
Tag und Nacht,
Telefon: 0800-111 0 111 und 0800-111 02 22 (gebührenfrei)

Evangelische Seelsorge in Kliniken:

Kliniken Dr. Erler
Kontumazgarten 4-18,
90429 Nürnberg, Tel.: 27 28 416
klinikseelsorge-h.eichner@erler-klinik.de

Klinikum Hallerwiese / Cnopf'sche Kinderklinik
St.-Johannis-Mühlgasse 19,
90419 Nürnberg
Telefon: 33 40 263 (Kinder),
33 40 267 (Erw.)

Klinikum Nürnberg Nord
Prof.-Ernst-Nathan-Str. 1,
90419 Nürnberg, Tel.: 39 82 556
ev-seelsorge_knn@klinikum-nuernberg.de

Klinikum Nürnberg Süd
Breslauer Str. 201, 90471 Nürnberg
Telefon: 398 -5011
Mo. - Fr. 8.30 - 12 u. 13 - 16.30 Uhr
seelsorge-kns@klinikum-nuernberg.de

PARTNER

Evangelische Studierendengemeinde Nürnberg

Laufertorgraben 8, 90489 Nürnberg
Tel. 0911/ 239 54 54, Fax 0911/ 239 54 57
Mail: sekretariat@esg-nuernberg.de
Web: www.esg-nuernberg.de
Sekretariatszeiten
Dienstag - Donnerstag 9 - 12 Uhr

Offene Tür –Cityseelsorge an St. Jakob

kostenlos - anonym - verschwiegen
Evangelische Beratungsstelle
Seelsorge, Lebens- und Krisenberatung

Mo., Di., Do. 15 - 18 Uhr & Mi. 15 - 19 Uhr & nach Vereinbarung, Tel. 0911 - 209702
St. Jakob, Jakobsplatz 1, 90402 Nürnberg

Kircheneintrittstelle im eckstein

Pfarrerin Elke Wewetzer
Burgstraße 1-3, 90403 Nürnberg
Tel. 0911-2141516, Fax 0911-2141517
Mo. - Fr. 15. - 17 Uhr, Mi. 17 - 19 Uhr
Mi. & Fr. 10 - 13 Uhr & nach Vereinbarung
www.nuernberg-evangelisch.de
kircheneintrittsstelle@eckstein-evangelisch.de

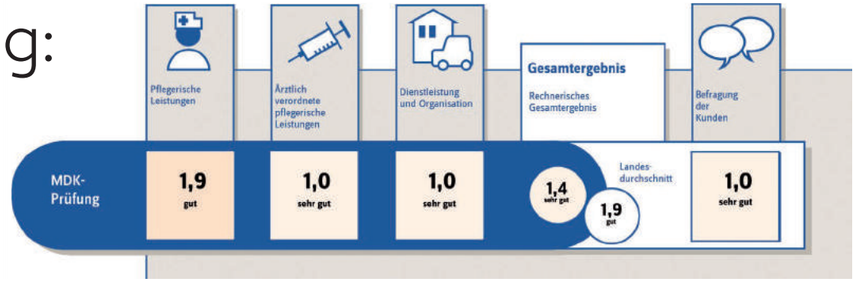
Lorenzer Laden

Lorenzer Platz 8 – 90402 Nürnberg
Telefon 0911 – 244 699 70
Fax 0911 – 244 699 72
E-Mail weltladen@LorenzerLaden.de
Web www.LorenzerLaden.de
Öffnungszeiten:
Laden: Mo-Fr 10-18.30 Uhr, Sa 10-16 Uhr
Café: Mo-Fr 16-18.30 Uhr

Diakonie Team Noris erneut mit Bestnote bei der MDK-Prüfung. Wie schon im Vorjahr konnte der ambulante Pflegedienst unseres Diakonievereins auch in diesem Jahr mit der Gesamtnote 1,4 wieder eine Bestätigung für die sehr gute Pflege erhalten.

Bestnote bei MDK-Prüfung:

Diakonie Team Noris
Ambulante Pflege



Gerade auch die versorgten Gemeindemitglieder waren sehr zufrieden. Bei den verordneten und pflegerischen Leistungen wurde die Note auf 1,0 verbessert. Das gesamte Mitarbeiterteam ist sehr stolz auf diese Leistung.
„Allen Vereinsmitgliedern danken wir sehr für Ihre Unterstützung. Sie unterstützen uns sowohl durch Spendenbeiträge als auch durch Ihr Gebet."

Diakonische Arbeit im ambulanten Dienst bedeutet über die qualitativ hochwertige Pflege hinaus Gottes Liebe in der Begegnung spürbar werden zu lassen. Manchmal sind die Schwestern und Pfleger die einzigen Besucher für pflegebedürftige Menschen an einem langen Tag alleine in der Wohnung. Hier will die Diakonie Team Noris Verbindungen schaffen und Zuwendung weitergeben. Da bringt die Pflegekraft beispielsweise ein Gebetsheft mit, informiert zu Neuigkeiten oder ist einfach da und hört zu.
Oft wünschen sich sowohl die Schwestern und Pfleger als auch die dem Diakonie Team Noris anvertrauten Menschen mehr Zeit. Regelmäßig aber wartet schon der nächste Besuch. Jede Minute kostet Geld. Das ist die große Herausforderung in der täglichen Arbeit.
Sie können diese zusätzlichen Leistungen mit einem Beitritt in Ihrem Diakonieverein unterstützen (Anträge über das Pfarramt).

Das Diakonie Team Noris pflegt in der Innenstadt, im Süden und Südwesten von Nürnberg. Bei Interesse erreichen Sie das Team unter folgender Telefonnummer:

In der Innenstadt: 0911 - 66091060
Im Süden und Südwesten: 0911 - 66091040

ANZEIGE

WERNER ARNOLD GMBH
KUNST- UND BAUSCHLOSSEREI
METALLBAU

Werkstatt
Maxtormauer 3b
90403 Nürnberg
Telefon (0911) 55 08 23

Büro
Flensburger Straße 1a
90427 Nürnberg
Telefon (0911) 31 51 23
Telefax (0911) 31 70 92

BINDERGASS APOTHEKE seit 1542
Stern Schleimsaft
Theresienplatz 2-4 · 90403 Nürnberg · Tel.: 0911/203043 · Fax: 0911/2004842
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag von 8.15 bis 18.15 Uhr und Samstag von 8.30 bis 13.00 Uhr

FREUNDE DER

Citykirche

Werden auch Sie ein „Freund der Citykirche"!
Rufen Sie uns an unter Telefon 0911 21 53 772 -4

→ AGENTUR

BlackBox/Open

BlackBox/Open
Steinstr. 19-21, 90419 Nürnberg
Tel. 0911/ 21 53 772 -0,
Fax 0911/ 21 53 772 -1,
www.BlackBoxOpen.com

→ ALTEN- & PFLEGEHEIME

St. Elisabeth
Insinger Straße 1,
90449 Nürnberg
Tel. 68 955 -0, Fax 68 75 56
www.st-elisabeth-doh.de

→ APOTHEKEN

Apotheke Sebalder Höfe
Äußerer Laufer Platz 20,
90403 Nürnberg
Tel. 22 19 99, Fax 22 20 02
www.apotheke-sebalder-hoefe.de

Bindergass Apotheke
Theresienplatz 2-4, 90403 Nürnberg
Tel. 20 30 43, Fax 20 04 842
www.bindergass-apotheke.de

Spital Apotheke
Spitalgasse 2, 90403 Nürnberg
Tel. 22 78 63. Fax 22 34 97
www.spital-apotheke.de

→ AGENTUR

Fritsch+ Knodt & Klug
ArchitektInnen

Fritsch + Knodt & Klug
ArchitektInnen
Untere Kreuzgasse 33
90403 Nürnberg, Tel: 0911 - 238 87-0
www.fritsch-knodt-klug.de

→ ÄRZTE

Rheumapraxis
Dr.med.Dipl.biol.
Klaus Hiemeyer

Hiemeyer Klaus Dr.med. Dipl.-Biol.
Untere Schmiedgasse 8
90403 Nürnberg
Tel. 2 40 24 41
www.rheuma-hiemeyer.de

→ BÜCHER

Buchhandlung im Bibel-Erlebnis-Haus

Bayerischer Zentralbibelverein
Buchhandlung im Bibel-Erlebnis-Haus
Lorenzer Platz 10a, 90402 Nürnberg
Tel. 24181-90, www.bzbv.de

zeiser + büttner

Unibuchhandlung
Hallplatz 3, 90402 Nürnberg
Tel. 23 68 -0
www.schweitzer-online.de

→ DIAKONIE

Diakonie Neuendettelsau
Heilsbronner Str. 1, Neuendettelsau
Tel. 09874/ 8 22 86,
Fax: 09874/ 8 28 40
www.DiakonieNeuendettelsau.de

→ GASTRONOMIE

Bratwurst Häusle
Bei St. Sebald, Rathausplatz 1
Tel. 22 76 95
www.bratwursthaeusle.de

Steichele
Hotel & Weinrestaurant
★★★

Mo-Sa von 11 bis 24 Uhr, bis 22.00 Uhr durchgehend warme Küche. Tel: 202280, Knorrstraße 2-8, 90402 Nürnberg

→ HANDWERKER

Schlosserei Arnold
Maxtormauer 3b, 90403 Nürnberg
Werksatt: Tel. 55 08 23
Büro: Tel. 31 51 23, Fax 31 70 92

→ HAUSVERWALTUNG

dürbeck
immobilienmanagement & hausverwaltung

Seit 10 Jahren Verwalter für die Kirchengemeinde St. Egidien
Fürtherstr. 66a, 90429 Nürnberg
Tel. 0911-9288892, Fax 0911-9288731
www.immo-duerbeck.de

→ KOSMETIK

·Kosmetik
·Fußpflege
·Massagen

Gabriele Weihs, Tel. 2110606
Webersplatz 5, 90403 Nürnberg
www.beautyart-kosmetik.de

→ METZGEREI & PARTYSERVICE

gourmet-metzgerei wolf
Bucher Str. 14 . 90408 Nürnberg . 0911.358897

Hausgemachte Spezialitäten
Party- und Plattenservice
Lieferservice schon ab 20,- Euro
Täglich wechselnde Mittagsmenüs

→ MODE

Barthelmess – bequeme Schuhe
Färberstraße, Nürnberg

Hut Museum Brömme Nürnberg
Innere Laufer Gasse 33
Erbitte tel. Anmeldung 226365

Öffnungszeiten:

Mo-Fr	8.00 - 19.00 Uhr
Sa	8.30 - 19.00 Uhr

Telefon	+49 (0)911 - 22 78 63
Telefax	+49 (0)911 - 22 34 97
E-Mail	info@spital-apotheke.de
Internet	www.spital-apotheke.de

SPITAL APOTHEKE
ZUM HEILIGEN GEIST

Informieren und bestellen im Internet
www.spital-apotheke.de

Spital Apotheke zum heiligen Geist

Iris Aßländer Rieger, e. Kfr.
Spitalgasse 2
D - 90403 Nürnberg